



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

180 (18.4.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-152801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-152801)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adressen: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1445 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhändlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 18.0

Mannheim, Donnerstag, 18. April 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Die Katastrophe der „Titanic“.

Die Zahl der Toten und Geretteten.

* New York, 17. April. „Evening Post“ und „Evening Sun“ veröffentlichen folgende von der Marconistation in Campobasso (Südschottland) beim hiesigen Marconibeamteten eingegangene Depesche: „Wir stehen jetzt in Verbindung mit der „Carpathia“ die Dampfer „Bronconia“ und können amtlich erklären, daß die „Titanic“ mit einem ungeheuren Eisberg zusammenstieß, und daß über 2000 Personen umgekommen sind. 700 Ueberlebende, meistens Frauen, befinden sich an Bord der „Carpathia“.

Da durch diese Meldung die frühere Angabe, wonach 888 Gerettete an Bord der „Carpathia“ seien, wieder erschüttert wird, vermehrt noch die in New York herrschende Verwirrung umso mehr, als bis vormittags 10 Uhr nur 420 Namen von den Geretteten eingelaufen sind. Das New Yorker Bureau der White Star Line hat alle Anstrengungen jetzt darauf konzentriert, eine authentische Liste der Geretteten zu bekommen. Es ist absolut nicht zu erfahren, wieviel wirklich gerettet sind. Man nimmt jetzt an, daß 675 Personen gerettet sind, und daß außerdem 125 Seeleute die Rettungsboote steuerten, so daß die Gesamtzahl der Geretteten auf 800 kommen dürfte.

Die erregten Szenen vor dem Bureau der White Star Line dauern an. Jede neue Meldung von Geretteten rufen einen Freudenausbruch ihrer Bekannten und neuer Jammern anderer hervor, wenn ihre Angehörigen nicht unter den Geretteten sind. Die Station Sable Island hatte zeitweise Verbindung mit der „Carpathia“, die ferner meldet, daß 20 Eisberge in der Nähe des Ortes der Katastrophe gesehen wurden. Ein heftiges Gewitter schnitt die Funkenverbindung der Station mit der „Carpathia“ wieder ab. Ueberhaupt alle die Versuche, eine dauernde drahtlose Verbindung mit der „Carpathia“ herzustellen, stießen auf große Schwierigkeiten. Das Schiff ist mitten im Nebel unter Gewitter und Stürmen, so daß nur abgerissene Nachrichten zu erhalten sind. Der Kreuzer „Charter“, der der „Carpathia“ entgegenfährt, hat durch den Kreuzer „Salem“ eine drahtlose Verbindung mit der Küste hergestellt, und will versuchen, eine vollständige Liste der Geretteten zu erhalten, die ebenso, wie andere Nachrichten von Kriegsschiffen direkt ins Weiße Haus in Washington telegraphiert werden sollen und von dort aus der Öffentlichkeit übergeben werden. Durch dieses Verfahren soll die bisherige fortwährende Durchkreuzung bestehender Verbindungen vermieden werden.

Mittags eingegangene drahtlose Meldungen von der „Olympic“ besagen, es sei wahrscheinlich, daß der Dampfer „California“ die Leichen mehrerer Opfer nach Boston bringt. Die „Olympic“ wachte nichts anzugeben, weil die „California“ den Schauplatz der Katastrophe verlassen hat. Die Suche nach Leichen wird sorgfältig fortgesetzt.

Die Leihand-Linie nach Boston teilt mit, die „California“ habe die Reise nach Boston angetreten und werde dortselbst im Laufe des Donnerstags eintreffen. Die Meldung der Gesellschaft spricht weder von Geretteten, noch von der Zahl der Opfer.

* New York, 17. April. Die letzte Hoffnung, daß die bereits veröffentlichte Liste der geretteten Passagiere erster und zweiter Kajüte unvollständig sei, ist nach der Meldung des Kreuzers „Chester“, daß nur 326 Passagiere erster und zweiter Kajüte gerettet seien, nunmehr geschwunden. Die Zahl der Ueberlebenden, die sich an Bord der „Carpathia“ befinden, wird jetzt mit 705 angegeben, einschließlich der Passagiere dritter Kajüte und etwa 100 Mann der Besatzung.

* Galizag, 17. April. Der Funkentelegraphist des Kabeldampfers „Minia“ berichtet, daß er eine Nachricht erhalten habe, daß sich an Bord des Dampfers „Baltic“ 250 Passagiere der „Titanic“ befinden. Die Nachricht ist nicht direkt von der „Baltic“ gekommen, sondern wurde durch einen unbekanntem Dampfer übermittelt. — Es wird weiter gemeldet, daß die „Carpathia“ 160 überlebende Passagiere der „Titanic“ an Bord habe.

Der Kapitän der „Minia“ versichert die Richtigkeit der Aufnahme des Berichtes durch den Funkentelegraphisten, kann aber für die Echtheit der Nachricht keine Gewähr übernehmen.

□ Berlin, 18. April. (Von uns. Berl. Bur.) Aus New York wird gemeldet: Der Kreuzer „Charles“ meldet, daß es ihm gelungen sei, eine drahtlose Verbindung mit der „Carpathia“ herzustellen. Diese teilte ihm mit, daß 343 Passagiere 1. und 2. Klasse gerettet wurden. Man nimmt daher an, daß fast sämtliche männlichen Passagiere in diesen beiden Klassen umgekommen sind und daß die Zahl der übrigen Geretteten sich aus Zwischendeckreisenden und Mannschaften zusammensetzt. Die „Carpathia“ wird heute abend 9 Uhr in New York erwartet, falls nicht die herrschenden Nebel noch einen Aufenthalt vor der Hafeneinfahrt nötig machen.

Das Telegramm des Kaisers.

Liverpool, 17. April. Der deutsche Kaiser richtete an die White Star Linie folgendes Telegramm aus Achilleion: „Tief betrübt über die traurige Nachricht, von dem furchtbaren Unglück, das die Linie betroffen, sende ich den Ausdruck des innigsten Teilnahme für alle, die den Verlust von Verwandten und Freunden betrauern. Wilhelm I. R.“ — Die White Star Linie antwortete: „Die gütige Mitteilung von der Teilnahme Sr. Majestät haben wir mit der tiefsten Dankbarkeit empfangen. Das Unglück ist in der Tat überwältigend. Wir werden die Mitteilung Ew. Majestät zur Kenntnis aller gelangen lassen, die von dem Unglück betroffen wurden.“

Der untergegangene Wert.

* London, 17. April. Der Gesamtwert der „Titanic“ der Ladung, der Post und des Gepäcks der Reisenden wird auf rund drei Millionen Pfund (60 Millionen Mark) angegeben. Eine Dame hatte an Kostbarkeiten allein 100 000 Pfund versichert. Das nackte Schiff ist für eine Million Pfund versichert, wovon auf Lloyd's indes nur 200 000 Pfund entfallen. Die Verluste sind günstig verteilt. Englische Lebensversicherungsanstalten werden durch die vielen Todesfälle nur wenig getroffen. Aber selbst in diesem Falle muß berücksichtigt werden, Pfund, dagegen sind die amerikanischen zweifellos schwerer getroffen. Aber selbst in diesem Falle muß berücksichtigt werden, daß die Verunglückten meist ältere Leute waren, daß also die Gesellschaften schon Vorprognosen für die nahen Verluste durch Todesfälle getroffen haben.

Die Gefahren der Eisberge.

* Bremen, 17. April. (B. B.) Die kontinentalen Schiffahrts-Gesellschaften beschlossen auf Vorschlag des Norddeutschen Lloyd's in Anbetracht der tödlich von Newfoundland befindlichen Eismassen die Kapitäne der nach New York und Baltimore fahrenden Schiffe anzuweisen, dem sogenannten „Eis-Track“ zu folgen. Der Eis-Track verlängert die Distanz um nur 40 Seemeilen, führt jedoch weitere 60 Seemeilen südlich von dem bisher eingehaltenen Track, jedoch mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen ist, daß der Kurs zur Zeit frei von Eis ist. Der eigentliche Eis-Track führt vom Kanal nach einem Punkt 41 Grad nördlicher Breite und 47 Grad westlicher Länge für die westwärts bestimmten Schiffe, von da auf direktem Wege via Rantulet-Feuerschiff nach Ambrose Channel-Feuerschiff. Die ostwärts bestimmten Dampfer laufen von Ambrose Channel-Feuerschiff auf direktem Wege nach 40 Grad 10 Minuten nördlicher Breite und 47 Grad westlicher Länge und von da im Großkreis nach dem Kanal. Die britischen Dampfschiffahrtsgesellschaften unterbreiteten den kontinentalen Gesellschaften den Vorschlag, um jede Kollisionsgefahr zu vermeiden, bis zum 25. April den westwärts bestimmten Schiffe vorzuschlagen, dem alten Track zu folgen bis zu jenem Punkt, in dem der 42. Meridian den alten Track schneidet, und von da den Kurs nach dem 41. Grad nördlicher Breite und 47. Grad westlicher Länge aufzunehmen. Diefem Vorschlag stimmten die kontinentalen Linien sofort zu, da durch ein internationales Vorgehen der Dampfschiffahrtsgesellschaften die Sicherheit der Schiffe gewährleistet wird.

Sicherheitsvorrichtungen.

Ueber gewisse Unterschiede in den Sicherheitsvorrichtungen der deutschen und der englischen Seedampfer liest man im Hamburger Fremdenblatt: Die Sicher-

Telegramme.

Aufstand in Tibet gegen China.

* Simla, 17. April. (Kenter.) Wie zuverlässig hierher berichtet wird, fand in Thassa ein Kampf statt, in dem die Chinesen geschlagen wurden und ins Kloster flüchteten. Nach unbestätigten Nachrichten aus tibetianischer Quelle, die über das Lager des Dalai Lama in Kalkimpong hierher gelangten, begannen die Lamas auf der Konferenz, die von dem neuen chinesischen Gouverneur einberufen war und auf der ein tibetianischer Beamter so freimütig war, daß befohlen wurde, ihn hinzurichten. Der Tibetener floh in das Kloster Sera 3 Meilen von Thassa. Die chinesischen Truppen verfolgten ihn und beschossen das Kloster drei Tage lang. Darauf wurden sie gezwungen, unter Verlusten nach Thassa zurückzukehren. Als sie hierbei auf unbeteiligte Tibetener schossen, erfolgte ein allgemeiner Aufstand der Tibetener und es fanden Straßenkämpfe statt. Viele Chinesen wurden getötet oder in ihren Häusern lebendig verbrannt. Die überlebenden Chinesen einschließlich des Kommandanten und seines Stabes flohen in das Haus des Bruders des Dalai Lama, wo sie über den neuen Vertrag verhandelten.

Ein Reichswohnungsgezet.

□ Berlin, 18. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Im Reichsamt des Innern beschäftigt man sich seit einiger Zeit mit den Vorarbeiten zu einem Reichswohnungsgezet. Diese Vorarbeiten werden noch einen erheblichen Zeitraum in Anspruch nehmen. Es darf angenommen werden, daß sich der Reichstag in seiner nächsten Session mit einem entsprechenden Gesetzesentwurf beschäftigen wird. Es wird allgemein angenommen, daß die reichsrechtliche Regelung in der Form geschieht, daß das Reich nur die Grundzüge der Wohnungsreform feststellt und es den Bundesstaaten überlassen wird, die einzelnen Bestimmungen auszuführen. Der Reichstag hat die Bedeutung der Wohnungsfrage anerkannt, indem er im März dieses Jahres eine eigene Kommission von 21 Mitgliedern gewählt hat, die alle mit der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse zusammenhängenden Fragen behandeln soll.

Englische Flottenjagen.

* London, 17. April. (Unterhaus.) King (Liberal) fragte Churchill, ob die Herstellung von Kriegsschiffen für fremde Regierungen durch Privatwerften in England in letzter Zeit Gegenstand eines Meinungsaustrausches mit einer ausländischen Macht gewesen sei. Churchill erwiderte, soviel der Admiralität bekannt, sei die Frage zu verneinen, hätte jedoch an den Staatssekretär des Außenwesens gerichtet werden müssen. King fragte weiter, ob die Privatwerften davon unterrichtet seien, daß die Regierung im Falle eines Weltkrieges in dem England die kriegsführende Partei sei, die für Rechnung einer fremden Macht in Bau befindlichen Kriegsschiffe für sich requirieren kann. King fragte ferner, ob über diesen Gegenstand eine auswärtige Macht Aufklärung von der englischen Regierung erbeten hätte. In Verantwortung des ersten Teils der letztgenannten Frage erklärte Churchill, daß keine derartige Mitteilung an die Privatwerften gerichtet worden sei. Was den zweiten Teil der Frage betreffe, so solle sie an den Staatssekretär des Außenwesens gerichtet werden.

Selbstmord durch Sturz aus einem Aeroplan.

* Paris, 17. April. In dem Todessturz des Fliegers Berrepy wird gemeldet, daß wahrscheinlich ein Selbstmord vorliegt. Berrepy hatte heute morgen seiner Geliebten, mit welcher er einen heftigen Streit gehabt hatte, beim Abschied erklärt, daß er seinem Leben ein Ende machen werde. Die beim Abschied anwesenden Offiziere stellten fest, daß das Flugzeug in durchaus gutem Zustande war. Mehrere Augenzeugen behaupten, Berrepy habe sich absichtlich aus einer Höhe von 300 Metern zu Boden fallen lassen. Berrepy war einer der hervorragendsten Flieger, der wiederholt Weltrekorde aufgestellt hatte.

Heuteinrichtungen der deutschen Seedampfer sind außer durch die Vorschriften des Germanischen Lloyd's noch durch die Bestimmungen der Auswandererbehörde und der Seeverkehrsverwaltung in Deutschland gesetzlich festgelegt. Bei Zusammenstoßen werden die Seedampfer durch ihre Schotten geschützt. Der Schiffskörper ist durch ein Längsschott im Maschinenraum und zahlreiche Querschotten in eine Anzahl einzelner wasserdichter Zellen eingeteilt, die durch hydraulische Kräfte und elektrischen Antrieb von der Kommando-Brücke aus im Augenblicke der Gefahr sofort durch Schotttüren wasserdicht gegeneinander abgeschlossen werden können. Die deutschen Vorschriften für die Schottenteilung sind strenger als die britischen. In England ist lediglich die Zahl der Querschotten je nach der Länge des Schiffsrumpfes vorgeschrieben; in Deutschland hat man Schotttürden berechnet, nach denen der Einbau der Schotten sehr viel eingehender festgelegt wird, so daß auch die Zahl und Höhe der Querschotten an den einzelnen Stellen des Schiffskörpers gesetzlicher Vorschriften unterliegt. So kommt es, daß die deutschen Dampfer im allgemeinen ein höheres Unsinkbarkeitsmaß haben als die englischen, mit andern Worten, daß die Schotten höher hinausgeführt zu werden pflegen als auf englischen Dampfern. Der für die Hamburg-Amerika-Linie im Bau befindliche Riesendampfer Imperator dürfte z. B. namentlich vorn durch stärkere Schotten noch besser geschützt werden als die Titanic. Innerhalb ist auch die Schottanlage dieses Dampfers so vorzüglich gewesen, daß die Schwimmfähigkeit höchstwahrscheinlich selbst dann erhalten bleiben dürfte, wenn drei Räume undicht geworden und voll Wasser gefüllt wären. Bei dieser Sachlage ist anzunehmen, daß eine Reihe ganz ungewöhnlich ungünstiger Umstände, wie z. B. Kessel-Explosionen infolge Loslösung der Kessel aus ihren Fundamenten, zusammengekommen sein muß, um das Schiff zum Sinken zu bringen. Es bleibt abzuwarten, was die Untersuchung im vorliegenden Fall ergeben wird. Wesentliche Sicherheits-einrichtungen der deutschen Seedampfer zur Vermeidung von Kollisionen und zur Rettung aus Seenot sind ferner die Unterwasser-Signale und die drahtlose Telegraphie, deren außerordentliche Nützlichkeit sich schon in vielen Fällen offenkundig gezeigt hat.

Die Teilnahme der Welt.

Paris, 17. April. Präsident Fallières sprach dem König Georg und Präsident Taft telegraphisch seine tiefste Trauer über die Katastrophe der „Titanic“ und sein lebhaftes tiefgefühltes Beileid aus.

London, 17. April. König Georg hat an den Präsidenten Taft nachfolgendes Telegramm gerichtet: Der Königin und mir liegt es am Herzen, Sie und das amerikanische Volk meines großen Schmerzes zu versichern, dem wir über den Verlust an Menschenleben unter amerikanischen Bürgern und meinen Untertanen bei dem Untergang der „Titanic“ empfinden. Unsere beiden Länder sind durch Bande der Freundschaft und Brüderlichkeit so eng miteinander verbunden, daß ein Schicksalsschlag, der das eine betrifft, notwendig auch das andere berühren muß.

Schöpsheim, 17. April. In dem großen Schiffungslad auf dem Atlantischen Ozean erfährt das „Ratze Tagel“, daß sich unter den Passagieren der „Titanic“ Herr Leo Zimmermann aus Tobitmos befand. Ob er gerettet wurde, ist nicht bekannt.

New York, 17. April. Die White Star Line veröffentlichte eine nicht unterzeichnete Notiz der „Carpathia“: „Carpathia“ 506 Meilen östlich von Ambrosia, Dienstag, 11 Uhr nachts, alles wohl. „Ambrosia“ ist ein gleichnamiges Leuchtschiff am Eingang des New Yorker Hafens.

New York, 17. April. Ein elektrischer Sturm hat gestern abend und heute früh die Uebermittlung drahtloser Telegramme unterbrochen, deshalb ist keine Nachricht von der „Carpathia“ angekommen. Man nimmt an, daß der Kreuzer „Chester“ morgen schon nahe genug ist, um amtliche Nachrichten nach Washington zu schicken. Von den Ueberlebenden, deren Namen bekannt sind, sind 79 Männer, 233 Frauen und 16 Kinder. Vermutlich befinden sich unter den 540 Ueberlebenden, deren Namen noch nicht veröffentlicht sind, nicht mehr als 100

Seuilleton.

Aus den großen Tagen der türkischen Flotte.

Wenn jetzt in dem italienisch-türkischen Kriege um Tripolis die kleine türkische Flotte ein trauriges Bild der Anzulänglichlichkeit bietet und zur Untätigkeit verurteilt ist, so war das in früheren Jahrhunderten nicht immer so. Es gab mal eine Zeit, wo die türkische Flotte eine mächtige Rolle spielte und das ganze Mittelmeer beherrschte. Die stolzen Erinnerungen führen uns an die Namen Dairreddin Barbarossa, ein Seeheld, dessen Grab bei Besiktasch an den Ufern des Bosphorus in seiner romantischen Schönheit gerade in diesen Tagen wieder der Wallfahrtsort patriotischer Ottomanen geworden ist. Als auf den Türkenkreuzen noch seine Flagge wehte, war der Sultan der unumschränkte Herrscher des Mittelmeeres und von Gibraltar bis nach Aden die Türkei die mächtigste und am meisten gefürchtete Seemacht. Dairreddin, älterer Bruder Urudsch Barbarossa war der erste große Admiral der Türken und der Schöpfer jenes großen Erbes, das dann der jüngere Bruder Dairreddin nach dem Tode Urudsch Barbarossas antrat und mehrte.

Urudsch wurde gegen Ende des 15. Jahrhunderts auf der Insel Lesbos geboren und war schon als junger Mensch im griechischen Inselarchipel als verwagener und tapferer Seeräuber gefürchtet. Aber bald fand sein Ehrgeiz weiter gedachte Ziele; mit starker Flottenmacht segelte er gegen die Küsten Korinthens und schloß einen Vertrag mit dem König von Tunis, der ihm gegen ein Fünftel seiner Beute die freie Benutzung des Hafens Tunis gewährte. Im Mittelmeer begannen die Laten Urudsch Barbarossas mit der Kaperei, wobei reichbeladene Gallionen, die Eigentum des Papstes Julius II. waren. Bei der Insel Elba fand diese erste Eroberung christlicher Schiffe im Mittelmeer statt; die italienischen Seeleute waren so erschüttert, nahe an Frankreichs Küsten die Turbane der türkischen Korvetten aufzusetzen zu sehen, daß sie jeden

Seeleute, die zur Besatzung der Boote erforderlich waren. Die verbleibenden 440 sind wahrscheinlich zum größten Teil Frauen und Kinder aus dem Zwischendeck, wo sich 710 Passagiere befanden, so daß die Zahl von 440 dem gewöhnlichen Verhältnis entspräche.

New York, 17. April. Der Auktionsbesitzer des Londoner Lordmayors entsprechend hat der Bürgermeister von New York, Gaynor, angekündigt, daß auch er eine Sammlung zugunsten der Opfer der untergegangenen „Titanic“ veranstalten wird.

New York, 17. April. Während authentische Nachrichten fehlen, haben der „New York Herald“ und andere New Yorker Zeitungen sensationelle Beschreibungen von Szenen gebracht, die sich bei dem Schiffbruch der „Titanic“ abgespielt haben sollen. Diese Berichte haben sich als reine Erfindungen herausgestellt. Es war angegeben worden, daß die Nachrichten durch drahtlose Nachrichten von dem Dampfer „Bruce“ übermittelt worden seien. Dieses Schiff ist jetzt in St. Johns angekommen und sowohl der Kapitän wie der Funkentelegraphist erklären gemeinsam, daß sie keine drahtlosen Nachrichten, die auf die „Titanic“ Bezug hätten, erhalten haben.

Das System Hertling.

Fhr. v. Hertling in der Verteidigung.

München, 17. April.

In der heutigen Sitzung der Reichsräte erwiderte der Ministerpräsident Freiherr v. Hertling auf die gestrigen Ausführungen des Reichsrates Grafen Törring wie folgt:

Graf Törring hat das gegenwärtige Ministerium als ein parlamentarisches oder doch als Uebergang zum parlamentarischen System begrüßt. Es wurde schon vom Minister des Innern Fhr. v. Soden entschieden Verwahrung dagegen eingelegt. Er sagte mit vollem Recht, daß davon nicht die Rede sein könne, und wir alle, die wir dem Ministerium angehören, sind von dieser Ueberzeugung gleichmäßig durchdrungen. Was uns an diese Stelle berufen hat, ist nicht das Vertrauen einer einzelnen Partei, sondern ausschließlich das Vertrauen der Krone gewesen. Ich hätte, als mich ganz unerwartet die allerhöchste Berufung traf, die Meinung gehabt, daß ich gerufen werde, nicht weil, sondern trotzdem ich bis dahin einer bestimmten Partei angehört hätte. Meine ganze Tätigkeit, soweit sie sich im Rahmen einer bestimmten Partei bewegte, war ausschließlich auf das Reich und den Reichstag gerichtet. Vom politischen Parteileben in Bayern hielt ich mich möglichst fern. Doch ist das weniger wichtig, als festzustellen, daß von einem Uebergang zum parlamentarischen System nicht die Rede sein kann. Graf Törring meint nun, daß wir uns auch im Reich der Einführung des parlamentarischen Systems ja zweifellos nähern, er sagte, von seinem Standpunkt aus „näher nähern“. Das muß ich ablehnen, und was in der Zukunft geschehen kann, kann niemand voraussagen. Ich bin aber der Meinung, daß schon in einem Bundesstaat das parlamentarische System keinen Platz hat. Wenn im Deutschen Reich das parlamentarische System Platz greifen würde, so würde das den Weg zum Einheitsstaat bedeuten, den wir unersetzlich kaum wünschen. Graf Törring sprach die Befürchtung aus, daß wir dem Druck der Mehrheitspartei der Abgeordnetenkammer nicht genügenden Widerstand entgegenstellen können. Diese Befürchtung besteht nicht. Es ist durchaus nicht zu befürchten, daß wir irgendeinem Druck der andern Kammer nachgeben und uns zu Maßregeln bestimmen lassen, die nach unserer eigenen Ueberzeugung nicht zum Wohle des Vaterlandes gebieten könnten. Aber es geht hier wie mit andern Krankheiten in der Natur, sie treten beständig auf und treten aller Bekämpfung, aber wenn sie ihren Höhepunkt erreicht haben, nehmen sie ab und erlöschen. Das einzige, was wir tun können, ist, die Ausbreitung einer solchen Krankheit möglichst zu bekämpfen. Dazu gehört auch, daß wir, wozu wir durch die Verfassung berechtigt sind, unsern Beamtenstand von der Sozialdemokratie freihalten. Keinem zielbewußten Sozialdemokraten kann ein Staatsamt übertragen werden. Dagegen denken wir nicht daran, die Arbeiter verschieden zu behandeln. Die sozialdemokratische Presse hat mir nachgesagt, ich sollte nur die Wünsche erfüllen, die von den nicht-sozialdemokratischen Arbeitern gestellt würden, und knüpfte an diese Bemerkung eine Menge lieblicher Hofnamen. Was die sozialdemokratische Presse gesagt hat, widerspricht nicht nur meinen Ausführungen, sondern mißt mir geradezu eine Sinnlosigkeit zu. Wenn wir Forderungen erfüllen können, so sollen die Arbeiter davon betroffen werden. Graf Törring meinte auch, mit Vertrauensstimmungen für ein Ministerium verhalte es sich wie mit Schulzeugnissen, die man besser am Ende des Schuljahres ausstelle. Ich kann den Vergleich nicht für voll-

Widerstand vergangen. Nach kaum zwei Jahren verließ Urudsch Barbarossa aber eine Flotte von acht Schiffen, und nun erwachte in ihm auch der Plan, die Tributverpflichtung gegen den König von Tunis abzubrechen. Er kam wieder in See, um dem entthronten König von Buscha im Kampfe gegen die Spanier beizustehen, aber eine schwere Verwundung warf ihn nieder, der Genueser Admiral Andrea Doria er schien auf dem Kampfschiffe, und die Macht Urudschs war gebrochen. Aber in seinem jüngeren Bruder Dairreddin erlangte ihm der Nachfolger und der Rächer. Dairreddin war nicht allein ein furchtloser Seefahrer, er war auch ein Diplomat, er verstand es, Beziehungen mit dem Sultan anzuknüpfen, Begünstigungen von dem Großherren zu erlangen, und nach und nach gewann er alles wieder, was sein Bruder in der Schlacht verloren hatte, die ihm das Leben kostete. Eine Flotte von 18 Gallionen wurde ausgerüstet und von nun an zog Dairreddin Barbarossa an der Spitze dieser Flotte alljährlich von Ende August ins Mittelmeer, jagte christliche Schiffe, und seine Macht war in wenigen Jahren so weit gestiegen, daß er schließlich mit Erfolg den spanischen Hafen Algier angriff und nach einem 14tägigen Bombardement eroberte. Als Wochen nach dem Falle der Festung eine spanische Verhärtnungsflotte eintraf und vergebens an der Küste die unternommenen geordnete feste machte, erließen Dairreddin Barbarossa mit seinen Schiffen überhand vor der spanischen Flotte, überwältigte das ganze Geschwader und machte nach kurzen Kampfe mehr als 3000 Gefangene.

Und während die türkische Seemacht im westlichen Mittelmeer triumphierte, war auch die türkische Flotte dabei nicht müßig geblieben. Den Venezianern wurde Lepanto abgenommen, Ägypten wurde erobert, und der Fels der christlichen Herrschaft im Mittelmeer, die Insel Rhodus, nach langer Belagerung den Johanniterrittern abgenommen. Mehr als 400 Schiffe und gegen 100 000 Kämpfer sandte damals die Türkei über das Meer, um die Insel zu unterwerfen. Unmittelbar darauf berief der Sultan Dairreddin Barbarossa nach Konstantinopel zurück, um ihn den Ausbau und die Organisation der türkischen Seemacht zu übertragen. Selbst Andrea Doria erlitt seine Schlappe und mußte erfordern, daß der türkische Admiral zwei seiner besten Gallionen kaperte. Bald waren fast alle Küsten Italiens der

kommen zutreffend halten. Wenn man einem Ministerium, das vollkommen neu sich vorstellt, von vornherein das Vertrauen verweigert, so ist das doch eine schlechte Note, die man ihm ausstellt und die doch den Tatsachen voraussehen dürfte. Das Vertrauen besteht lediglich darin, daß allgemein der lebhafteste Wille besteht, das Wohl des Vaterlandes gemeinsam zu fördern und so lange in der Arbeit auszuhalten, als sich keine grundsätzlichen Gegensätze zeigen. Am dieses Vertrauen habe ich in der andern Kammer gebeten und ich würde, wenn es hier ähnlich wäre, auch hier darum bitten. Wenn mir Graf Törring sein Vertrauen nicht schenkt, so muß ich das hinnehmen, wie ich manches andere auch hinnehmen muß.

Ferner hat auch Graf Törring die Stellung des Ministeriums zur Sozialdemokratie gestreift. Was diese betrifft, so muß ich unumwunden bekennen, daß meine Auffassung von der Törrings abweicht. Törring scheint der Meinung zu sein, die Sozialdemokratie sei eine politische Partei wie jede andere. Dieser Meinung bin ich nicht. Die Sozialdemokratie bestritt alle Grundlagen, auf denen die ganze bürgerliche Gesellschaft beruht. Wir können und dürfen sie nicht wie eine andere politische Partei ansehen. Speziell bezüglich der süddeutschen Sozialdemokratie scheint Törring eine mildere Ansicht zu haben. Auch diese Ansicht kann ich nicht teilen. Ich bin der Meinung, daß die ganze Sozialdemokratie sich hinsichtlich der Ziele und Grundzüge durchaus einig ist und fühlt. Wegen kleiner Nuancen im Auftreten darf man sich nicht täuschen lassen. Diese Bestrebungen hat nicht nur die deutsche Sozialdemokratie. Die Sozialdemokratie rühmt sich, eine internationale Partei zu sein. Diese macht sich gelegentlich recht deutlich als solche geltend. Ich habe erst heute einen Bericht aus Paris erhalten über eine dort am 31. März abgehaltene Versammlung, in der deutsche und französische Sozialdemokraten sich verbrüder haben. In der Versammlung sind Aeußerungen gefallen, die für das Deutsche Reich nicht besonders förderlich geklungen haben. Wenn ich also auch der Ansicht des Grafen Törring nicht bestimmen kann, so bin ich andererseits auch nicht zu pessimistisch. Die Sozialdemokratie ist nach meiner Auffassung eine Krankheit am Volkskörper, gegen die es kein Spezifikum gibt und die sich auch mit Feuer und Schwert nicht auszrotten läßt.

München, 17. April. Während das Zentrum dem früheren Verkehrsminister den Krieg ansagte, als er bei der Beratung seines Etats im Landtag einmal fehlte, war der Ministerpräsident in höchstem Maße des größten Teils der heutigen Nachmittagsitzung, als sein Etat zur Beratung stand, nicht anwesend. Die Ursache seiner Abwesenheit war ein plötzlich eintreffender Ministerat, bei dem es sich laut zunächst noch unbefähigten Gerüchten um Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Ministeriums handelte.

München, 17. April. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Verschiedene Presseäußerungen erwecken den Anschein, die Bundesregierungen seien über die Absicht der bayerischen Regierung, in der Jesuitenfrage, wie bekannt, vorzugehen, genau informiert, ohne ihrerseits sich zu dieser Absicht zu äußern. Diese Aeußerungen entsprechen in dieser Form nicht den Tatsachen. Die bayerische Regierung hat ihre Absicht, den Begriff „Ordnungstätigkeit“ künftighin in eingeschränkter Weise auszulassen, den Regierungen der größeren Bundesstaaten unter dem 23. Januar 1912 mitteilen lassen. In dieser Mitteilung lag nicht das Ansinnen an die beteiligten Regierungen, amtlich dieser Auslegung beizutreten, sondern lediglich die Absicht, diese Regierungen von dem in Aussicht genommenen Vorgehen des Jesuitengesetzes zu verständigen. Im Laufe des Monats Februar gingen der bayerischen Regierung von Seiten einiger beteiligten Bundesregierungen, darunter der kgl. preussischen Regierung, Äußerungen zu, die den Standpunkt dieser Regierungen darlegten, jedoch in keinem Falle Verwahrung gegen das mitgeteilte Vorhaben der bayerischen Regierung einlegten.

Interpellationen über den Jesuiten-Erlaß.

München, 17. April. Die liberale Fraktion der Abgeordnetenkammer hat folgende Interpellation eingebracht:

Was hat die königliche Staatsregierung zu der in ihrem jüngsten Erlaß gegebenen neuen Interpretation von § 1 des Jesuitengesetzes bezogen, und mit welchen Gründen glaubt sie diese Auslegung rechtfertigen zu können?

Die Begründung der Anfrage lautet:

Die neue Auslegung steht im Widerspruch nicht nur zu früheren Verfügungen, namentlich zu dem Erlaß des königlichen Kultusministeriums vom 4. August vorigen Jahres, sondern auch zu der bisherigen einheitlichen Auffassung förmlicher Bundes-

Blätter des türkischen Admirals ausgeliefert. Fondi wurde geplündert, die neapolitanischen Küsten gedraufschagt, und wenn auch in Tunis mit der Hilfe Karls V. der Angriff Dairreddins nach langen Kämpfen abgewiesen werden konnte, so blieb die Macht des Halbmondes in Alger ungebrochen und Herzog Spaniens Küsten mit Furcht und Entsetzen. Damals wurde Dairreddin Kapitan-Bakha, die höchste Würde, die der Sultan einem Seehelden erteilen konnte.

Wieder wurden, im Jahre 1537, alle Küsten Italiens verheert, und als Vesudig es wagte, dem türkischen Admiral zu trotzen, nahm Dairreddin nach kurzem Kampfe der Ragunenstadt fast alle Inseln ab. Den Spaniern wurde Corco entwunden. Dann aber kam es zu dem großen Zweikampf der beiden berühmtesten Seehelden ihrer Zeit, zu der großen Schlacht von Preveca, in der Andrea Doria und Dairreddin Barbarossa einander gegenüber standen. Und nun zeigte sich die überlegende fernmännliche Begabung des türkischen Flottenführers in ihrem glänzendsten Licht. Die Flotte, die den Türken gegenüberstand, war ihnen bei weitem überlegen, sowohl an Zahl der Schiffe, als an Größe und Stärke der Fahrzeuge. Aber Dairreddin Barbarossa zögerte nicht und ging sofort zum Angriff über. In diesem Kampfe führte der türkische Admiral zum ersten Mal eines kühnen Manövers aus, die feindliche Schlachtlinie zu durchbrechen und schuf damit das klassische Beispiel einer neuen Taktik des Seekrieges, durch die später Rodney, St. Vincent und Nelson berühmt wurden. Durch seine Kühnheit und seine fernmännische Ueberlegenheit errang der Türkendmiral einen völligen und ruhmreichen Sieg über die übermächtige Flotte des Feindes, und nur die Dunkelheit ermöglichte es den Italienern, einer völligen Vernichtung zu entgehen. Noch kurz vor seinem Tode eroberte Dairreddin dann noch Nizza und dessen feste Burg für den Halbmond. Als dann, nicht ganz drei Jahrzehnte später, in der Seeschlacht von Lepanto Don Juan d'Autria die türkische Flotte vernichtete und der Seeherrschschaft des Halbmondes im Mittelmeer ein Ende bereitete, ruhte Dairreddin Barbarossa bereits seit einem Vierteljahrhundert im Grabe von seinem Taten aus, und sein Nachfolger Ali Pascha zeigte sich seinem berühmten Lehrer nicht ebenbürtig.

regierungen und erscheint als eine Umgehung des Reichsgesetzes sowie der Bekanntmachung des Bundesrats vom 5. Juli 1872.

Zum bayerischen Jesuitenerlaß

Herrn Landgerichtsrat Otto v. Pfister, Darmstadt in der 'Deutschen Wacht', Wochenschrift der Deutschen Vereinigung u. a.:

Aber die Sache hat noch eine weitere Bedeutung. Gerade weil sie nach der Ansicht vieler Kreise sich nicht in den normalen Bahnen bewegt, ist sie sehr geeignet, die Gemüter zu erregen, konfessionelle Gegensätze zu verschärfen und so die Kämpfe religiös-politischer Art in unserem Volke anzufachen und ihnen neue Nahrung zu geben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. April 1912.

Zu der Wehr- und Deckungsvorlage.

Die 'Nordb. Allg. Stn.' schreibt:

Die Rationalliberale Korrespondenz bespricht in dem Artikel Das entschleierte Bild die dem Reichstage vorgelegten neuen Wehrforderungen und ihre Deckung.

Die Summe für die Dauer des nächsten Etatsjahres ist deswegen nicht erforderlich, weil infolge der ungünstigen Witterung die Erdarbeiten nicht so fortgeschritten sind, wie es bei der Aufstellung des Etats in Aussicht genommen war.

Badische Politik.

© Reich, 17. April. Die Bürgeraussschußwahlen finden statt für die 3. Klasse am 6. und 7. Mai, für

die 2. Klasse am 8. und 9. Mai und für die 1. Klasse am 10. Mai (vormittags auf 6 und nachmittags auf 3 Jahre).

Die Gründung einer Kammer für dienstantfähig gewordene Kammermeister und für die Hinterbliebenen von Kammermeistern war bisher in Baden nur aufgrund des § 5 der Kammerordnung vom 22. November 1887 möglich.

Die Kammer des Landes haben seit einer Reihe von Jahren eine umfassende Fürsorge angestrebt, da die jetzige Art der Fürsorge, insofern sie nur im äußersten Falle die Gefährdung des Nahrungsstandes eintreten soll, unzureichend, und insofern nur einzelne Kammer mehr oder minder nach dem Zufall von der Tragung der Lasten getroffen werden, unbillig erscheint.

Die Wünsche der Kammer entsprechend soll nunmehr noch dem zunächst der Zweiten Kammer der Landstände eingegangenen Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Kammerunterstützungsstelle, zum Zwecke der Unterföhrung von dienstantfähig gewordenen Kammermeistern und der Hinterbliebenen von Kammermeistern eine Anstalt des öffentlichen Rechts unter dem Namen Kammerunterstützungsstelle mit dem Sitz in Karlsruhe gegründet werden.

Die Unterföhrungen soll die Kaffe gewöhren: 1. Mitgliedern, die durch Alter oder Krankheit zur Beförderung der Stelle eines Kammermeisters dauernd unfähig geworden sind, jährliche Unterföhrungen von 700 M.; 2. Witwenunterföhrungen von jährlich 350 M.; 3. Waisenunterföhrungen an neben Witwenunterföhrung für jedes Kind 50 M., bei mehr als vier bezugsberechtigten Kindern ein Kopfstück von 200 M.; 4) wenn keine Witwenunterföhrung bezogen wird, für jedes Kind 100 M., bei mehr als vier bezugsberechtigten Kindern ein Kopfstück von 400 M.

Der für die Gewährung der Unterföhrungen und für die Verwaltung erforderliche Aufwand soll durch jährliche Beiträge der Mitglieder und durch die Zinsen des Grundkapitalsvermögens der Kaffe gedeckt werden.

Zum Tode Heimbürger.

17. April. Aus Anlaß des Ablebens des Dr. A. Heimbürger richtete Prinz Max von Baden in seiner Eigenschaft als Präsident der Ersten Kammer ein in herzlichen Worten gehaltenes Schreiben an den Präsidenten der Zweiten Kammer, Reichsgraf v. Helldorf, in welchem er sein Beileid über das Hinscheiden des langjährigen Mitgliedes der Zweiten Kammer Ausdruck verlieht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. April 1912.

Apotheken-Sonntagsruhe.

Bezüglich des Artikels über die Sonntagsruhe in den Apotheken erscheint es nötig, dem Publikum einmal klar vorzulegen, was unter 'Nachdienst' in einer Apotheke zu verstehen ist.

aufgehört und ist jetzt der Nachdienst meist nur auf wirklich dringende Fälle beschränkt.

Was nun die hauptsächlich von verheirateten Apotheker-Affilierten angestrebte erweiterte Sonntagsruhe anbelangt, so sei festgestellt, daß diese Herren einen am den anderen Sonntag und Feiertag bis zum anderen Morgen ganz frei haben und daß es sich hier also nur um ein bis zwei Duzend Sonntage im ganzen Jahre handelt, wo der betr. Herr von mittags 2 Uhr bis abends 9 Uhr auch dienstfrei war.

Die Kaffung einer Apotheke mitten in der Nacht ist für nicht sehr Ortskundige nicht so leicht, wie der Schreiber jenes Artikels annimmt. Schulpflichtige sind nachts nicht viele zu sehen und häufig sind diejenigen, die etwa einer Frau oder dem Dienstmädchen in den Nachstunden begegnen, zum Auskunftsgeben nicht geeignet.

Die Frage, was ist hier in Mannheim als Vorort zu betrachten, ist auch nicht so einfach zu lösen. Ist der Lindenhof Vorort? Ist die Schwelinger-Stadt Vorort? Ist die Neckarstadt Vorort? Diese beht sich von den Kasernen bis zum Industriehofen an und es dürfte dem Urteilsschreiber, falls er dort als Laie wohnte, doch selbst recht peinlich sein, wenn er oder seine Angehörigen in der Nacht umherirren müßten, um die nachtdiensttätige Apotheke aufzusuchen.

Geht gilt's, die Pflicht zu tun Dann erst zu ruh'!

* Ernannt wurde der Registrator Ferdinand Kunz bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Justizsekretär beim Amtsgericht Mannheim.

* Verlegt wurde Registrator Ferdinand Werlang bei diesem Gericht zur Staatsanwaltschaft Mannheim.

* Propaganda für Mannheim. Ein Schwarzwalder-Kummer der Illustrierten Zeitschrift für Gesellschaftsleben und Reis. 'Der Weltcourier' ist soeben erschienen. Diese bringt neben verschiedenen Aufsätzen über den Schwarzwald auf Veranlassung des Verkehrsvereins auch einen von Herrn Professor Dr. Schott geschriebenen umfangreichen illustrierten Artikel über Mannheim.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Kritik.

Freitag, den 19. d. M., geht nach längerer Pause Adams komische Oper 'Der Postillon von Longjumeau' in Szene.

Agnes Borgo, die berühmte Pariser Söngerin, die Sonntag den 11. d. M. zum ersten Male die Bühne des Hoftheaters betritt, ist hier keine Fremde mehr.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Dreite Vorstellung am Sonntag Vormittag 10 1/2 Uhr beginnt und um 1 Uhr endet, daß Karten zu 1 Mark (Vorlett) und 50 Pf. (alle übrigen Plätze) ausgegeben werden und daß wegen der Schwierigkeiten beim Auf- und Abbau der Dekorationen im Ribelungsaale eine Wiederholung ausgeschlossen ist.

Kammermusikabend Leberer - Heße - Müller.

Wir werden ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß der heute stattfindende Trioabend vielen Wünschen des Publikums entsprechend erst um 8 Uhr beginnt.

Die erste badische Heilstätte zur Bekämpfung der chirurgischen Tuberkulose.

Aus Rappenaau wird uns geschrieben: Die erste badische und unsere Wissens Abenteurliche Heilstätte zur Bekämpfung der chirurgischen Tuberkulose d. k. die tuberkulösen Erkrankungen der Knochen und Gelenke sowie der Drüsen, wird am 27. Mai d. M. hier in Betrieb genommen.

in einem großen Park belagene gegen Süden gewendete Anstalt ist von Hochwald umgeben und vorerst zur Aufnahme von 100-120 Kindern und Erwachsenen beiderlei Geschlechts bestimmt.

Internationaler Psychologenkongreß. Im Anlagengebäude der Berliner Universität trat der 5. Kongreß für experimentelle Psychologie zusammen, zu dem nicht nur die bedeutendsten Vertreter der psychologischen Wissenschaft aus Deutschland erschienen waren, sondern zu dem auch Länder wie Oesterreich-Ungarn, Dänemark, Norwegen, Holland, Belgien, England, Italien usw. hervorragende Psychologen entsandt hatten.

An die Begrüßungen schloß sich sofort die erste sachwissenschaftliche Sitzung an, in welcher sprachen Professor Külpe (Wonn) über 'die Bedeutung der modernen Denkpsychologie', Prof. Müller (Göttingen) über 'die Lokalisation der visuellen Vorstellungsbilder', Prof. Sommer (Gießen) über 'die Kausalkausalvorstellungen und ihre Störungen', sowie Prof. Hansburg (Budapest) über 'Neuere Untersuchungen über die Stimmung gleichzeitiger Reizwirkungen'.

Mit dem Kongreß ist auch eine Ausstellung des Instituts für angewandte Psychologie, sowie eine Ausstellung von Alpbach

raten zur experimentellen Pädagogik verbunden. Zum Unterschiede von früheren Ausstellungen ist diesmal das Prinzip betont, die Apparate vollständig funktionsbereit aufzustellen.

Die Napoleon I. in Ägypten fortsetzt.

Ein interessantes Beispiel für die Erinnerung, die sich unter den Ägyptern noch an den berühmten Zug Napoleons nach Ägypten erhalten hat, gibt Arthur Weigall in einem Aufsatz von Macwoods Magazine, den er der phantastischen Unternehmung des großen Korfen widmet.

Kleine Mitteilungen.

Ida Boy-Ed, die bekannte Romanschriftstellerin, begeht ihren 80. Geburtstag. Aus dem hantschischen Bergedorf kommend, ist ihr Abbed zur zweiten Heimat geworden.

Rhein-Neckarstadt ein Erlebnis bedeuten. Der Weltcongrès hat ca. 20 000 Auflage, wovon ca. 12 000 in Besitz von Abonnenten gelangen. Die Zeitchrift liegt auf sämtlichen Dampfern des Norddeutschen Lloyd auf und ist in die bekanntesten Lesemannen der Hotels, Cafés und Restaurants einbezogen. Nach alledem dürfte es sich im vorliegenden Fall um eine ausgezeichnete Propaganda für unsere Stadt handeln.

Freiwillige Feuerwehr. Herr Kommandant Molitor ist gestern vor 30 Jahren, seiner freien Entlassung folgend, als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr verpflichtet worden. Der Verwaltungsrat entsandte aus diesem Anlasse gestern morgen 11 Uhr eine Deputation unter Führung des 2. Kommandanten Grünwald in die Wohnung des Jubilars, um ihm namens des Feuerwehrcorps zu gratulieren. Die Deputation überreichte auch zwei prächtige Farbendruckbilder unter Glas und Rahmen, die Schiffschen Offiziere als Gefangene und Märtyrer für die Freiheit des Vaterlandes darstellend, um dadurch die Treue des Feuerwehrcorps zu seinem Kommandanten zu veranschaulichen. Auch wir gratulieren dem Jubilare von Herzen; hat er es doch verstanden, das Ansehen der Freiwilligen Feuerwehr bei Behörden und Bürgerschaft zu wahren und zu mehren und die Schlagfertigkeit der Wehr auf eine hohe Stufe zu bringen.

Kauf dem Dampfer „Titanic“ haben sich Brieffreunde aus Deutschland für ganz Nord- und Mittelamerika sowie für Japan, Cuba, Curacao, Haiti, San Domingo, Jamaica, Porto Rico, Ecuador, Peru und Bolivien (La Paz) befunden. Es handelt sich dabei um wesentlichen um die Sendungen, die zwischen den Poststationen ab Köln am 6. April 10.45 abends (zum Dampfer „George Washington“ des Norddeutschen Lloyd — am 7. April aus Cherbourg) und ab Köln am 10. April 4.41 früh (zum Dampfer „Titanic“) angekommen waren. Außerdem sind dem Dampfer Titanic zugegangen die Briefsendungen für Porto-Rico, Columbien und Britisch-Guyana, die nach dem Posttag am Köln 6.13 nachm. vom 9. April (zum Dampfer der Royal Mail Steam Packet Company, am 10. April von Southampton) vorgelegt haben. Die Post ist verloren.

Wilhelm Hundts Gattin f. Wie uns aus Leipzig mitgeteilt wird, ist die Gattin Wilhelm Hundts, des berühmten Leipziger Philosophen und Mannheimer Ehrenbürgers, die gerechtlich die bescheidene Lebensführung ihres Mannes geteilt hatte, hochbetagt nach längerem Leiden gestorben. Ez. Hundt begeht am 16. August seinen 80. Geburtstag.

Eisenbahnunfall. Amlich wird gemeldet: Gestern nachmittag wurde durch Zug 1045 der Nebenbahn Heidelberg-Speyer zwischen Pfaffenstätt und Schweltingen auf dem Uebergang des Kiesgrabenwegs (Feldweg), der seine Schranken hat, auf dessen beiden Seiten aber Warnungstafeln aufgestellt sind, ein mit zwei Pferden bespanntes schwer beladenes Kistfuhrwerk seitlich erfasst. Dabei wurde das eine Pferd getötet, das andere leicht verletzt und das Fuhrwerk beschädigt; der Fahrer des Fuhrwerks blieb unverletzt. Dem Personal und den Insassen des Zugs kam niemand zu Schaden. Bei der Annäherung an den Uebergang soll die Lokomotivführerin nach Vorschrift in Tätlait gewesen sein.

Schwerer Unfall. Dienstag mittag stürzte auf der Straße zwischen Heidelberg und Weiblingen der etwa 24 Jahre alte Ingenieur Berned von Mannheim infolge plötzlichen Versagens des Motors von seinem Motorrad. Schwer verletzt wurde der Verunglückte in das Akademische Krankenhaus gebracht, wo eine Gehirnerschütterung festgestellt wurde. Der Zustand Berneds gilt als bedenklich. Er ist in Dormstadt zu Hause und war zuletzt in Mannheim wohnhaft.

Zwei Verkehrskatastrophen der elektrischen Straßenbahn entstanden gestern mittag und gestern abend an der linksrheinischen Brückenauffahrt. Gestern mittag brach ein Mannheimer Fuhrwerk auf dem Giese zusammen, das erst nach einer Viertelstunde wieder frei wurde. Erheblicher war die Störung gestern abend. In einem Mannheimer Steinfuhrwerk brach das rechte Vorderrad. Etwa 30 Straßenbahnwagen sammelten sich nach und nach an. Sie mußten zurück nach der Weiche fahren, um den eingeleiteten Betrieb aufzunehmen. Es dauerte eine Stunde, bis das Hindernis beseitigt war.

Unmähliches Wetter am Freitag und Samstag. Das ausgedehnte Hochdruckgebiet, das jetzt ganz Mitteleuropa bedeckt, wird neuerdings wieder von einem Luftwirbel in Nordwesten bedroht. Für Freitag und Samstag ist daher noch meist trockenes, aber zu neuen Störungen geneigtes, ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Vergnügungen.

Vorfestspiel. Donnerstag findet ein Richard Wagner Abend in dem hochgelegenen Café Stoll, zu welchem Herr Kapellmeister Gandolfo ein andererseits Meisterprogramm zusammengestellt hat. Das brillante Spiel, der honore, toll abgerundete Ton des Orchesters und nicht zuletzt die hochkünstlerische Klavierleistung jeder Note zeichnen dieses Künstlerkonzert vor vielen anderen aus. Madame Gandolfo weiß durch den Reiz ihrer eleganten Erscheinung, die hochgelegenen Toiletten und ihr virtuoses Spiel ganz besonders die Zuhörer zu fesseln.

Vereins-Nachrichten.

Vortrag. Wir machen nochmals auf den heute abend im Friedrichshof, L. 15, stattfindenden Vortrag des Herrn Geschäftsführers Dellinger aufmerksam, der über das Thema: „Was müssen wir von der staatlichen Angestelltenversicherung wissen?“ spricht und in der Ansprache alle Anfragen über das Pensionsversicherungsrecht beantwortet wird. Die Veranstaltung, zu der neben den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen, auch alle sonstigen Interessenten freien Zutritt haben, verspricht recht interessant und lehrreich zu werden.

Der Pfälzerklub-Verein E. S. Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim veranstaltet heute abend 7 1/2 Uhr im großen Saale des „Pfälzer Hofes“ in Ludwigshafen einen Vortrag über die in welchem ein Vertreter der Raggi-Gesellschaft über verschiedenartige Produkte sprechen wird. Eine größere Serie wohlgeleitener Lichtbilder wird den Zuhörern den interessantesten Bericht der Firma in all seinen Einzelheiten vor Augen führen und die zur Verteilung kommenden Kostproben sollen die Anwesenden von der Güte der Raggi-Produkte überzeugen. Anschließend hieran findet der übliche Vereinsabend mit gemütlichem Beisammensein statt.

Polizeibericht

vom 18. April.

Zahlreiche Logisfahndeleien in Berlin und anderen deutschen Städten will nach eigenem Geständnis der Ingenieur Karl Gullberg, 26. März 1884 zu Marienstadt in Schweden geboren — ein alter gewerbetätiger Betrüger — begangen haben, der in Lagrange ertrappt, von der Schönberger Kriminalpolizei am 2. ds. Mts. festgenommen wurde. Der alte Gauner „arbeitete“ in der Weiss, daß er sich meistens als Arzt ausgab und nur im Besitze eines Taufenscheinens sein wollte, den er nicht wechseln konnte, da die Banken anscheinlich bereits geschlossen seien, und der gleichzeitig

dem Vermieter in geschickter Weise vorzuspiegeln wollte, daß Geld für ihn von seinem Vater unterwegs sei. In den meisten Fällen erschwand er sich mit seinem Trick 20 Mark, um dann mit dieser Summe auf Zimmerwiederbesetzen zu verhandeln. Karl Gullberg hier ähnlich operiert haben sollte, wird um alsbaldige Verhaftung der Kriminalpolizei (Schloß) erludt.

Unfälle. Gestern nachmittag erlitt der 5 Jahre alte Sohn eines in der Friedrichselderstraße hier wohnenden Ausländers auf genannter Straße dadurch einen Unfall, daß er einem an ihm vorüberfahrenden Radfahrer von Neckarau einen Stoß zwischen die Speichen des Fahrrades steckte, so daß der Radfahrer abspringen mußte. Hierbei sprang er unvorsichtigerweise dem Knaben so gegen die Weine, daß letzterer einen Bruch des rechten Unterschenkels davontrug. — Beim Photographieren explodierte am 12. ds. Mts. einem Arbeiter im Hause 11 7, 18 ein Quantum Magnesia, wodurch er Brandwunden an der rechten Hand sich zuzog, die er sich im Krankenhaus verbinden lassen mußte. — Ein auf Wanderschaft befindlicher 19 Jahre alter Ausländer von Frankfurt a. M. brach gestern nachmittag 2.15 Uhr vor dem Hause L. 7, 4 und kurz nach 3 Uhr vor dem Hause N. 7, 11 hier infolge epileptischer Anfälle auf der Straße zusammen. Er konnte sich jeweils bald wieder erholen und seinen Weg fortsetzen.

Auf dem Bahnhofsplatz trieb sich gestern mittag ein 31 Jahre alter lediger, geisteskranker Schmied aus Schweltingen herum und verursachte durch exzentrisches Benehmen ein solches Aufsehen, daß er in das Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Unjug verübte gestern nachmittag ein noch unbekannter 14 Jahre alter Knabe auf den Kapuzierstraßen bei Altera N. 5 durch Abfeuern eines sog. Kanonenschlages aus einem Rohr. Es entstand hierdurch eine größere Menschenansammlung. Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Neues aus Ludwigshafen.

Unfall. Von unbefugter Hand wurde gestern abend nach 8 Uhr am oberen Rheinufer gegenüber der Sulzerischen Fabrik ein dort von Anker liegender Entladekahn des Riefischen Kiesbaggergeschäftes losgelöst. Der Kahn trieb rheinabwärts und stieß auf zwei vor der Baumühle vor Anker liegende Frachtschiffe. Durch das Geräusch wurde ein Matrose auf den Vorkant aufmerksam und es gelang ihm, den Kahn wieder zu verankern.

Unfallsfall. Der 6 Jahre alte Knabe Mohr von Wundenheim klagte sich gestern vormittag an ein Fuhrwerk und kam dabei mit dem rechten Fuß unter ein Rad, wodurch ihm der Fuß zerquetscht wurde.

Mannheimer Schwurgericht.

Den Vorsitz führte gestern Landgerichtsrat Dr. Kurzmann. Es wird zunächst eine Heidelberger Sache verhandelt, die Anklage gegen den 24 Jahre alten in Wöllingen gebürtigen, zuletzt in Heidelberg wohnhaft gewesenen Maurer Wilhelm Mayer wegen

Mordversuchs.

Mayer hat am 15. v. M. früh halb 6 Uhr in der Ludwigsburgerstraße in Heidelberg-Neuenheim dem bei der Bahn angestellten Bureau-dienst Victor Buhl dem Schwager seiner Frau, aufgemerkt, als dieser zum Dienst ging, und mit einem Revolver auf ihn geschossen. Ein Schlag verurteilte eine Streifenwunde am Handgelenk, die beiden anderen durchlöchernd an der Schulter und am Rücken den Dienstmantel durchdrang. Mayer, ein dem Trunke ergeben, arbeitssamer Mensch, legte gegen Buhl einen Oath, weil dieser seine Stiefelsohlen bei sich aufgenommen und, wenn auch indirekt, wegen Stiefelsohlen angeeignet hatte, sowie weil er glaubt, daß Buhl Beziehungen zu seiner Frau unterhalte. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Sebald, als Verleumdung lautet Rechtsanwalt Dr. Vorkmann.

Der Angeklagte erklärt, daß er nicht die Absicht gehabt habe, Buhl zu erschlagen, dieser sei ihm als er aus Buhl wollte, um nach Ludwigshafen zur Arbeit zu fahren, in den Wagen gekommen und da habe er in der Verregung auf ihn geschossen, um ihm einen Desaster zu geben. Wie aus der Vernehmung hervorging, ist der Angeklagte ein durch den Alkohol verirrter Subjekt. Er hält auf seiner Arbeitsehrlichkeit lange aus und wenn er im Besitz von Geld ist, so verwanzt er es auf dem kürzesten Wege. Unter seinen Strafen wurde u. a. angedroht, daß er einmal auf einer Arbeitshütte, wo er wegen Verleumdung worden war, seine Arbeitshütte per Oath abbotte. Schon in Wöllingen, wo er vor seiner Heirat lebte, habe er seine Frau, die ihm eine jetzt 17 Jahre alte Tochter in die Wie gebracht hatte, vernachlässigt, ihr nicht nur seinen Verdienst heimgebracht, sondern sie auch häßlich und schwer mißhandelt. Der Mann ihrer Schwäger, eben Bureau-dienst Buhl, griff häufig mit Droschen ein, legte auch wiederholt für den Angeklagten ein gutes Wort ein, damit dieser wieder Arbeit bekam. Vor vier Jahren begann Mayer seiner Stiefelsohlen nachzugehen und Buhl nahm deshalb das Mädchen bei sich auf. Der in das Mädchen verheiratete Stiefvater war deshalb einen mitleidigen Oath auf Buhl. Er verurteilte seine Frau unter schweren Drohungen und mit der zeitlichen Offenheit über seine Verhältnisse, zu veranlassen, das Mädchen wieder zurückzubringen und ihm zur Verfügung zu stellen. Als er Buhl drohte, gewalttätig bei ihm einzudringen und sich einen Revolver anzuschaffen, erhaltete Buhl Anzeige bei der Polizei und die folgenden Erhebungen gaben Material zu einer Anklage wegen Stiefelsohlenverleumdung. Die Staatsanwaltschaft verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Im Juli v. J. kam er wieder auf freien Fuß und seine Frau nahm ihn unflügerweise wieder bei sich auf. Die schließliche Befreiung, die er an den Tag legte, hielt nicht lange an. Er gab sich bald wieder dem Alkohol hin und Frau und Tochter waren darauf angewiesen, die Kosten der Haushaltung aus ihrem Verdienst als Näherinnen zu bestreiten. Die Frau wurde dafür obenbrein von dem Herrn Gemahl mit Prügeln bestraft. Im Januar v. J. hatte die Frau dieses Leben satt, sie legte den Lumpen vor die Türe und klagte im Armenrecht auf Scheidung. Der Angeklagte war dadurch gezwungen sich Arbeit zu suchen, um nicht zu verhungern. Er mietete sich bei Wegner Edmund Arnold ein und nahm Arbeit in Ludwigshafen an, wohnt er inaktuell mit der Frau zusammen. Am Tage der Tat hand er allerdings nicht mehr in Ludwigshafen in Arbeit, war aber gleichwohl morgens und zwar noch früher mit dem Aufgange und war ohne Kasse zu trinken fortgegangen. Er mußte, welcher Weg Buhl früh nahm, wenn er zum Dienst ging. Wie Buhl als Jäger befindet, war er schon über den Marktweg gegangen und eben in die Ludwigsburgerstraße einbezogen, als er den Angeklagten in der Nähe einer brennenden Katernie sehen sah. In einer Entfernung von 4 bis 5 Metern sandte Mayer in die Ferne, kletterte den Arm nach vorn und es knallte. Buhl wandte sich zur Seite, aber Mayer sprang ihm nach und gab noch zwei oder drei weitere Schüsse auf ihn ab, von denen einer, wie erwähnt, Buhl am linken Handgelenk traf. Der Angeklagte behauptet, daß er auf der Straße gefunden habe, er sei im Ganzen gewunden. Doch er Buhl nachgekommen sei, dessen Kasse er sich nicht erinnern. Der Angeklagte behauptet, daß er zu der Frau des Angeklagten heimliche Beziehungen gehabt habe. Zu Revolver hatte der Angeklagte erst am Tage vorher in der Wollensbühlung bei Steinbrunn in Heidelberg gekauft. Es war ein ganz billiges Modell. Der Angeklagte zahlte dafür 3.50 M. Dem Kommissar Wagner, der ihn bediente und ihm auch eine bessere Waffe vorgelegt hätte, daß der Angeklagte bemerkt, er brauche die Waffe nur zum Abschrecken, da er oft einmal Wege zu gehen habe. Die Frau des Wegners Arnold ist, bei dem er gewohnt hatte, sagte, daß ihr das Benehmen des Angeklagten am Morgen der Tat aufzufallen sei. Die Frau des Angeklagten entschuldigt sich des Gesamtalles, dagegen erklärte seine Stiefelsohlen Verwandten geben zu wollen. Sie behauptet, daß der Angeklagte ihre Mutter oft geschlagen, öfters betrunken gewesen sei und von ihrem Verdienst gelobt habe. Das frühere Dienstmädchen Lotte Krugert, sagte, daß sie noch bei dem Wirt Bogt in Neuenheim in Stellung gewesen sei, der Angeklagte sich eines Tages genähert habe: „Es kommt mir nicht auf fünf Jahre an, ich komme doch mal hinein!“

Die Verleumdung liegt dem Angeklagten nach Vorlage und Reperverifikation und außerdem die Frage nach milderen Umständen stellen und trat für eine mildere Auffassung der Tat des Angeklagten ein, während der Staatsanwalt alle Momente akzeptierte, die dafür sprechen, daß der Angeklagte einen wohlverbreiteten Mordanschlag ausgeführt habe. — Die Geschworenen erklärten den Angeklagten des verurteilten Mordes schuldig. Das Urteil lautete auf 3 Jahre 3 Monate Gefängnis und 10 Jahre Ehrverlust. 6 Monate der erhabenden Unteruchungshaft kommen auf die Strafe. — **Verurteilung.** Das Gericht zog einerseits in Erwägung, daß die

Tat des Angeklagten nennenswerte Folgen nicht hatte, andererseits, daß er ein schlecht beschaffener Mensch sei und sein ganzes Verhalten von christlicher Gesinnung zeuge.

Nachmittags brachte die Tagesordnung die Anklage gegen den 21 Jahre alten Tagelöhner Daniel Dreißl aus Zweibrücken wegen Raubs.

Der Angeklagte hat in der Nacht vom 16. zum 17. Februar v. J. auf der Heidelberger Straße in Heidelberg den Bierbrauer Franz Kaldenburg mit dem er kurz vorher in einer Wirtschaft des Mann geworden war, niederschlagen, in einen Straßengraben geworfen und seinen Postenschein mit 80 M Inhalt geraubt. Waldenburg, der in Ringolsheim arbeitet, ist ein gänzlich unvertraut gewesener Mann mit den Angeklagten, die auf höchstem Fleiß des barmherzigen Landwirts waren. Mit 100 M in der Tasche kam er am 26. Februar nach Heidelberg, um sich einen vergnüglichen Tag zu machen. In der Wirtschaft zu den 7 Linden traf er mit dem Angeklagten und dem Monteur Josef Döhl zusammen, die ihn nach einer Bierengemachtheit zum Bierlein verleiteten, wobei der Brauergelle 10—12 Liter (Piter) Bier verlor. Als er zahlte, bemerkte Döhl, daß der Fremde noch denbeutel voll Geld hatte und daß er nicht seine Tasche mit sich führe, sondern sie bei Döhl und dem Schwager Döhl, die Kellnerin Elisabeth Dreißl, von dem Angeklagten und dem Bierbrauer gleich ab. Als diese beiden auf der Heidelberger Straße an eine Kioskabude kamen, verlor Döhl seinen beurlaubten Begleiter einen Oath mit einem Stoß über den Kopf, daß Waldenburg totfiel, dachte ihn dann, warf ihn in einen Straßengraben und nahm ihm das Portemonnaie mit dem ausgegebenen Inhalt in der Tasche, worauf er den Angeklagten seinen Oath überließ. Döhl fand bald darauf der nachfolgenden Oath und zu gleicher Zeit nahm ein Auto, dessen Chauffeur den Bierbrauer mitnahm. Döhl hatte zu dem Chauffeur Kammer sofort gesagt: daß der Bruder von der Kellnerin gemacht. Anders Tags konnte Döhl in Zweibrücken, wohin er geteilt war, genommen werden. Er gab sei seiner ersten Vernehmung den Raub nicht an. Erste Erklärung, er sei nicht mit Gewalt vorangekommen, sondern habe dem Waldenburger das Geld nur abgeholt, nachdem der Bierbrauer in seiner Betrunktheit von selbst hingegeben sei. Der von Rechtsanwalt Dr. Dreißl in der Verhandlung Angeklagte wurde unter Zustimmung mildernder Umstände des Raubs für ein Jahr 3 Monate verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Vom Mannheimer Pferderennen.

Gestern war für die Hindernis-Rennen die letzte Erklärung für die Starbberichtigung zum bevorstehenden dreitägigen Meeting abzugeben. In der Badenia stehen noch 25, im Preis der Stadt Mannheim 20, im Weimar-Jagdrennen 18, im Preis vom Rhein 18 und im Brömien-Jagdrennen 12 Pferde. Im Prüfungrennen für die Badenia-Kandibaten, dem Preis vom Neckar, wurde für 19 Pferde die Startberechtigung gewährt, was auf ein großes Feld für die 6000 M. Stierle-Obase schließen läßt. Gewinne im Preis vom Neckar haben keine Gewichtserhöhung für die Badenia zur Folge. Man darf mit Spannung diesem 800 Meter Prüfungs-Rennen entgegensehen, welches eine Klärung für die Badenia geben soll und jedenfalls auch geeignet ist, interessante Stoffe für den Totalisator zu zeitigen. Von der Badenia ausgeschieden sind: Hlograph, Most nach Joha, Hubson 2, Irene de S. Gelius, Ficht Ace und Chanoine. Das Herr von Jankovich-Desan Most nach Joha zurückgezogen hat, kann nicht mehr, da der Demit für seinen Sieg in der großen Mager Stierle Obase von 18000 Kronen Wert 7 Kg. Gewicht aufzunehmen geübt hätte. Bestanden muß das Juristrennen des Stalles Schilgen, der auch in den anderen Rennen wenige Engagements bestehen ließ.

Im Preis der Stadt Mannheim wurden Erbchaft, Most nach Joha, Ficht Ace, Coup de Vent 2, Revolte, Japanische Beau und Rojstwendisch gestrichen. — Warum der Jodeltsche Stall, der doch andere Engagements für diesen und den ersten Renntag gewährt hat und speziell für die großen Mannheimer Ereignisse stark arbeiten läßt, in dem wertvollen Stabpreis vollständig ausscheidet, ist zunächst noch unverständlich. Auch in dem dritten höchsten Stelle dotierten Weimar-Rennen ist der Stall mit Edelmann und Rojstwendisch zurückgetreten; jedenfalls darf angenommen werden, daß der Besitzer sein besonderes Augenmerk auf die Badenia richtet, wo er sich noch mit sämtlichen Engagements, nämlich Edelmann, Nord Jorkas, und Sea-Ring verpflichtet hält. Von sonstigen bedeutenden Ställen stehen noch für letztere Konkurrenz: Florham, Glenmorran, Castle-Brilliant, Pomerol, Forefather, Doppelgänger, Reilly 2. Was die Beteiligung der einzelnen Ställe am Gesamtmeeting betrifft, so sind die Ställe Welfen, Jodeltsch, Roether, Wende, Graf Frankenberg, (Weigner), Schow, der Berner Stall sowie die Troimer Thiede und Möhlig Stall engagiert. Ueber dem Stall Schilgen hat noch der Wismerische Stall (Trainer Waugh) viele Engagements gestrichen. Sobald jetzt die Bestimmungen für Boyes stärker einlaufen, wird auf die voraussichtliche Beteiligung näher einzugehen sein.

Vorherfassungen für die ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Donnerstag, den 18. April.

Berlin-Grünwald.

- Arnfried-Rennen: Herbert — Hades.
- Elbe-Hürdenrennen: Old Girl — Bavarde.
- Pirat-Rennen: Hartig — Blumenlor.
- Frühlings-Rennen: Loreley — Lombard.
- Stern-Jagdrennen: Sea King — Jock.
- Schneeglöckchen-Handicap: Hüon — Lancaster.
- Vitellius-Handicap: Oben Hinnaus — Pride of Weil.
- Autenil.
- Prix de Garches: Lipari II — Burgonde.
- Prix Clin-Foc: Rugles — Imperator III.
- Prix Pride-of-Kildare: Rouvrou — Maurienne.
- Prix Du-Barry: Port au Prince — Sea Lord.
- Prix de la Pepinière: Sainette — Ma Fille.
- Prix Le-Rakos: Ohartia — Kandahar.

Pferderennen.

2. v. M. 17. April. Prix Veringodis. 2600 Frs. 1. O. S. Durand's Vos Olyons (Sumpier). 2. Singsel. 3. Steurance. 70:10; 21, 17:10. — Prix Rote Oelen. 5000 Frs. 1. O. S. Durand's Mapple (Wac Acl). 2. Abande. 3. Berceuse II. 100:10; 28, 18, 18:10. — Prix Rus Glad. 2500 Frs. 1. W. Carter's Wlterage (Robinson). 2. Venade II. 3. Amalente. 112:10; 57, 27:10. — Prix Odonard Gillet. 3000 Frs. 1. J. Stern's Le Souda (Gorne). 2. Benedict de Seul. 3. Traversin. 20:10. — Prix Herconocous. 4000 Frs. 1. Gonic de St. Gode's Couatrus IV. (S. Reiff). 2. Westonia. 3. Arlette II. 41:10; 21, 31:10. — Prix Gnapard. 4000 Frs. 1. S. Seif-Wicard's Ollis II (C. Reiff). 2. Durand. 3. Marie Anne. 24:10; 21, 39, 21:10.

V. Baden-Baden, 17. April. Für das Zukunfts-Rennen, die größte Amstährungs-Verfüng des Punkments, waren gestern die am besten Einläufe angetreten. Das Ergebnis der beiden Einläufe ist sehr gut, da von 99 ursprünglich genannten Pferden 58, und zwar 24 deutschen, 4 Österreichisch-ungarischen und 11 französischen die Teilnahmeberechtigung erwacht worden ist.

Tageskalender.

Donnerstag, 18. April.

Gesell. Hof- und National-Theater. 7 1/2 Uhr: „Tiefand“. Wpss-Theater. 8 Uhr: Gastspiel des neuen Direktors Heinrich Die deutsche Fassung. Hof-Theater am Hof. Künstler-Koncert der Kapelle. 8 1/2 Uhr: Aufführung der Opern: „Die drei Mädel“. Neben Konzerte 9 Uhr: Pilsener-Ballett im Goldsaal.

Sehnsucht, 8 Uhr: „2. Kreisabend“ der Herren Felix Lederer, Rich. Oeffe, Carl Müller.
Luisen-Theater. Moderne Bildspiele.
Sauben-Theater. Kinematographische Vorstellungen.
Welt-Kinematograph. H. 1. 1. Geschlossene kinematographische Vorstellungen.

Die Sonnenfinsternis.

Nach den vorliegenden Meldungen hat die Sonnenfinsternis infolge des prächtigen Wetters überall bequem beobachtet werden können. Wir geben nachstehend die markantesten Meldungen wieder:

* Sothenheim, 17. April. Mittags 1 Uhr nahm die allgemeine Tageshelle sehr merklich ab, bis im Augenblick des Maximums der Bedeckung, um 1 Uhr 20, die Verbunkelung der Atmosphäre eine recht auffällige geworden war. Zugleich war eine merkwürdige Abkühlung der Luft eingetreten. Eine der Sonne angelegte thermische Aspirationsthermometer zeigte um 1 Uhr 20 Min. 11,9 Grad, nach Ablauf der Bedeckung um 2 Uhr 41 Min. dagegen 14,5 Grad. Auch der Thermograph der Meteorologischen Station erster Ordnung ließ diese Abkühlung erkennen und die Registrierung des Sonnenscheinographen zeigte zwischen 1/2 und 3/4 Uhr ganz aus.

* Paris, 17. April. Die Sonnenfinsternis, die fast vollständig war, wurde heute mittig von Vielen mit geschwärtzten Gläsern beobachtet. Der Himmel war wolkenlos. Aus den Fabriken und Geschäften kamen die Leute und beobachteten. Da die Finsternis für einige Minuten fast vollständig war, wurden im Quartier de l'Opera die Gaslaternen angezündet. Die Sonnenfinsternis war bei Paris in der Zone der Totalfinsternis und ist von französischen und fremden Astronomen und den Schülern des Polytechnikums beobachtet worden. Zur Beobachtung waren Genieoffiziere in einem Freiballon und zwei Flugmaschinen aufgestiegen. Die Finsternis war zurzeit, als Sonne und Mond sich deckten, beinahe ringförmig. Die Temperatur sank um vier Grad und stieg dann wieder. Auf der Terrasse am Schloß St. Germain, dem beliebten Ausflugsort der Pariser, hatte sich eine ungeheure und sehr elegante Menge eingefunden. Die Hauptphase bot ein überraschend prächtiges Bild. Als der Mond die Sonne ganz bedeckte, schien der Sonnenrand in großen Klammern aufzukommen. Die Finsternis war so stark, daß die Landschaft wie in einer sehr hellen Mondnacht aussah. Da die Sonne vorher ziemlich warm erschienen hatte, war der Temperaturrückgang sehr fühlbar. Die zahlreichen Hundchen der eleganten Pariserinnen gaben Zeichen der Beunruhigung. Ein halbes Dutzend Luftballons bewegte sich in Höhe von etwa 1000 Metern, um den über die Erde hingleitenden Mondschatten zu verfolgen.

Die Beobachtungsfahrt der Zeppelin.

* Baden-Baden, 17. April. Um 11.50 Uhr heute morgen stieg das Luftschiff „Schwaben“ auf und nahm den Kurs in der Richtung Karlsruhe-Speyer. Die Sonnenfinsternis konnte von den Gondeln des Schiffes aus nicht direkt wahrgenommen werden, da der Schiffkörper die Aussicht auf die Sonne, die zu hoch stand, verstellte. Nur an dem abnehmenden Lichte auf der Erde konnte die fortschreitende Finsternis beobachtet werden. Von Speyer stieg das Luftschiff über Schwetzingen, wo die Verfinsternung am stärksten war. Ein Mitglied der Besatzung stieg durch den Schacht auf die obere Plattform und nahm astronomische Messungen vor. Durch die abnehmende Intensität der Sonnenastrahlung verlor das Luftschiff mehrere Hundert Kilogramm Auftriebskraft, die durch dynamische Steuerung ausgeglichen wurde. Von Schwetzingen fuhr das Schiff nach Heidelberg, dem Gebirge entlang, über Bruchsal nach Karlsruhe zurück und landete um 3.00 Uhr vor der Halle. An der Fahrt nahmen zehn Passagiere teil.

* Düsseldorf, 17. April. Das Luftschiff „Victoria Luise“ machte nach dem Ueberfliegen Düsseldorf um 11.45 Uhr noch eine Fahrt nach Krefeld, Verdingen und zurück nach Düsseldorf, beschrieb hier eine große Schleifenfahrt und kehrte über Neuss zur Halle zurück. Um 1.10 Uhr, als der Grad der Verbunkelung der Sonne seinen Höhepunkt erreicht hatte, landete es auf dem freien Plage vor der Halle. Um 1.45 Uhr war das Luftschiff durch den alten nördlichen Eingang der Halle mittels der Luftschiffen glücklich geborgen. Nach Mitteilung der Bahlleitung ist die Fahrt sehr schön verlaufen. Allerdings machte der Wind sich im Rheintal zwischen Bingerbrück und Kaub, wo 10 bis 12 Sekundenmeter Windstärke in 700 m Höhe festgestellt wurden, unangenehm bemerkbar.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Vom Luftschiff „Schütte-Lanz“, dem gewaltigen Riesenvogel, ist ein ganz kleines Teilchen des Gerippes im Schaufenster des Verkehrsbureaus ausgestellt. Daneben befindet sich ein Vorprogramm, dessen Linien gar auffällige Schwankungen zeigen. Wahrhaftig eine eigenartige Ausstellung! — und doch ganz ungewöhnlich interessant, zeugen eines Ereignisses. Das etwa ein Meter große Gipsstück ist der einzige Teil des mächtigen Gerippes, welcher bei dem Aufstoß durch Anschlag an den vorderen Propellerflügel notgerathen hat. Man muß nur schauen, daß bei dem enorm starken Stoß nur ein so unbedeutendes Stückchen Gerippe beschädigt wurde, aber bei der vorzüglichen Konstruktion des S.-L.-Seglers, dessen Gondeln freihängen, ist dies erklärlich. Das Vorprogramm läßt die Höhen studieren, in welchen sich das Luftschiff bei seiner Fahrt befunden hat. Da sieht man klar das rapide Fallen des Luftschiffes von 700 Meter zunächst auf 400 Meter, dann ein leichtes Wiedertreten, und dann den Sturz. Kurz sieht das Vorprogramm aus, um in wenigen Minuten zur schwindelnden Höhe von 1750 Meter emporzuschleichen, bei einer Steiggeschwindigkeit von 7,5 Meter pro Sekunde. Das Gipsstück trägt die Widmung: „Der Luftschiffbau Schütte-Lanz dem hochverehrten Herrn Geheimrat A. Köhling zur febl. Erinnerung an den 12. 4. 12. Schütte. B. v. Müller. Christian. Kaulenberg. W. Weistern. J. Zapf. Barth. Noß. Helfrich.“ Anerkennung den Männern, welche an dem bedeutsamen Werke, das seine überaus harte Probe glänzend bestand, troben Mut weiterarbeiten.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Das „Theaterstück des Kaisers“. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt die folgende Mitteilung: „Auswärtige Blätter brachten kürzlich Nachricht von einem Theaterstück, als dessen Verfasser oder Mitarbeiter der Kaiser bezeichnet wurde. Auch bei dieser Geschichte mit ihrem Vermerk handelt es sich um eine Übertreibung. Wir hatten diese „Ensalten“ bereits bei ihrem Entstehen mit einem Prologischen versehen.“

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Saarbrücken, 17. April. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute der 25jährige in Landwälder gebürtige Gelegenheitsarbeiter Nikolaus Angel zu verantworten, der in der Nacht zum 23. Januar ds. Js. in Remmelsweiler den Bauunternehmer Ohi bei einem Wirtshausstreit durch einen Revolvererschuß tödlich verletzt hatte. Die seinerzeit vielfach geäußerte Auffassung, daß die Tat aus parteipolitischen Gründen ausgeführt worden sei, konnte nicht erwiesen werden. Der Angeklagte wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Zum Tod des früheren Abgeordneten Franz Kastan.

Die „Bad. Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt: Der frühere Vertreter der Stadt Kastan in der badischen II. Kammer Brauereibesitzer Karl Franz starb gestern zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags nach kurzen Krankenlager. Mit ihm hat wieder einer der Senioren der bad. nationalliberalen Partei die Augen geschlossen, eine der treuesten und besten Säulen der liberalen Sache. Einfach und schlicht, wie sein Charakter war, liebte er es nicht, wenn man in der Öffentlichkeit seines Schaffens gedachte. Und doch hat er in seinem Leben Werke geschaffen, die nicht in Vergessenheit geraten werden, sondern auf immer mit seinem Namen verknüpft sind. Aus kleinsten Anfängen heraus hatte er als Brauereibesitzer sein Geschäft zu einem der geachteten im badischen Lande emporgebracht. Schon 1886 betrieß ihn, den damals 42jährigen (er ist am 22. November 1844 in Kastan geboren) das Vertrauen seiner Mitbürger in den Gemeinderat seiner Heimatstadt, nachdem er schon Jahre zuvor dem Bürgerausschuß angehört hatte. Als er sich 1899 entschoß, für seine von ihm ständig schon aufs wärmste unterstützte nationalliberale Partei in Kastan zu kandidieren, war bei seiner allgemeinen Beliebtheit, an seiner Wahl nicht zu zweifeln. Mit bestem Erfolg vertrat er bis zu den Wahlen 1909 die Stadt Kastan in der badischen Volksvertretung, und seine Heimat wie seine Partei erlitten einen schweren Verlust, als Gesundheitsverhältnisse ihn zwangen, eine weitere Kandidatur abzulehnen. Nach nicht ganz 3 Jahren menschlicher Ruhezeit ist er abgerufen worden.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Vermittlung.

w. Paris, 18. April. Mehrere Blätter wird aus Rom gemeldet, daß Italien, das den Mißerfolg des Vermittlungsschrittes der Mächte in Konstantinobel als unvermeidlich ansah, entschlossen sei, in Kürze eine entscheidende Aktion im Archipel zu unternehmen. — Der „Figaro“ will wissen, daß das italienische Geschwader, an dessen Bord sich ein zahlreiches Landungsformo befinden werde, sich mehrerer südlich nahe am Dardanellenengegang gelegener Inseln, Lesbos, Lemnos, Imbros usw., bemächtigen werde. Man sei auf einen starken Widerstand seitens der Türken gefaßt, doch sei die Regierung überzeugt, daß die niederschmetternde Ueberlegenheit ihrer Flotte diesem Widerstand ein rasches Ende bereiten werde. Im Besitz dieser Stützpunkte würden die italienischen Streitkräfte die Türken ernstlich beunruhigen und ihr Handeln vermeiden, vielleicht auch den Handstreich gegen die Dardanellen vorbereiten und so die Türkei zum Friedensschluß zwingen können.

* Konstantinobel, 17. April. Der Ministerrat beriet heute über die Antwort der Porte auf die Mitteilungen der Mächte. Die es heißt, wird die Antwort eine ausführliche Begründung der Haltung der Porte enthalten, die lediglich geneigt sein soll, Italien wirtschaftliche Vorteile in Triestitanien auf der Basis ausdrücklicher Anerkennung der Hebelrechte der Türkei zuzugestehen.

Marokko unter dem Protektorat.

w. Paris, 18. April. In einem dem „Echo de Paris“ aus Tanger zugegangenen Telegramm wird die Meldung aus London bestätigt, daß in Fez ein Aufstand ausgebrochen sei und die Truppen gemutert hätten. Gegen einen Unteroffizier der französischen Militärmission habe ein Anschlag stattgefunden. Die funkentelegraphische Verbindung mit Fez sei unterbrochen. Der „Main“ veröffentlicht ein gestern Abend in Fez ausgegebenes Funkentelegramm, in dem lediglich mitgeteilt wird, daß die für den 17. April anberaumte Abreise des Gefandten Regnault und seiner Begleiter wegen schlechten Wetters ausgefallen worden sei.

w. London, 18. April. Der „Times“-Korrespondent meldet aus Tanger unter Vorbehalt vom 17. April, daß erste Unruhen in Fez ausgebrochen sein sollen. Aus einer Zeitungsmeldung geht hervor, daß die marokkanischen Truppen gemutert hätten und daß ein Teil der Bevölkerung sich ihnen angeschlossen habe. Die drahtlose Telegraphie ist außerstande, Nachrichten aus Fez zu erhalten.

Die Katastrophe der „Titanic“.

w. London, 18. April. An der Sammlung des Lordmayors für die Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“ hat sich König Georg mit 10 000, Königin Mary mit 5000 und Königin Alexandra mit 4000 Pfund Sterling beteiligt.

w. London, 18. April. Die Zeitungen stellen fest, daß die „Titanic“, im ganzen 20 Rettungsbote mit sich führte, die ungefähr 1200 Personen aufnehmen konnten. An Bord befanden sich 2200 Männer, Frauen und Kinder. Aber die 20 Boote gingen über das Minus hinaus, welches die Vorschriften des Handelssamtes verlangen. Diese Vorschriften sind seit dem Jahre 1894 unverändert geblieben, obwohl in letzter Zeit sehr viele große Schiffe gebaut worden sind.

w. Washington, 18. April. Das Marine-Department beschloß, um die Nachrichtenübermittlung von der „Carpathia“ zu erleichtern, zeitweise alle drahtlosen Stationen nördlich von Norfolk in Virginien zu schließen, mit Ausnahme weniger Stationen, die durch die Tätigkeit der Privatapparate nicht gestört werden können.

w. Newyork, 18. April. Die Cunard-Line hat ein drahtloses Telegramm von dem Kapitän der „Frankonia“ erhalten: Die „Frankonia“ stellte heute früh 6.10 Uhr (Newyorker Zeit) die Verbindung mit der „Carpathia“ her. Die „Carpathia“, die am Donnerstag Abend in Newyork erwartet wird, hat im ganzen 705 Ueberlebende der „Titanic“ an Bord. Aus dieser Meldung geht nicht hervor, daß sich dieseiffer allein auf die Passagiere oder auf Passagiere und getretete Mannschaften zusammen bezieht.

w. Newyork, 18. April. Die „Titanic“ hat wenige Minuten vor ihrem Zusammenstoß mit dem Eisberg eine Warnung vor der drohenden Gefahr erhalten. Außerdem hat die „Touraine“ am 14. April die „Titanic“ über die Lage der Eisberge durch ein drahtloses Telegramm unterrichtet und die „Titanic“ hat diese Warnung beantwortet.

Volkswirtschaft.

Aktiengesellschaft für Trikotweberei vorm. Gebr. Mann, Ludwigshafen am Rhein.

Dem uns gestern abend nach Redaktionsschluss zugegangenen Geschäftsbericht entnehmen wir folgende Ausführungen: „Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte uns bis in die Herbstmonate befriedigende Beschäftigung. Mangels günstiger Witterung flaute das Geschäft jedoch im November und Dezember merklich ab. Dies im Verein mit dem starken Rückschlag der Baumwolle hat das Ertragnis etwas geschmälert.“

Die Bilanz ergibt inkl. Vortrag von M. 26 561 (16 531) aus 1910 einen Ueberschuss von M. 84 037 (90 531), der wie folgt verwendet wurde: Abschreibungen auf Maschinen und Geräte, Utensilien-, elektr. Beleuchtungs-, Wäscherei- und Patentkonto M. 11 430 (12 752), Zuweisung zum Reservefonds M. 5000 (5000), Tantieme und Gratifikationen an Aufsichtsräte, Vorstand und Beamte M. 10 260 (11 218), 7 % Dividende M. 35 000 (35 000), Vortrag auf neue Rechnung M. 22 347 (26 561).

Der Fabrikationsertrag beziffert sich auf M. 288 229 (306 750). Andererseits erforderten Unkosten M. 230 754 (232 749) und Amortisation M. 11 430 (12 752). Zuzüglich des vorjährigen Vortrages verbleibt ein Reingewinn von M. 72 607 gegenüber M. 77 789 i. V. — Die gestern stattgehabte Generalversammlung genehmigte, wie bereits im gestrigen Abendblatt noch kurz gemeldet, sämtliche Anträge der Verwaltung, so dass die Dividende mit 7 % zur Ausschüttung gelangt. Plätzische Chamotte- und Thonwerke (Schiffer und Kircher) A.-G. Grünstadt (Rheinpflalz).

Im Geschäftsbericht der Gesellschaft, die, wie bereits gemeldet, bei einem Reingewinn von M. 170 350 eine Dividende von 7 % (6 %) zur Ausschüttung bringt und M. 48 908 auf neue Rechnung vorträgt, wird u. a. ausgeführt:

Der in vorigjährigem Berichte erwähnte Brandschaden war, wie vorausgesehen, Mitte Mai behoben. Mit Ausnahme der hierdurch für 3 Monate ausser Betrieb gekommenen Batterie der Halbgasöfen waren wir die übrige Zeit in der Schamottefabrikation voll beschäftigt; auch die Schlämmwerke hatten bessere Beschäftigung als im Vorjahre. Die beklagenswerten Zollschwierigkeiten bei der Einfuhr von Schamottesteinen in Frankreich wurden wesentlich behoben, doch ist es nicht gelungen, die früheren lebhaften Beziehungen wieder voll aufzunehmen. Unsere, in der letzten Generalversammlung beschlossene Firmenänderung und Verlegung des Gesellschaftssitzes nach Grünstadt ist gegen die lebhaften Proteste eines Konkurrenten eingetragen worden. Infolge des immer schärferen Wettbewerbes der feuerfesten Ziegeleien sind die Preise der Massenprodukte auch bei günstiger Konjunktur kaum mehr lohnend, wir sind daher gezwungen, den Wirkungskreis für Qualitätsfabrikation durch Aufnahme neuer Artikel zu erweitern. Unsere Bemühungen waren erfolgreich und berechtigen mit der auch im laufenden Jahre regen Nachfrage zu guten Aussichten. Ueber den Jahresverkehr in 1911 können wir berichten, dass der Versand mit ein Fünftel und die Werbeträge um ein Sechstel sich erhöht haben auf 120 000 i. d. M. i 750 000.

Udenwälder Hartstein-Industrie A.G., Farnstadt.

Die gestrige Generalversammlung, in welcher 788 Aktien vertreten waren, genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht und die Gewinnverteilung nach den Vorschlägen der Verwaltung. Farnstadt befreit die sofort zahlbare Dividende 7 1/2 Proz. gegen 7 Proz. im Vorjahre, während 2002 K auf neue Rechnung vortragen werden.

Was die Aussichten für das laufende Jahr anbelangt, so berichtet die Direktion, daß die Gesellschaft mit Aufträgen genügend versehen sei, sodas kein Zwischeneintritt, wieder auf ein gutes Ertragnis gerechnet werden kann.

Die Versicherung der Titanic.

Für die Versicherung der Titanic dürfen sich ausschließlich englische Versicherungs-Gesellschaften in Betracht kommen. Deutsche Gesellschaften sind so gut wie nicht in Mitleidenschaft gezogen. Die wenigen Spitzer die von der Versicherung aus England herüber kamen, sind trotz der geringfügigkeit der Beiträge von den deutschen Gesellschaften nur widerwillig übernommen worden, weil die Prämien zu gering waren. Nur die Casco-Berlinerunna (Versicherung des Schiffkörpers) hat z. B. nur 1/2 Proz. Prämie bezahlt worden. Auch an der Unfall-Versicherung hätten deutsche Gesellschaften Anteil gehabt. Ebenso ist die Salatenversicherung fast ausschließlich bei Lloyd abgeschlossen worden.

Rüthgenwerke A.G. Berlin.

In der gestrigen Hauptversammlung der Rüthgenwerke, A.-G. in Berlin, in der 60000 K Aktienkapital vertreten waren, teilte der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß die Verhandlungen zwischen den Oberbischöflichen Kohlewerken und den Rüthgenwerken über eine Verschmelzung oder etwaige Interessengemeinschaft nicht zum Ziele geführt haben, weil eine entsprechende Grundzüge nicht zu finden war. Auf die Anfrage eines Aktionärs, der über die Höhe und die Zusammensetzung des Wertpapierhandels im Ausnahmefall, wurde erwidert, daß er sich aus den Mitteilungen der Chemischen Fabrik Wittenhof G. West u. Co. A.-G., die 11 Proz. verteilte, bei der S. Hütten-Immermannwerke A.-G., die 10 Proz. verteilte, und bei der A.-G. der Holzimmanieranten Seinem Julius Rüthgen in Ansbach, die 7 Proz. Dividende ausschüttet, zusammensetze. Dazu kommen noch einige Staatsanleihen. Die Hauptversammlung genehmigte daraus den Abschluß, wonach eine sofort zahlbare Dividende von 11 Proz. verteilt wird. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt, ferner für den gleichfalls ausstehenden Geheimen Oberfinanzrat Datzung, der erklärt hatte, eine Wiederwahl nicht annehmen zu können, Direktor Thomas vom A. Schaaffhausenschen Bankverein. Für Geheimrat v. Friedländer-Paul und Generaldirektor Jüttelmann, die ihr Amt niedergelegt haben, wurden Neuwahlen nicht vorgenommen. Den Mitteilungen im Geschäftsbericht, wonach wieder ein befriedigendes Geschäft erwartet wird, wurde vom Vorstand noch hinzugefügt, daß der Bergarbeiterstreik unähnlich auf die Betriebe nicht eingewirkt habe. Es sei eher ein guter Einfluß zu verzeichnen, da der Ausfall in England die Preissteigerung für Redenerzeugnisse der Kohlen-Industrie beeinflusst habe.

Die Steingutfabrik Schwarzwald G. m. b. H., Hornberg (Schwarzwaldbahn) teilt durch Rundschreiben mit, dass mit dem heutigen Tage Herr Eduard Cronn als kaufmännischer Direktor in ihre Dienste übergetreten ist. Die Firma macht weiter bekannt, dass die zunehmende Nachfrage in sanitären Wasserleitungs-Artikeln aus ihrem la. Hartsteingut eine bedeutende Vergrößerung ihrer Fabrikationseinrichtungen notwendig gemacht habe, die nach der in Kürze zu erwartenden Vollendung eine gewaltige Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete bringen werde. Dies in Verbindung mit der hervorragenden Qualität ihres Materials, konkurrenzgemässen Preisen und zweckentsprechender Konstruktion ihrer Modelle werde sie in den Stand setzen, auch hochgeleiterten Ansprüchen ihrer Kundschaft in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Der Saatenstand in Baden zu Anfang April.

Die Herbstsaaten sind bei überaus günstiger, fast frostfreier Witterung fast allenthalben gut unbeschädigt durch den Winter gekommen und haben sich bei dem meist warmen und feuchten Wetter während des ganzen Monats März so kräftig entwickelt, dass zurzeit der Stand des Wintergetreides — rein und im Gemenge — mit ganz wenig Ausnahmen als gut, in vielen Fällen sogar als sehr gut bezeichnet wird.

In manchen Orten wird bereits zum Verfüttern angeplanter Grünroggen (Futterkorn) geschlitten. Umpflügungen scheinen nach den bisher vorliegenden Berichten beim Getreide nirgends vorgenommen worden zu sein.

Die Frühjahrbestellung ist zurzeit im vollen Gange, da und dort schon beendigt. Zu Beginn des Monats April war der Stand der Saaten nach einer Stufenfolge 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bei Winterweizen mit Roggen 1,9, bei Winterweizen mit Roggen 1,9 und bei Winterweizen mit Weizen 2,0.

Das Erntergebnis der wichtigsten Getreidearten im Jahre 1911 war nach den Angaben der amtlichen Saatenstands- und Ernteberechnungen im Sommer 1911 um rund 43 000 t (die Tonne zu 10 Doppelzentner) höher als im Vorjahr.

Während im Jahr 1910 rund 401 000 t geerntet worden waren, betrug im Berichtsjahr der Ertrag rund 444 000 t. Der Zugang im Ertrag trifft Weizen, Spelz und Gerste, während Roggen und Hafer abgenommen haben; es beträgt die Zunahme beim Weizen rund 17 000 t, beim Spelz 7 000 t und bei der Gerste 21 000 t, die Abnahme dagegen beim Roggen 1 400 t und beim Hafer 600 t.

Spirlinszentrale. Die Spirlinszentrale hat mit dem gebräunten Saft ihre Offerten für unvergällten Spirlins auszufahren lassen, dagegen beziehen die Offerten in vergällter Ware weiter. Neue Offerten werden bis längstens nächsten Samstag ausgeben. Die Rundschiff kann Ware zu den noch nicht voraussehbaren Preisen beziehen, muß sich aber verpflichten, die Preise zu zahlen, die die neuen Offerten enthalten.

Infolge in Vismasch. Die Schiffsahrt Notbar in Talsiedeln hat einen Vergleich an auf Basis von 50 Proz. — Das Schiffsahrt Notbar in Talsiedeln hat einen Vergleich an auf Basis von 40 Proz. —

Ruder u. Co. K.G., Schreibwarenfabrik in Erlangen. In der am 18. April stattgefundenen Aufsichtsratsversammlung wurde beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 9 Proz. (wie i. Vj.) vorzuschlagen.

Die Gründung eines Verbandes deutscher Anoleumhändler wurde am 14. April in Köln vollzogen. Der Verband hat seinen Sitz in Köln und bezweckt, die Interessen des deutschen Anoleumhandels zu vertreten und alle auf eine Geltendmachung des Anoleumhandels gerichteten Bestrebungen, insbesondere die deutschen Anoleumhändlervereine bei ihren Verhandlungen mit dem Verbande der deutschen Anoleumhändler zu unterstützen. Die Mitgliedschaft kann jeder deutsche Anoleumhändler erwerben. Dem Verbande sind ferner die Vereine in Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Köln, Leipzig, München sowie der Verband in Berlin und der westfälische Verein beigetreten.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

New York, 17. April. Kaffee fester auf anregende Berichte von den brasilianischen Märkten, Käufe für europäische Rechnung und Hausse-Unterstützung. Späterhin schwächer auf Berichte aus Brasilien über grössere Zufuhren und unter dem Druck von Abgaben seitens einiger Kommissionshäuser. Schluss ruhig.

Baumwolle anziehend auf Meldungen über nasses Wetter, bessere Nachrichten aus Manchester, Deckungen der Basissiers, kleinere Zufuhren, bessere Nachrichten von den Lokomarkten, Käufe für auswärtige Rechnung und Hausse-Unterstützung. Schluss fest.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 17. April. Umsätze bis 6 1/4 Uhr Abends. Kreditaktien 199 1/2 bz. Diskonto-Kommandit 184 3/8 bz. Deutsche Bank 257 1/2 bz., Dresdner Bank 153 3/8 bz., Bank für ind. U.Unternehm. 74 P. 73,90 G., Oesterr. Länderbank 134 bz. G.

Staatsbahn 154—154 1/4 bz., Lombarden 17 1/2 P. 1 1/4 G., Baltimore und Ohio 107 1/2 bz., Schantungsbahn 135 1/2 bz., Hamburg-Amerikan. Paket 138,80 bz. cot., Nordd. Lloyd 107 3/8 bz. ult.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 17., 18., Kurs vom 17., 18. Lists various stocks and their prices.

Wasserstands- und Schiffahrtsnachrichten im Monat April.

Table with columns: Kurs vom 16., 17. Lists exchange rates for various locations like London, New York, etc.

Wais-rates 17. April. Wechsel auf London 10 1/2.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 17., 18., Kurs vom 17., 18. Lists prices for various commodities like wheat, oil, etc.

Chicago, 17. April. Nachm. 6 Uhr.

Table with columns: Kurs vom 17., 18., Kurs vom 17., 18. Lists prices for Chicago commodities like wheat, corn, etc.

Siberpool, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18., Differenz. Lists prices for Siberian commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wien, 17. April. (Schluß.)

Table with columns: Kurs vom 17., 18. Lists prices for Vienna commodities.

Wasserstands- und Schiffahrtsnachrichten im Monat April.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Wasserstand. Lists water levels at various stations.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Witterung, Temperatur, etc. Lists weather observations for Mannheim.

Höchste Temperatur von 17. April 15,0°

Tiefste " vom 17./18. April 3,0°

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtlichen Kanalarbeitsstelle des Reichswaterbauamtes, Berlin W., Unter den Eichen 14

am 17. April 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Stationen, Temperatur, Witterungsverhältnisse. Lists weather conditions at various stations.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.

21. April: Vielfach heiter aber kühl, windig.

22. April: Sonnenschein bei Wolkenzug, kühler Wind.

23. April: Leicht heiter, frische Winde, kühl.

24. April: Bärmer, wolfig, streifweise Gewitterregen.

Geschäftliches.

Gegen Schnupfen alle Welt ist jetzt bei dem fortwährend weichen Wetter erkrankt und verhaspelt. Leider behandeln sehr viele Personen den Schnupfen mit Verachtung; es gibt nicht unglücklicher die Vernachlässigung eines Schnupfens kann unter Umständen sehr unangenehme Folgen haben und zu Augen-Entzündungen und anderen Komplikationen führen. Deshalb muß jeder Schnupfen vom ersten Tage an sorgfältig behandelt werden. Als Mittel in Form von Nasentropfen, das ärztlich geprüft mehrfach als geradezu ideales Schnupfenmittel bezeichnet wurde.

Veranimatorik: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Architektur: Julius Wille; für Botanik, Zoologie und Vertriebsleitung: Richard Schöf-Deer; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionell: Fritz Kraus; für den literarischen und geschäftlichen Teil: Fritz Kraus; Druck und Verlag der Dr. Godefr. Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

DUNLOP Pneumatik wird in vier Weltteilen fabrikt! Über 3 000 000 Reifen pro Jahr

Nivea-Creme zur Hautpflege Nivea-Seife P. Beiersdorf & Co. Hamburg

Sie haben Vorteil,

wenn Sie **MAGGI** Würze in großen plombierten Originalflaschen zu M. 6.— einkaufen und sie dann selbst in ihr kleines **MAGGI**-Fläschchen abfüllen. In diesem Falle stellt sich die Würze um die Hälfte billiger und Sie haben die Garantie der Echtheit. Man achte aber genau auf Plombenverschluss und Schutzmarke.



Zwangs-Versteigerung.

1. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Gemarkung Weinheim belegenen, im Grundbuch von Weinheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Witwe geb. Köger, Wittwe des Fabrikanten Wilhelm Harns in Weinheim eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Donnerstag, den 30. Mai 1912, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Weinheim, Rotenurmstraße 5, versteigert werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
Ordn. Zahl 1, Kaufende Nr. der Grundstücke im Bk. I, 1, Lagerbuch Nummer 1101a, Flächeninhalt 9a 25 qm, Hofraute im „Städteter Johannisgarten an der Johannisstraße Nr. 2.“ Hierauf steht:
a. ein einstöckiges Kesselhaus mit Dampfmaschine nebst Kessel mit überdecktem Kohlenraum,
b. ein einstöckiges Maschinenhaus,
c. ein einstöckiges freistehendes Dampfamt,
d. ein einstöckiges Fabrikgebäude mit Eisenwerkzeugen,
e. eine einstöckige Abortanlage mit Wasorraum,
f. ein einstöckiger Lagerkeller.
Unbelastet geschätzt zu 38000 M.

Ordn. Zahl 2, Kaufende Nr. der Grundstücke im Bk. I, 1, Lagerbuch Nr. 1100, Flächeninhalt 12 a, 25 qm, Hofraute und 2 a, 20 qm Gansgarten, zusammen 14 a, 45 qm im „Städteter Johannisgarten an der Birkenauerstraße und der Johannisstraße.“

Auf der Hofraute steht:
Beschreibung der Grundstücke:
a. ein hölzernes Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
b. ein hölzernes Werkhaus mit T-Balkenfenster,
c. ein hölzernes Kesselhaus mit Kessel,
d. ein hölzernes Fabrikgebäude mit Anleehof,
e. eine hölzerne Werkbank mit Komptoir,
f. ein hölzerner Zwischenbau,
g. eine hölzerne Werkstätte mit gewölbtem Keller.
Unbelastet geschätzt zu 85000 M.

3. Qb. Nr. 1205a: 6 ar, 12 qm, Hofraute im „Städteter Gutleuthaus.“ Hierauf steht:
a. eine hölzerne Holzlagerhalle mit Anleehof,
b. ein hölzerner Materialschuppen. Unbelastet geschätzt zu M. 10000.—

4. Lagerbuch Nr. 1201: 6 ar 47 qm Ackerland im „Städteter Gutleuthaus.“ Unbelastet geschätzt zu M. 4000.—

5. Lagerbuch Nr. 1206: 5 ar 63 qm Ackerland im Gemarkung „Städteter Gutleuthaus.“ Unbelastet geschätzt zu M. 2800.—, zusammen D. 3. 1 bis mit 5, ohne Zubehör M. 184,500.—, Diersa Zubehörstücke im Werte von auf M. 11,442.—
Weinheim, 12. April 1912. 8823
Großh. Notariatsgericht I. als Nachlassgericht.

Aug. Weiß empfiehlt sein Lager in schwarzen und farbigen Herren-Anzug- und Hosenstoffen, Damentuchen, Überzieherstoffen etc. zu bekannt billigen Preisen in nur guten Qualitäten.
F1,10 Marktstr.
Fortwährend Reste zu herabgesetzten Preisen



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden — oder durch deren Agenten. —

Singer Co. Nähmaschinen Aet. Ges.

M 1 No. 2 MANNHEIM Breitestrasse

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von Wäsche wird gratis an Jedermann abgegeben.

Ruhrkohlen u. Koks
deutsche u. englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigst. Preisen franco Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. 17429 Telephon Nr. 3923.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben
Dr. H. Baas Buchdruckerei

Ein Vergnügen, bei dem man Geld spart
ist das Waschen mit Pfeildreieck-Seife
Versuchen Sie es! Ueberall erhältlich
Seifenfabrik August Jacobi - Darmstadt

Zwangsversteigerung.

Freitag, 19. April 1912, vormittags 11 Uhr werde ich auf dem Lagerplatz zwischen Westwall III u. IV gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
70171 ca. 6810 kg. Roh Eisen
Mannheim, 18. April 1912
Weber, Gerichtsvollzieher, Max-Josefsstraße 23 III.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 19. April 1912, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 8, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 18. April 1912.
Weber, Gerichtsvollzieher, 8826

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich Donnerstag, 18. April 1912, nachmittags 3 Uhr in meinem Lokal Q 4, 3, folg.:
1. Piano u. Klavier,
Arenen, Ausstattungs- u. Ledersühle, 1 Stuhl, 1 Tisch,
Spiegel, Bilder, Garderobe, Grammophon, Nähmaschine, Fahrrad, Photo-Apparate und vieles Andere.
3. Ferner verkaufe ich: 20 neue Federbetten, 10 neue Garderoben, 3 neue Kinderbetten, 40 Milks div. Cigarren, 1 Part. Photo-Apparate und Utensilien.

Auktion-Zentrale Mannheim.
Telef. Q 4, 3 Telef. 2219 2219
Fritz Best
Auktionator, Taxator.

Wohnungen

Moderne 6-Zimmer-Wohnung I. Etage
Mit allem Zubehör weagungsreicher per sofort sehr preiswert zu vermieten. Auch für Arzt, Einzelhandel, Büro etc. sehr geeignet.
20493
Albert Göbel, D 1, 1. Paradeplatz.

Zullastraße 12
Barriere, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, vollständig neu hergerichtet, sowie ein Lagerraum, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Werderstr. 29, 2. Et. 20494

Prinz Wilhelmstr. 10
vis-à-vis dem Hofgarten, I. Etage
Herrschafts-Wohnung
von 8-Zimmer, Garderobe, Diele, Anrichte, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Fremdenzimmer u. sonst. reichl. Zubehör, Dampfheizung etc. zu vermieten.
20480
A. Daub, S 1, 16. Telephon 4490.

Haus Hochfeine 8-Zimmer-Wohnung
in der ersten und zweiten Etage zu angemessenem Preise per sofort oder später zu vermieten.
24996
Mannheimer Baugesellschaft m. b. H., M 2, 11. Telephon 1526.

Läden

E 4, 1, neben der Börse
Eckladen mit 5 Schaufenstern auf sofort zu vermieten. Näheres bei A. Herzberg, D 4, 8, gegenüber der Börse. 20491

P 6, 20, Ladenlokal
gegen 300 qm, allererste Lage, Eckhaus, zu jedem erstklassigen Geschäftswerk geeignet, für prompt oder später, ganz oder geteilt zu vermieten.
Anfragen an **M. Marum, G. m. b. H., Hafenstraße 31.** 20492

Frau Welt.

Roman von Erila Rieberg. Fortsetzung.

15) Sie lernte sogar durch seine nie verheilte Mitternachtskrankheit die Eifersucht kennen — ja — Sidonie Feuren vergaß sich so weit, daß sie ihm nachspürte.
Aber mit dem Resultat dieser Spionage hatte sie wenig Glück. Als sie ihm gornstlammend seine Liebe zu Ruth von Ernheim, seine Bemerkung um Asta Brückner vorhielt, dachte er an kein Zeugnis.
Gelassen wippte er mit ihrem ätherischen Schaukelstuhl auf und ab, rauchte seine Zigarette und sagte lächelnd:
„Ich hätte Dich, weiß Gott, für klüger gehalten. Dies hier bei Dir, das ist doch eine Welt für sich, eine sehr köstliche, in der ichs verständig plätscherlich finde. Aber da draußen, mein schönes Kind, gibst eben noch andere Welt: die des soliden Bürgerturns — und die nimmt uns über kurz oder lang, nach noch so vielen verdrückten Kreuz- und Quersträngen, wieder in ihren mütterlichen Schoß.“
Sidonie hatte Tränen gelacht, als er solche Weisheit ausfrante und wahrhaftig ein ganz ernsthaftes Gesicht dazu machte. Innerlich aber loberte der Born.
„Du Baby!“ rief sie und nahm ihn bei seinen hübschen Ohren. „Was fällt Dir denn ein? Hat Dich Ruth Ernheim verheiratet?“
Da hatte er sich ihrer lächelnden Hand unwillig entzogen.
„Lach die aus dem Spiel!“
Ihre dunklen Augen glänzten auf, fest gruben sich die Zähne in die rote Unterlippe.
„Ah — — so — — so — —!“
Und dann hatte sie sich ihm gegenübergelehrt, ihren wunderbaren Körper wohlig in einen Sessel geschmiegt und ihm den Rauch ihrer Zigarette in das Gesicht geblasen.
„Um! Und nun sag mal, mein Schatz, wer soll denn Deine Schulden bezahlen? Um? Etwas das keine schwarzhäutige Scherz, die Asta Brückner?“
Er sah ihr schweigend und wie in die Augen, aus deren Tiefen ein immer höheres Funkeln herauskam.
„Wenn Du so gut sein wolltest — bitte, ich habe nichts dagegen.“
„Danke! An Menschenfreundlichkeit hab' ich nie gelitten.“
„Verzeih, in dem Verdacht hatte ich Dich auch nicht. Ich glaubte, irgendein Interesse — — Du bist so dringlich in Deinen Fragen —“

„Ja!“ Sie stand plötzlich dicht vor ihm. Schön, trotz des entseffelten Bornes. „Ja, denn daß Du's weißt — —: ich halte Dich in meiner Hand — — Nun sieh zu, was Du ohne mich anfängst. Und — die Ruth — die kriegt Du nicht!“
Sie wandte ihm brüsk den Rücken. Die Schleppe ihres stehenden Gewandes glitt über den Teppich — Schon unter der Portiere zum Nebenzimmer sprach sie noch einmal zurück, halb laut, drohend presste sie die Worte zwischen den Zähnen hervor:
„Wenn ich will — —, bist Du Offizier gewesen —“
Jelky war aufgesprungen, aber ehe er sie erreichte, fiel die Tür hinter ihr ins Schloß —.
Seitdem haben sie sich seltener. Allein fast nie. Und wenn er auch in seinem Reichsinn den ersten Schreden über ihre Drohung bald überwand, das frühere Verhältnis war dahin, sie fanden beide den alten Ton nicht mehr.
Heimlich atmete Jelky auf. Der Rauch war vorüber. Ohne brennendes Bedauern räumte er den bevorzugten Platz. Er hatte anderes zu denken.
Die Sorge hielt ihn in ihren Krallen. Seine Schuldenlast wuchs lawinenartig. Ein nur flüchtiger Ueberschlag jagte ihm einen Schauer über den Leib.
Was tun? Dem Vater beichten? Rieber zu dem schrecklichsten der Vampire, diesen Halsabschneidern gehen.
Dann fiel ihm Oberhard ein. Sollte er den zu einem Gegenstand pressen? War's jetzt an der Zeit dazu? Wenigstens ihn zum Vermittler, zum Blykableiter machen? Denn des Vaters Born würde sich über ihn mit entladen. Säge doch ohne des Keltischen Starrköpfigkeit er, Jelky, unter väterlicher Obhut jetzt als Landwirt auf Hoffnershofen!
Aber nein, nein, es half doch nichts. Die ganze Summe würde und konnte der alte Herr nicht zahlen — es blieb nichts übrig, als in den üblichen Nothafen — die reiche Heirat — einzulaufen.
So ging Jelky Hoffner um Asta Brückner werben. — Aber, was er fähig war an Liebe zu empfinden, das gehörte Ruth Ernheim.
Und das hatte ihm Sidonie Feuren besahelt.
Blas vor Born stand er vor ihr. Alles, was sonst immer wieder seinen Reich geübt: Der hübsche, wirklich geschmackvolle Mann, die entzückenden Toiletten, die herrlichen Bewegungen dieser idealen Frauengestalt — alles glitt an dem aufstachelnden Gefühl ab, von ihr hintergangen, bebormundet zu sein.
Er sah nicht ihr Lächeln, ihre Annut, beachtete nicht, daß sie sich anschickte, an einer kleiner Etapere sein Lieblingsgetränk zu mischen — Brüll trat er so nahe an sie heran, daß sie sich unwill-

fürlich etwas zurückbog, und hielt ihr ein zerknittertes Briefblatt hin.
„Warum hast Du den Brief geschrieben?“
Sekundenlang ging ein leises, erschrockenes Juden über ihre Züge. Dann lachte sie hell auf.
„Herrgott, ich denke wunder was Du hast. Den Brief? Ja, den hab' ich geschrieben —“
„Das sehe ich, aber ich will wissen, warum?“
„Nun, ganz einfach, damit Du die Ruth nicht belommst. Ich will das nicht, verstehst Du? Und da Du auf meine Warnungen nicht hören wolltest, half ich mir eben so.“
„Ich finde es übrigens wenig fein von ihr, daß sie den an Dich schickt. — Ober wo hast Du ihn her?“
„Geht Dich nichts an. Weißt Du, daß das eine Niedertrachtigkeit, eine Gemeinheit ist, was Du da verübt hast?“
„Sachte, mein Lieber!“ Sidonie umgab sich mit lächelnder Ruhe wie mit einem Panzer. „Ich hab' dem Fräulein etwas erzählt — na — ein paar kleine Episoden aus Deinem Leben, ganz beiter — wirklich — ein bißchen auch über Deine Vermögensumstände, ein bißchen auch von uns beiden — alles ganz nett und unterhaltend — — und daraus machst Du jetzt eine Tragödie, machst mir hier eine Szene auf? Hui, wie geschmacklos!“
Sie hatte immer erregter gesprochen, auch ihre äußere Ruhe war dahin.
„Ich will nicht die Kauferei zu der Ernheim. Verstehst Du? Ich hasse das hochmütige Ding.“
„Je mehr sie die Haltung verlor, desto gelassener wurde er. Spöttisch sah er ihr in die funkelnden Augen:
„So? Warum eigentlich? Du kennst sie ja gar nicht. Wo solltest Du je Gelegenheit dazu gehabt haben?“
„Es lag etwas in der Betonung des Wortes „Du“, das sie wie ein Nadel traf. Sie wollte auffahren, mit einer ihrer geliebten Bewegungen stand sie plötzlich vor ihm — das Bild einer schönen Furie, offene Rachsucht im Blick, unverhüllt auf den Augen — mer weiß, welche Flut von Anklagen und Schwähungen über die farblosen Lippen gewollt — mit bewundernswürdiger Anstrengung küßte sie sich zusammen.
„Hüte Dich!“ — weiter kein Wort. Aber nun rann ihm ihr Ton wie ein jäher Schreck durch die Nerven. .
Er wußte auch, daß er sie vorhin tödlich gekränkt hatte. Die spöttische Hinweisung auf die ihr verschlossene Gesellschaftssphäre war unedel, grausam gewesen. Denn Sidonie Feuren stammte selbst aus guter Familie.
(Fortsetzung folgt.)

Täglicher Eingang von Frühjahrsneuheiten in
B. Kaufmann & Co. Damen- u. Kinder-Konfektion

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.
amts Mannheim. 607
Ihnen des Städt. Leih-
geschäfts, folgende Pfand-
scheine sind durch den Auftrag
Nr. A. Nr. 6790
vom 20. Februar 1911
Nr. A. Nr. 7692
vom 27. Februar 1911
Nr. A. Nr. 16396
vom 3. Mai 1911
Nr. H. Nr. 10006
vom 11. Februar 1911
Nr. H. Nr. 84967
vom 12. Dezember 1911
welche angeblich abhandelt
gelommen sind, nach § 20
der Pfandschein-Gesetz-
gebung zu erklären.
Die Inhaber dieser
Pfandscheine werden hier-
mit aufgefordert, ihre
Rechtsansprüche unter Vorlage
des Pfandscheines inner-
halb 4 Wochen vom Tage
des Erscheinens dieser
Bekanntmachung an ge-
recht dem Städt. Leih-
amt Nr. C 3, 1, geltend
zu machen, widrigenfalls
die Pfandschein-Einführung
oben genannten Pfand-
scheine erfolgen wird.
Mannheim, 18. April 1912.
Städtisches Leihamt.

Bekanntmachung.

Unsere Jahrestelle
Nachbar bleibt am Mon-
tag, den 22. u. Dienstag,
den 23. April 1912 ge-
schlossen. 312
Mannheim, 17. April 1912
Stadtkassier
Häcker.

Vermischtes

Zimmer

In der Altstadt sofort ge-
sucht. Offert. unter A 17218 an
die Expedition d. Bl. 70184

Stamischtr. 5 u. 7

elegante ausgestattete 4-
Zimmerwohnungen u. reichlich
Zubehör äußerst preiswert
zu vermieten. 24989
Häckerstr. 9,
1. Etage.

Zulassfr. 19

7-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 26094
Antrag von 2-3 Mr.
Burgstr. 4,
Georg Bortlein.

Stellen suchen

Chauffeur

Suchstellung, spricht per-
fekt deutsch u. leicht franzö-
sische der italien. Sprache.
Offert. unter A 17218 an
die Expedition d. Bl.

Geschäftsfrüchte

Sucht eine Filiale der Be-
weismittelhandlung in Lübeck.
Offert. unter A 17266
an die Expedition d. Blattes.

Stellen finden

Chem. Fabrik sucht zur Unterst. des Betriebs-
leiters für bald. Eintritt einen in der Verfertigung von
künstl. Dünger
mögl. schon erfahrenen, mit techn. u. Arbeiterfaden
vertrauten, zuverlässigen und energien

Aufseher.

Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsanspruch und
Zeugnisabschriften unter Nr. 23296 an die Expedition
d. Blattes.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
mit guter Schulbil-
dung per sofort gesucht.

Schulhaus

Sixsch, D 2, 9.
70184

Wohnungen

6, 9, freundl. 1 Zimmer
u. Küche u. s. w. 21. 1. Et.
17297

Billige Lebensmittel!
Solange Vorrat!
Nur Donnerstag bis Samstag

Wurstwaren: Thüringer Landjägerwurst Pfd. 75 Pf. Thüringer Rotwurst Pfd. 68 Pf. Westfälische Mettwurst Pfd. 85 Pf. Geräucherter Rindfleisch Pfd. 82 Pf. Prima Schmalz Pfd. 65 Pf. Hausgemachte Leber- und Grubenwurst Pfd. 40 Pf. Feinster Schwarzwurst Pfd. 58 Pf. Serrvalat und Salami Pfd. 1,30 M. Thüringer Knackwurst Pfd. 1,25 M.	Konserven: Stangenspargel Dose 70, 90 Pf. 1,30, 1,50 Brechspargel Dose 43, 56, 78, 85 Pf. Gemischte Marmelade 5 Pfund-Elmer 1,25 M. Senfcurken Glas 58 Pf., 1,10 M. Kaiser-Kirschen ohne Stein 72 Pf. und 1,15 M. Leipziger Allerlei 92 und 53 Pf.	Hülsenfrüchte 1 Pfd. 5 Pfd. Extragrosse Linsen 28 1,30 Grosse Linsen 23 1,05 Mittel-Linsen 18 —,80 Gelbe Erbsen 19 —,85 Bohnen, weiße 20 —,85 Grüne oder Sage 24 1,10 Tafel-Bohn 20 u. 25 —,95 u. 1,15 Haterlooken oder Gerste 25 1,15 Weizenmehl 18 —,85 Domino-Würfelzucker 5 Pfd.-Paket M. 1,45	Billiges Brot 23 u. 45, 24 u. 46 Pf. Stollen 50 Pf.
--	---	--	---

Obst und Gemüse. Blutorangen 5 Stück 28 u. 45 Pf. Gelbe Zitronen 5 Stück 20 u. 30 Pf. Valencia-Orangen 5 Stück 25 u. 35 Pf. Neue irische Äpfel Pfd. 27 Pf. Tomaten, Gurken, Radishes, Neue Kartoffeln, Ananas billigst. Salat Kopf 11 Pf. Schwarzwürzeln Pfd. 30 Pf. Bananen, H. Frucht Pfd. 33 Pf. Feigen, Datteln, Nüsse, Trauben- rosinen, Kirschmandeln u. s. w. in reicher Auswahl Weine, Liköre, Champagner, ff. Qualität.	Wild und Fische Hehrfische, Kente, Bog und Ragout zu billigsten Preisen Nastpoularden Stück von 2,45 an Nasthahnen Stück von 2,25 an Suppenhühner Junge Tauben billigst Lebende Karpfen Pfd. 92 Pf. Lebende Schiele Pfd. 1,15 M.	Salm oder Zander Pfd. 88 Pf. Kabeljau, Schellfisch, Seelachs, Rotzungen, grüne Heringe, frisch eingetroffen zu billigsten Preisen Lebende Karpfen Pfd. 92 Pf. Lebende Schiele Pfd. 1,15 M.	Teigwaren und Dürrobst bei 1 Pfd. 5 Pfd. Hausmacher Nudeln 35 1,95 Macaronelli 35 1,95 Macaroni 33 1,95 Eiersuppeninlagen 55 2,50 Gemischtes Obst 45 2,00 Dampfläpfel 58 3,00 Getrocknete Pflaumen 39 1,75 Getrocknete Birnen 22 0,95 Aprikosen, Kirschen, Bohrpfla, Pfirsiche, Californische Birnen zu Extrapreisen.
--	--	---	---

Räucherwaren und Fischkonserven
Geräucherter Bücklinge 3 Stück 20 Pf.
Geräucherter Lachs 1/2 Pfd. 90 Pf.
Oelsardinen Dose 32, 48, 60 Pf.
Heringe in verschiedenen Saucen Dose 55 Pf.
Stimliche Fischmarinaden zu bill. Preisen.

Käse und Fettwaren
Camembert 14 Pf. Delikatess-Käse 9 u. 18 Pf.
Tilsiter- oder Edamer-Käse 1/2 Pfd. 55 Pf.
Pampelnickel 9 Pf. Stangenkäse 1/2 Pfd. 35 Pf.
Palmbutter Pfd. 58 Pf. Kanthong Pfd. 43 Pf.
Cond. Milch D. 46 Pf. Bienenhonig Pfd. 95 Pf.

Nährmittel und Kolonialwaren
Malzgerstenkaffee Pfd. 18, ff. Zucker Pfd. 27 Pf.
Cichorie Pfd. 23, Bouillon-Würfel 10 St. 25 Pf.
Essig-Essenz 38 Pf. Tafelöl 58 u. 90 Pf.
Back- oder Puddingpulver 3 Pakete 20 Pf.
Schokolade, Tee, Kakao, K. Qualitäten, in
reicher Auswahl.

Seefische.
Holl. Angel-Schellfische
Backfische Pfund 18 Pf.
fst. Cablian im ganz. Fisch 20 Pf.
im Ausschnitt 26 Pf.
frisch gewäss. Stockfische Pfd. 25 Pf.
Bismarckheringe Rollmops
Stück 7 Pf. Dose M. 1,90
Holl. Vollheringe
Stück 5 Pf. 10 Stück 45 Pf.
fst. Castlebay Matjesheringe 18 Pf.
Winter Malta-Kartoffel Pfd. 12 Pf.

Herz. Schmöller & Co
Solange Vorrat

Seefische.
Holl. Angel-Schellfische
Backfische Pfund 18 Pf.
fst. Cablian im ganz. Fisch 20 Pf.
im Ausschnitt 26 Pf.
frisch gewäss. Stockfische Pfd. 25 Pf.
Bismarckheringe Rollmops
Stück 7 Pf. Dose M. 1,90
Holl. Vollheringe
Stück 5 Pf. 10 Stück 45 Pf.
fst. Castlebay Matjesheringe 18 Pf.
Winter Malta-Kartoffel Pfd. 12 Pf.

Johann Schreiber.

Wesvinst. 8
part. schöne 2 Zim.-Wohn-
ung mit Kammer per 1. Mai in
besseren Hause zu 48 Mr.
an um. 21. 2. Et. 26442
Waldparkstr. 49, 2. Et.,
8 große Zimmer, Küche,
Keller sofort zu vermieten.
Rab. Bröckl, 4 Et. 10791

Waldparkstr. 16
3 Trepp., freundl. 3 Zim.-
Wohnung u. 1. Mai ab. 1912.
3. v. m. Rab. K. Et. u. Tel. 6900
26445

Waldparkstr. 15
Schöne 2-4 Zimmer-Wohn-
ung, Küche u. Zubehör,
bis 1. Juni preisw. zu v.
Häcker's Baden. 26000

Schimperstr. 2
Schönes 1. Etage, schöne
7 Zimmer-Wohnung mit
Balkon und allem Zu-
behör, Bad, Speisek. u.
1. Juli zu verm. Häcker's
26330 Nilsstr. 4, v.

Taiferstraße 3 (Dau-
erwohn.) schöne Wohn-
ung, Küche u. s. w. 21. 2. Et.
26442

Taiferstr. 20 2. Et., 4-5
Zimmer, Küche, Bad, 1. Juli
ab. um. Rab. K. Et. 16804

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Schmerz erfüllt machen wir teilnehmenden Freunden und
Bekanntem die traurige Mitteilung, dass mein innigstgeliebter
Gatte, unser treubestirter Vater, Sohn, Bruder und Schwager
Heinrich Reinhard
Hauptlehrer
nach langem schweren Leiden heute im Alter von 61 Jahren
entschlafen ist.
MANNHEIM, Rupprechtstr. 16, den 17. April 1912
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Käthe Reinhard.
Die Beerdigung findet Samstag, den 20. April 1912, nach-
mittags 4 Uhr in Neckarhäuserhof bei Neckargemünd statt.

Herzhaftliche
Wohnung
bestehend aus 3 Zim-
mern mit reichlichem
Zubehör per 1. April
zu vermieten. 25878
zu erfragen Ruten-
ring 12, 2. Etod.

3-Zimmer-Wohnung
im Zentrum der Stadt,
5 Zimmer, Bad und Zu-
behör im 3. Stock per 1.
Juli zu vermieten, 26181
Beschäftigung jederzeit.
Dr. Pröll, Q 2, 1.

2, 3 und 4
Zimmerwohnungen
in zentraler, hell, ruhiger,
in versch. Stadtpartei, u. v.
Garten Gr. Meyerstr. 6,
Telephon 1331. 26408

Schöne 4 Zim.-Wohnung
an ruhiger Stelle per sofort
oder später zu vermieten.
C 4, 17. 17253

**Schöne große 3 Zim-
merwohnung** p. 15. April
ab. 1. Mai zu verm. um.
Preis 48 Mark.
Rab. Jungblutstr. 28 II.

Grundirmeister
der besonders große, glatte Profil in Ia. Waare vor-
behalten zu erziehen vermag und auch in der Ver-
fertigung von Werkstücken vollständig versiert ist.
Desgleichen einen fachkundigen selbständigen

Rehlmeister
der in der Verfertigung hochverfeimter Profile durch-
aus zuverlässig ist und längere Anstellung in groß-
betriebigen Anstalten hat. Beide Stellen sind
gut bezahlt und an. Lebensstellungen. Ausdrückliche
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen
erbeten unter M. O. 4654 an Rudolf Wöffe, Mann-
heim a. Rh. 12890

Seckenheim.
Billige 3-Zim.-Wohn-
ung mit f. m. l. Küche und
Balkon wegen Wegzugs
sofort zu vermieten, 26001
Schloßstr. 29 II.

Läden
T 6, 7,
Laden mit Zubehör per
sofort oder später preis-
wert zu vermieten. Zu-
erst 4. Stock rechts. 26488
Bureau, oder T 1, 6, 11,
Bureau. 26500

Bureau
B 4, 8
5 Zim. als Bureau per 1.
Juli zu vermieten. Zu-
erst 4. Stock rechts. 26488

C 4, 8
Bureau per sofort
Rab. 2. Et. 26111

D 678
größere, feine
Büroräume
ev. u. Lagerraum zu verm.
Häcker's 2. Stock. 26412

R 3, 2a
1 Et. ein gr. hell.
Zimmer als Bu-
reau zu verm. 10787

M 3, 3
Schöne 4-
Zimmer als Bu-
reau zu verm. Rab. 2. Et.
26088

O 7, 21
zwei Zimmer für Büro u.
große Kontorhalle per
1. Juli zu vermieten. 26588

S 6, 30
Büro 3-4
Zimmer zu ver-
mieten. Rab. 2. Et. 16999
1 Zimmer als

Büro
zu verm. Rab. D 7, 15, v.
12639

Werkstätte
G 7, 14.
Schöne, hell, Werkstätte
evtl. auch als Magazin zu
verm. Rab. 2. Et. 24550

L 2, 8
helle Werkstätte
W. 12-13 v. 26109

Werkstätte
oder Lagerraum mit od.
ohne Keller preisw. zu
vermieten. 26372
Hilfenstraße 4, 3. Stock.

Große Werkstätte
Werkstätte mit elektr. An-
schluß zu vermieten. 26446
Häcker's 2. Stock.

Magazine
D 6, 7/8
mittleres Magazine mit
kleineren oder größeren
Büroräumen evtl. mit
eleg. 6-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Häcker's
2. Stock. Tel. 222. 26450

F 4, 7
Schöne dreistöck. Ma-
gazin u. s. w. zu verm. 26546

M 7, 22
Größere Lagerräume
per 1. April a. s. zu ver-
mieten. 26700
Rab. Hammer, P 7, 1.

K 1, 7
Breite, schöne
5-6 Zim.-Wohn. sofort
sehr preisw. zu v. 26587

K 2, 19
schöne Wohn-
ung 4 Zim., Küche,
Badezimmer, Balkon u.
Zubeh. per 1. Juli zu ver-
mieten. Rab. 2. Et. 16843

Dammstr. 16
ca. 75 qm Raum (elektr.
Anschluß) mit oder ohne
3 Zimmerwohnung per
1. Juli zu vermieten.
Häcker's 2. Stock. 26590

Magazin
3 Räume mit Kuchensch.
Keller, großer Hof
und Garten zu vermieten.
Rab. H 7, 35, im Laden
24728

Lagerplatz
im Industriegebiet mit
Wasser- u. Wasserantrieb
bis 1800 qm groß zu ver-
mieten. Ch. u. Nr. 26517
an die Exped. d. Bl.

Stallung
Edmüngerstraße 160
Stallung
mit Wasser- oder Lager-
raum zu vermieten. 26588

Stallung
für 4 Pferde u. Kutsch-
wohnung, auf 1. Juli zu
verm. Rab. Bureau Ma-
gazinstr. 93. Tel. 1289

Stallung
100-120 qm
u. Kutschwohnung in
Magazinstr. 66. Tel. 1667-
16671

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtkonfitüren M. 1.—

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Täglicher Eingang
von
Frühjahrs-Neuheiten
C 1,1 Kurt Lehmann Tel. 7050
Erstes Spezialgeschäft für Damenkonfektion.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Donnerstag, den 18. April 1912
41. Vorstellung im Abonnement A

Tiefeland

Rustdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen
Text nach H. Guimera von Rudolf Volker
Musik von Eugen d'Albert
Regie: Eugen Gebraß — Dirigent: Erwin Guth

Personen:
Schaftano, ein reicher Grundbesitzer. Hans Wähling
Tommaso, der Kellner der Gemeinde, 50 Jahre. Carl Marx
Doruccio, Mühlenecht. Hugo Wolff
Raria. Annie Kraus
Antonia. Rose Fuchs
Rosalia. Rose Kleinert
Ruri. Hans Freund
Pedro, ein Bauer. Fritz Vogelstrom
Rando. Max Baum
Der Wärrer. August Press
Ein Bauer. Carl Jöcher

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe des Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.

Kasseneröffnung 7 Uhr Anf. 7 1/2 Uhr Ende u. 10 Uhr
Nach dem 1. Akt höhere Preise
Gute Preise

Im Großh. Hoftheater,
Freitag, 19. April 1912 42. Vorst. i. Abonn. B
Der Postillon von Conjean.
Anfang 7 1/2 Uhr

Spezial-Etagen-Geschäft
in acht 15516
Schweizer-Stickereien, Roben, Blusenstoffe etc.
Rosa Ottenheimer
O 7. I, 1. Etage. Tel. 2838

Vornehme Geschenke
Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 2147

Pianos
von 425 Mk. an. 18143
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

Drüsengeschwulste
sämtliche Blut- u. Stoffwechselleiden, wie Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Bleichsucht und Blutarmer, Haut-, Harn- und Haarkrankheiten behandelt mittelst Licht, Elektrizität, Massage, mod. Bäder, Radiumanwendung etc. etc. die **Licht-Heil-Anstalt**
N 2, 6 Königs N 2, 6
Paradeplatz
Telephon 4329. 20739
— Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse. —
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Sonntags: von 9 bis 1 Uhr.
Ankunft und Broschüre kostenfrei.

Apollo Theater
Täglich Anf. präzis 8 Uhr
bis un widerruflich 30. April
Gastspiel des
Neuen Operetten-
Theaters, Berlin.
Nur noch 6 Vor-
stellungen

Die keusche Susanne
Musik v. J. Gilbert.
Ab 24. April

Die moderne Eva
Musik v. J. Gilbert.
Nach Schluss der
Vorstellung
Troadero-Cabaret

Im Restaurant D'Alsaco
Caruso-Konzerte
d. bel. Kapelle Rück

Vermischtes
Frauenheim
des Bad. Frauenvereins
Heidelberg.
Damen finden im Frauenheim angenehme Wohnung i oder 2 Zimmer mit oder ohne Möbel mit voll. Ver- u. mäßigem Preise. Auch Pflanzungen willkommen.
Auskünfte erteilt die Vor-
sichterin Frau. Raphael, Heidelberg, Hohenzollern-
straße 42. 70154

Durchaus perfekte
Waisenhäuserin
empfiehlt sich den geehrten Damen außer dem Hause (Herren u. Damenwäsche, Demd-Bianen etc.) Gesch. u. d. G. g. d. H. l. e. r. e. i. e. n.
Empf. mich im Anf. u. Einfl. u. d. d. f. o. n. d. e. n. o. d. d. H. r. t. R. a. i. l. e. r. i. n. g. 90, I. I. r. 17023

Damen
Kapitwachen mit For-
champion, Camilien etc.
Elektr. Trocknung
80 Pfg.
sowie im Ball- und
Gesellschafts-
44712 Friseur
empfiehlt sich
Frau Gayer
M 2, 18.

Heirat
Buchhalter, 33 J. alt,
höherer Lebensstellung mit
einem Einkommen v. 300,
3400.—, liegend die 300,
3800.— und ca. 300,000.—
Vermögen, wünscht, da ihm
sonst keine Gelegenheit ge-
boten ist, auf diesem Wege,
mit einer hübschen, gu-
tmütigen, häusl. erzogenen
Dame von 22—26 J. zweif.
Heirat
in Verbindung zu treten.
Briefe mit Bild unter
17247 an die Exp. d. Bl. erb.

Geldverkehr
Sparb. Kapital
An- und Verkauf ver-
mittelt zu gut. Bedingung.
Otto Striegel, Gontard-
straße 3,
Tel. 2710. Köhnl. Ber-
mittl. f. pp. Geldgeber.
10778
Darlehen gibt Privat-
mann streng verschwiegen
geg. Lebensversicherung, Kassa-
an Staatsbeamte ex. auch
an Priv. ohne Voris. u.
ohne Bürgen. Offerten u.
Nr. 69538 an die Exp. d. Bl.
Sparb. Gelder.
H. Oppoth 4, 4 1/2, 4 3/4,
II. Depositen 4 1/2 bis 5 1/2
Gremm. Q 4, 5, II. 10000
22000 Mk.
II. Deposite, von pünkt-
lichem Zinsgeber gesucht.
Offerten unter Nr. 70134
an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer
B 4, 16, part.
Wohn- und Schlafzimmer
mit Telefonbenutzung zu
vermieten. 20529

B 6, 2 1 Zr. gut möbl.
Z. zu verm. 10922
B 6, 7 2 Zr. rechts schön
möblert. Zimmer
lofort zu verm. 20489
B 7, 15 1 Zr. großes
u. kleineres
Zim. fein möbl. mit direkt.
Eing. zu verm. 20552

C 1, 3
1 Zr. schön möbl. Zimmer
lofort zu verm. 20619
C 2, 20, 3 Zr. schön möbl.
Zimmer sehr preiswert
u. l. Mai zu verm. 17103
C 4, 1 Theaterplatz, schön
möbl. Parterre-
Zimmer u. v. Röh. r. 17066

D 1, 3 Paradepl. 2 Zr.
schön möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer a. bessere Person zu
verm. Sep. Eing. 20508
D 1, 10 2 Zr. Mitte der
Stadt schön möbl.
Zim. preisw. zu v. 17110
D 2, 1 2 Zr. r. möbl. Zim.
lofort zu verm. 20000
D 6, 4 gut möblertes
Zimmer mit ganzer
Penion zu verm. 20616
D 7, 21 4 Zr. l. g. möbl. Zim.
an l. Mai zu verm
[17263]

E 7, 15 3 Trepp. r. möbl.
Zim. a. v. 17074
F 3, 1 4 Zr. l. g. möbl.
Zimmer zu verm. 10000
F 4, 18 2 Zr. Röh. der
Börse fein möbl.
Zim. m. Balk. i. zu verm.
[16942]

G 2, 21 Fein möbl. Zim.
mit separ. Eing.
u. l. Mai an besseren Herrn
zu vermieten. 20556
G 4, 20 21 Zr. r. Mö-
bl. Zim. i. best.
möbl. Zim. mit Schrei-
bis zu vermieten. 10938
G 5, 14 2 Zr. links, gut
möbl. Zim. an
Preisw. zu verm. 10923
G 5, 17b möbl. Part.-Zim.
zu verm. 20073
G 7, 19 1 Zr. ar. schön
möblertes Zim.
zu vermieten. 10980
G 7, 26 (Ruhes.) 2 Zr.
ar. fein möbl. Z.
an l. Mai zu verm. 17911
H 4, 23 2 Zr. schön möbl.
Zimmer zu verm. 17029
H 6, 6 neues Haus möbl.
Zimmer sep. zu
verm. bei Beg. 17291
H 7, 23 2 Zr. gut möbl.
ar. an nur best. fol. Ver-
od. Herrn. bis l. a. v. 17089

J 4, 7 8 1 Zr. l. g.
Fein möbl. Zimmer m. sep.
Eing. an best. Herrn u. v.
12077
J 6, 9 8 St. l. elegant
möbl. Zimmer an
Preisw. zu verm. 10741
K 2, 18, IV, l. g., möbl.
Zim. m. od. o. Raff. u. v.
20820
L 2, 3 2 Zr. in einem anst.
Präzisions auf l. Mai
eine Zimmerkollektion gef.
Kauf. Sonn- u. Werktagen
abends u. 1/2 8 Uhr ab. 17048
L 4, 3 3 St. schön möbl.
Zimmer an best.
Preisw. zu verm. 17176
L 4, 9 2 Zr. l. g. fein möbl.
Zimmer an best.
Herrn od. Dame b. l. Mai u.
17221

L 4, 12 1
ein fein möbl. Wohn- u.
Schlafzim. u. ein einzeln
Zim. zu verm. Möbl. part.
L 4, 11 gut möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer
an besseren Herrn zu verm.
Röh. u. Stod. 20448
Röh. L 12, 4 3 Zr.
Bahnhof 12, 4 neuher-
gerichtet. sehr gut möbl.
Zim. evtl. 2 zu v. 10759
L 12, 11 ein gut möbl.
Part.-Zim. u. v.
Näheres part. Hntz. 17093

L 12, 16
Röh. Bahnhof Hotel
grüner Hof ist ein möbl.
Zimmer mit oder ohne
Penion zu vergeben. 10000
L 13, 15 III. St. 2 schön
einzelne oder zusammen fol.
zu vermieten. 16679
Bismardr. L 14, I, IV.
Schön möbl. Zim. m. Pen-
ion zu verm. Mittag- u. Abend-
tisch in feiner Privatpen-
20633
L 14, 20, Bismardstraße,
4 St. schön möbl. Sonntag.
Zim. fol. od. l. April zu verm.
10738
M 2, 1 2 Zr. r. u. Schlaf-
zimmer u. v. 16734

M 1, 2 3 Zr. febl. möbl.
Zimmer a. v. 17117
M 2, 10 4 St. gut möbl.
Zim. u. v. 17164
M 2, 15b, 4 St., schön
möbl. Zimmer a. best.
Herrn zu verm. 17092
N 3, 11 3 Zr. einloch
möbl. Zim. u. v.
20588

O 3, 2, 2 Zr. schön möbl.
Zimmer m. Schreibtisch
zu vermieten. 20537
P 3, 1, III. Etage,
Plancken
gut möblertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit electr. Licht u. Wode-
get. zu verm. 20100
P 4, 10 3 Trepp. Möbl.
Zimmer m. Pen-
sion an fol. Preis zu verm.
(monatl. R. 60). 17147

P 4, 14
2 in einandergeh. schön
möblertes Zimmer lofort
zu vermieten. 20402
P 5, 12 2 Treppen, möbl.
Wohn- u. Schlaf-
(sep.) u. l. Juni u. v. 18855
Q 2, 1 3 Treppen, fein
möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer per l. Mai zu verm.
16919
Q 2, 9 10 Gut möblertes
Zimmer mit o.
ohne Penion lofort oder
später zu verm. 20497

R 7, 1 gut möbl. ugeräum.
Zimmer. fol. u. v. 20029
S 3, 15, 3 Zr. schön möbl.
Balkonzim. m. sep. Eing.
per l. Mai zu verm. 17000
S 6, 2, II, l. ein. möbl. Zim.
fol. an verm. 16765
S 6, 8 3 Zr. r. möbl.
Zimmer mit 1
oder 2 Betten u. v. 10022
S 6, 11, 3 St. l. g. möbl.
Zim. an fol. Herrn bis
l. Mai od. fol. u. v. 20000
S 6, 18, 4 St. l. Möbl.
Balkonzim. m. Schreibt.
u. Pen. lofort zu verm.
65 Mk. mit. 16912
S 6, 32 part. rechts, gut
möbl. Zimmer an
best. Herrn. fol. zu verm. 16907

T 3, 15 part. Möblert.
Zimmer an v.
10039
U 4, 19 2 Zr., gut möbl.
Wohn- u. Schlaf-
zimmer, sep. zu verm. 10000
Ungartenstraße 11. part.
Möblert. Zimmer
zu vermieten. 20564
Bahnhof Tattersallstr. 6
möbl. Zimmer sep. lofort
oder später zu verm. 16881

Ungartenstraße 5.
Schweingerstraße 5.
1 Treppe hoch, fein möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
per lofort zu verm. 16849
Bismardplatz 5. Kochpl.
gut möbl. Zimmer mit
voller Pen. fol. u. v. 20315
Weichenstraße 5 5. St.
möbl. Zimmer u. v.
Belth. 4, 4 St. l. g. möbl.
Zim. sep. Eing. u. v.
(17096)
Unsere Gänge, 7 2 Zr.
l. neu möbl. Zim. u. v.
17126

Friedrichstraße 30. eleg.
möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer an einzelnen toll.
Herrn zu verm. 20546
Gontardstraße 41
sehr gut möbl. Schlafzim-
per l. Mai ent. lofort zu
verm. Möbl. 1 Zr. b.
Nächst Schweinger
gut möbl. Wohn- u.
Schlafzim. zu verm. 17000
Schweingerstraße 5 3 Zr.
(Tattersallstr.)
Nächst Schweinger
gut möbl. Zim. Vormittag-
loone fol. u. v. (Tatter-
allstr.) Schweingerstraße III.
16972
Nächst Schweinger 37, 2. Stod
höflich möbl. Balkonzim.
lofort zu verm. 17075
Nächst Schweinger 43
2. Stod, schön möbl. Zim.
fol. zu vermieten. 20397
Nächst Schweinger 55, 2 Zr. r.
schön möbl. Zimmer. fol.
zu vermieten. 16927
Nächst Schweinger 60 Röh. Aetede-
Brücke, part.
schön möbl. Zim. zu verm.
20431
Nächst Schweinger 60, 1 Zr. schön
möbl. Zimmer in gut-
ten zu verm. 16991
Nächst Schweinger 16, 3 Zr. l. g.
möbl. Zim. zu verm. 20000
Nächst Schweinger 28 2 Zr.
r. nächst d. Bahnhof sch.
möbl. Zim. b. 15. Apr. o.
sp. zu verm. 16928
Nächst Schweinger 21 part. l.
schön möbl. Zimmer mit
Schreibtisch a. best. Herrn
zu verm. 16384
Nächst Schweinger 14, 2 St. r. l. g.
möbl. Zim. u. v. 16683

Gr. Metzgerstr. 15, 2 Zr.
eleg. möbl. Zimm.
electr. Licht fol. zu verm.
17143
Mag Soseffstraße 14
1 Zr. l. g., (Ed. Poststr.),
freundl. schön möbl. Zim.
in ruh. Haus fol. od. l. Mai
an gebild. Herrn zu verm.
20557

Meerfeldstr. 10, 4 St. l.
schön möbl. Zim. mit
2 Betten lofort oder sp.
zu vermieten. 16943
Wittstr. 52 4 Zr. rechts,
W. in best. Hause sehr ge-
möbl. Zimmer mit Kofee
18 Mk. u. v. Schöne Lage,
frei Ausblick. 17266

Nächst Schweinger 20
fein möbl. Parterrezimmer
zu verm. 20585
Nächst Schweinger 12
part., gut möbl. Wohn- u.
Schlafzim. fol. oder später
an toll. Herrn. u. v. 20192
Nächst Schweinger 3, 1 St. r.
höflich möbl. Wohn- u.
Schlafzim. u. fol. od. l. Mai
zu vermieten. 17003

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbl. Campbushof
zu verm. Tattersallstr. 4
III Treppen l. g. 20556
Gleg. Parterrezimmer
an einen best. Herrn fol. an
Röh. B 6, l. part. 10000
Schön möbl. Zimmer.
Kaufpl. u. Friedrichsplatz
sep. Eing. in feiner Hause,
u. v. m. R. u. R. 17008
an die Exped. d. Bl.
Schön möblertes
Manfarbenzimmer
mit Ausblick nach dem
Rhein und Schloßgarten
14 per l. Mai zu ver-
mieten. Näheres 20528
Nächst Schweinger.
Schön möbl. Balkonzim.
l. 2 St. m. od. ohne Klavier-
benutz. fol. od. spät. zu v. u.
erfr. Sedenstr. 72, Dirich.
[20584]
Elegantes großes
Schlafzimmer
mit Zentralheizung, electr.
Licht, Badegewandel an
feinen, ruhigen Herrn
zu vermieten. 20541
Kaiserling 38, IV.

Zwei Zimmer
Wohn- u. Schlafzimmer,
sehr schön möbl. in guter
Lage per fol. od. J. April
zu vermieten. 20559
C 2, 11, 3 Treppen.
Möbl. Zimmer ev. auch
mit Penion an verm.
Rheinhäuserstr. 11a, II, r.
16709
In gut bewohnten Hause,
Röh. von Schloß u. Theater
schön möblertes
Wohn- u. Schlafzimmer
an besseren Herrn lofort
sehr preiswert zu verm.
Röh. bei Ross, A 2, 4,
4 St. l. 20547

Mittag- u. Abendtisch
C 4, 6, II, St.
Empfehle besseren
Privat-Mittag- u.
Abendtisch.
16930
R 1, 16 3 Zr., guter Mi-
tag- u. Abend-
tisch auch für engl. Arbeit-
zeit. Preis 70 u. 50 Pfg.
16398
Vorschl. Mittagstisch er-
höflich für Herrn u. Damen
17140 II, 1, 3. Stod.

Kost u. Logis
Schülerin findet d. guter
Familie gute Penion m.
familiären Umgang.
N 6, 20 1 Zr. 17042
Schlafstellen
G 4, 7 5 St. 1. kleine
Schlafstelle. 17004
Sehr gute Schlafstelle fol.
bill. abg. H 3, 5,
5 Stod. 17141

Wirtschaften
Für Wirtschaft im Jung-
buschviertel tüchtige lau-
tionstüchtige 00040
Wirtsleute
p. l. Juli (ev. früh.) gesucht.
Braue-el Sinner,
Rheinstraße 10.
Für ein Bierbühel eines
größeren Garten-Restau-
rants
wird ein
für Abends u. Sonntag
gesucht. Offert. unter Nr.
17150 an die Expedition.

Fortschrittliche Volkspartei
in Mannheim
Diskussions-Abend
Freitag, den 19. April 1912, abends 8 1/2 Uhr
in der Restauration „Friedrichshof“, L 15, 15
Thema: „Die soziale Gesetzgebung.“
Referent: Herr Stadtpfarrer Dr. E. Lehmann
Gäste sind willkommen.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitte!
Der Vorstand.

E 3, la Café Dunkel E 3, la
Täglich Konzert
des österr. Damenorchesters „Gebirgsblume.“
Musik bis 12 Uhr nachts.
Sonntag: Frühkonzert von 11—1 Uhr.

Das Café-Restaurant
„Carl Theodor“ in Mannheim
mit großen Wirtschaftsräumen und größerem Vereins-
lokal in bester Stadtlage (O 6, 2) ist am 1. Oktober
d. J. an tüchtige bewährte Wirtsleute mit ent-
sprechenden Darstellungen nachweise zu vergeben. Be-
werbungen sind zu richten an:
Mannheimer Actienbrauerei Loewenbeller,
Mannheim, B 6, 15.

Bertha Lehmann
Friedrich Marx
Verlobte
Dieburg-Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Anne Loeb
Dr. med. univ. Siegmund Rottenstein
Verlobte.
Mannheim O 1, 9 20329
Knittelfeld (Steiermark)

Unterricht in
Atemgymnastik
erteilt Schülerin von
Jeanne van Oldenbarnevelt
Offerten unter Nr. 17203 an die Exped. d. Bl.

Mein elegant eingerichtete
Damenfriseur-Geschäft
befindet sich jetzt in C 3, 8 (Theatertrasse)
neben meinem selbigen Geschäft.
Paul Vollmer, Damenfriseur
C 3, 8. Tel. 3678.

Pfingst-Tanz.
Französ.,
Walzer, Rheinländer, Taostep
können in best. gesch. Kl. Gesellschaft einige
Damen und Herren bis Pfingsten bei kleinem
Honorar erlernen. 20241
Rheinhäuserstr. 6. III Treppen.

Gebäudereinigung
Reinigen von Steinfassaden
E 3, 1 Emil Mittel E 3, 1

Königl. Sächs. Staatspreis, Hygiene-Ausstellung Dresden 1911

Ideal

Sichtbar
schreibend

Fräsiensprodukte
Ideal
Sichtbar
schreibend

Seidel & Naumann
Dresden

Erika

vertreter: Valentin Fahbusch, Rathaus.
81900

Stenographischer Reichstagsbericht Mannheimer Generalanzeigers

Mb. Deutscher Reichstag.

39. Sitzung, Mittwoch, den 17. April.
Am Tische des Bundesrats: Wackerzapp.
Vizepräsident Dr. Waacke eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 30 Min.

Der Etat für das Reichs-Eisenbahnamt.

(Zweiter Tag.)

Abg. Vogtherr (Soz.):

Nach den Erklärungen des Präsidenten des Reichseisenbahnamts ist also unsere Resolution auf reichsgesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeit des Personals aus schließlich. Das Amt will nichts leisten. Unsere scharfe Kritik war also berechtigt. Es ist bezeichnend, daß der Abgeordnete Behrens das Koalitionsrecht der Elektricitätsarbeiter vernichten will, wenn die Elektricitätswerke die staatlichen Bahnen versorgen. Der Redner sucht nachzuweisen, daß das Personal überbürdet ist und daß schwere Eisenbahnunfälle die Folge waren. Die Gerichte haben ja sogar diese Überbürdung als mildern Umstand angerechnet. Wie kann man dann behaupten, daß der Gesundheitszustand der Arbeiter durch die lange Arbeitszeit nicht leidet? Eine solche Behauptung kann nur am grünen Tische eines ganz Innerfahrenden aufgestellt werden. Präsident Wackerzapp behauptet weiter, daß die Verkürzung der Arbeitszeit die Betriebsunfälle steigere. Man braucht nur die logische Konsequenz zu ziehen, nämlich, daß danach die Verlängerung der Arbeitszeit die Betriebsunfälle erhöhen müßte, um zu sehen, wie absurd solche Behauptung ist. Dann die Prezensur! Es ist widerwärtig lächerlich, wie die preussische Verwaltung die ihr unpopuläre Presse von den Bahnhöfen auszuschießen sucht. Unsere Presse ist aber keine quantenmäßige mehr! Die können Sie nicht mehr mit einer souveränen Handbewegung abtun. Aber auch gegen die bürgerliche Presse geht man vor: gegen die „Welt am Montag“ und den „Simplizissimus“. Das ist eine unerhörte Entrechtung der Presse. Die „Welt am Montag“ kann nur noch in Bessen und Reichenburg auf den Bahnhöfen verkauft werden. Reichenburg kann das ertragen, Preußen nicht. Natürlich ist die politische Haltung des Blattes die Ursache. Das ist eine Art der widerwärtigsten politischen Korruption, der sich die preussische Verwaltung schuldig macht. (Vizepräsident Dove ermahnt den Redner, sich in den Ausdrücken zu mäßen.)

Auch hinter dem „Simplizissimus“ ist man her. (Abg. von Kamp (Sp.): Was geht uns der an?) Sehr viel! Er ist z. B. in Baden verboten worden, weil er die bestehende Ordnung und die guten Sitten gefährde. (Weiterer links.) Für Hunderttausende aber ist er eine literarische Erfrischung. (Wachen rechts und im Centre.) Natürlich nur für solche, die ihn verstehen. Die ihn nicht verstehen, die stehen natürlich davor, wie die Kuh vor dem neuen Tor — natürlich außerhalb des Hauses. (Weiterer links.) Die niederträchtige Schundliteratur, die Sherlock Holmes- und Red-Carrier-Geschichten oder sind auf den Bahnhöfen zu haben. Auch die „Wachtel“, die schnell in die Hände gehen würde, wenn sie nicht auf den Bahnhöfen zu haben wäre. Mein Anteil über dieses Blatt ist derselbe, das jeder anständige Mensch darüber fällt. Ich verweise nur auf den antimilitarischen Abgeordneten Vindewald, der im vorigen Jahre mit Bezug auf dieses Blatt von Revolverjournalist und Expresskorrespondent sprach. Wir protestieren gegen die schändliche Besormung, die sich ein beliebiger Geheimrat dem Publikum gegenüber herausnimmt. (Beifall links.)

Abg. Litz-Schlingen (Rail):

begründet die gestern schon besprochene Resolution seines Parteigenossen Beck (Reichsbahn), die den Reichsanwalt um eine Denkschrift über die bisherigen Wirkungen und Ergebnisse des Staatswagenerbundes ersucht, in der zugleich Richtlinien für etwaige weitere Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens im Benehmen mit der vom Deutschen Handelskongress eingesetzten Sonderkommission und mit Vertretern des Großen Generalstabes dargelegt werden sollen. Herr Reichhoff macht neben dieser Forderung zur vollen Verkehrs- und Finanzgemeinschaft der deutschen Eisenbahnen den Vorschlag, ein Gemeinschaftsamts mit einem Parlamentarier einzurichten. Das sollte doch nur einen Weg zeigen, auf dem man die volle deutsche Eisenbahngemeinschaft erreichen könne, und die Art, in der die „Norddeutsche Allgemeine“ und der preussische Eisenbahnamtminister das Sonderverhältnis dieses hochbedienten Mannes behandelte, ist überaus behäuflich und schwer verständlich. Herr v. Wittenberg hat es in der preussischen Budgetkommission abgelehnt, von sich aus vorzugehen; er meinte, wenn Wittenberg ein so großes Interesse an der Vereinheitlichung habe, solle es doch selber vorgehen auf dem Wege einer Verständigung mit den anderen süddeutschen Staaten. Das ist ein recht magerer Kompromiß, denn eine solche Verständigung ist nach Lage der Sache ausgeschlossen ohne die Mithilfe einer großen Eisenbahnmacht wie Preußen. Die Behauptung des preussischen Ministers, daß wir auf dem Gebiete eines einheitlichen deutschen Eisenbahnwesens schon über die Forderungen des Artikels 42 der Reichsverfassung hinausgekommen sind, entspricht zwar dem Wunsch des Reichsanwalts, aber nicht den Tatsachen. Man sagt, wir Württemberger wollten nur unsere Staatsfinanzen aufbessern. Das ist aber doch nicht der einzige und ausschlaggebende Gedanke in einer so eminent nationalen Frage. Wir wollen uns wahrhaftig nicht an den Forderungen der preussischen Staatsbahnverwaltung beteiligen, das wäre auch ein vergebliches Bemühen; wir wollen aber das Geld, das auf der Strecke, auf den Schienen liegt, durch weitere Ausbildung des Einheitsgedankens nutzbar machen. Es ist noch sehr viel Geld zu verdienen durch Ersparnisse, die Norddeutsche Staaten ist auch ein kleiner Zuschuß willkommen. Bismarck hat damals die Hessische Ludwigsbahn nicht verstaatlicht, weil, wie er sagte, die Radebeul nur zwischen Nord-

und Süddeutschland nicht durchschnitten werden sollte. Er hat das Reichseisenbahnprojekt eingebracht, das leider an dem Widerstand der süddeutschen Staaten gescheitert ist, die das Überwiegen des preussischen Einflusses fürchteten, und schon jene Vorgänge beweisen, daß wir mit unserer Forderung auf dem Boden der Reichsverfassung stehen. Aber auch ohnedies erfordern die unbefriedigenden Zustände ein Vorgehen. Die Güterwagengemeinschaft hat gewiß große Vorteile gebracht, aber trotz der Gemeinschaft ist eine vorgesehene Abrechnung zwischen den verschiedenen Staatsbahnverwaltungen notwendig. Bei den Personenwagen ist kein gemeinschaftliches Material, daher ist eine richtige Ausnutzung und Ersparnisse nicht möglich. Die Umleitung und Konfurrenzierung, unter denen wir leiden, sind der wahre Hohn auf den Artikel 42 der Reichsverfassung. Die Reichseisenbahn können wir nicht erreichen, dazu bietet Preußen nicht seine Hand; die Betriebsgemeinschaft wäre zweifellos ein großer Fortschritt, aber allmählich müssen wir zu einer vollen Gemeinschaft kommen, allerdings auf föderativer Grundlage. Diese Denkschrift soll eine Etappe sein und soll den Weg zum Endziel ergeben. Welche große Bedeutung würde es haben z. B. auch für die Elektrifizierung der Bahnen und für die militärischen Interessen! Die Hoheitsrechte der einzelnen Staaten soll man nicht zu hoch einschätzen; als Preußen die 45 tägige Rückfahrkarte einführte, mußten die anderen Staaten sofort nachfolgen, und in der Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen über die Gütertarife nützt es nichts, wenn ein Staat sich sträubt. Das ganze Hoheitsrecht besteht darin, daß die kleinen und Mittelstaaten ihre eigenen Eisenbahnschulden bezahlen dürfen. (Sehr gut!)

Zugunsten einer großzügigen Eisenbahngemeinschaft werden die Staaten ihr Hoheitsrecht gern aufgeben. Zunächst also bitten wir um das Ergebnis der Güterwagengemeinschaft; darüber sind wir noch nicht im Klaren, das ergibt sich aus dem Widerspruch zwischen dem preussischen Minister und dem Reichsanwalt im preussischen Abgeordnetenhaus. Wie weit ist der Wagenmangel auf die Güterwagengemeinschaft zurückzuführen? Dann aber verlangen wir, daß Preußen aus seiner Zurückhaltung heraustritt, wieder zu guten Bismarckschen Politik zurückkehrt und die Forderung des Einheitsgedankens, auch auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens vertritt. (Lebhafter Beifall.) Der Minister steht im Gegensatz zu den früheren Richtlinien der preussischen Eisenbahnpolitik. Wir wollen, daß Preußen in dieser nationalen Aufgabe vorangeht. Auch die Schiffahrtsabgaben sind aufgehoben auf Entgegenkommen der verschiedenen Staaten, verschiedene Hoheitsrechte mußten aufgegeben werden. Es ist nur der gute Wille notwendig, auf preussischer Seite. Bei der Einbringung der Reichseisenbahnvorlage hat Bismarck 1876 gesagt: Möge die Entwicklung noch so langsam sein, wo ist denn Wichtiges jemals anders zustande gekommen, als mit Mühen und gerade durch Mühen? Mögen die Schwierigkeiten noch so groß sein, wir werden nicht zurückweichen, weil wir überzeugt sind, daß, wenn eines an sich richtigen Gedankens die öffentliche Meinung sich einmal bemächtigt hat, er nicht eher von der Tagesordnung verschwinden wird, als bis er sich verwirklicht hat, als bis die Reichsverfassung als deren Stellvertreter in hier seine, zur Wahrheit wird, auch in den Eisenbahntarifen. (Lebhafter Beifall.) Nehmen Sie unsere Resolution an, als Etappe. (Beifall.)

Abg. Goltz (Sp.):

Das Reichseisenbahnamt möge einmal energisch nachforschen, an welchen Riveauübergängen die Aufstellung von Schrankenwärttern notwendig ist, da die Eisenbahn selbst aus fiskalischen Gründen in der Wahrung der Sicherheitsvorschriften zu lag vorgeht und die notwendigen Schranken nicht überall aufrichtet. Das Publikum hat das dringendste Interesse, die Gefährdung seiner Sicherheit beseitigt zu sehen.

Abg. v. Böhlenhoff-Rölpin (Konf.):

Die Einführung der Elektricität auf unseren Hauptbahnen bedarf sehr gründlicher Prüfung, unter Umständen könnte unsere ganze Wohlstandslage gefährdet werden; dazu kommt die Gefahr des Streiks. Den Ausführungen des Präsidenten des Reichseisenbahnamts, daß wir hoffentlich bald zu einer größeren Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens kommen werden, muß ich namens meiner Freunde ganz entschieden entgegenstellen. Die Einheitlichkeit wird durch die jährlichen Konferenzen genähert gewährleistet, aber das finanzielle Budget darf man Preußen nicht nehmen. Der Redner äußert verschiedene Verkehrrwünsche, z. a. Vereinheitlichung des Breitspursystems im Verkehr mit den Nachbarländern.

Präsident des Reichseisenbahnamts Wackerzapp:

Bei der Elektrifizierung der Staatsbahnen können allerdings Verordnungen aufzutreten, weil ja die Gefahr böswilliger Zerstörung oder Unterbrechung beim elektrischen Betriebe naturgemäß größer ist als jetzt. (Hört! Hört! und Sehr richtig!) Soweit der elektrische Betrieb bis jetzt eingeführt ist oder in Aussicht steht, ist er stets im Einvernehmen mit der Heeresverwaltung eingeführt worden. In gleicher Weise wird auch in Zukunft verfahren werden. Besonders für Sorge wird getroffen werden, daß die militärische Leistungsfähigkeit der deutschen Bahnen in keiner Weise beeinträchtigt wird. Die Prezensur geht nicht zum Reichseisenbahnamt. Klagen müssen also in den Landtagen vorgebracht werden. Riveauübergänge werden nach Möglichkeit beseitigt. Ueber eine internationale Einführung der selbsttätigen Güterzugbremse stehen Verhandlungen. Bei der Frage der Vereinheitlichung des Reichseisenbahnwesens gehe ich lediglich auf dem praktischen Standpunkte: Was ist erreichbar, was nicht? Für erreichbar halte ich das Zustandekommen weiterer Sonderabkommen der deutschen Bahnen in Einzelfragen, wo das einheitliche Vorgehen Vorteile bringt oder Nachteile beseitigt. Unerreichbar für jetzt und auch für die nahe Zukunft erscheint mir die Bildung einer vollen Betriebs- und Finanzgemeinschaft, als auch die Übertragung der Bahnen auf das Reich. Die Initiative muß von den Bundesstaaten ausgehen. Der Bundesrat wird doch nicht etwas beschließen, das

gegen den Willen der meisten Einzelstaaten ist. Wo zunächst müssen die Bundesstaaten für die Förderung dieser Idee eintreten.

Abg. Bloss (Soz.):

Durch die preussische Verkehrspolitik wird Braunschweig außerordentlich geschädigt. Braunschweig wird vom Durchgangsverkehr völlig ausgeschlossen. Alle Eingaben der Braunschweiger Landeskammer sind ohne Erfolg. Wir behandeln diese Kammer geradezu wie ein Revolutionskomitee. Auch der Braunschweiger Bahnhof bedarf der Modernisierung. Er ist geradezu der Restor der größeren deutschen Bahnhöfe.

Abg. Dr. Haas-Karlruhe (Sp.):

Die übermäßige Mehrheit des deutschen Volkes will die Reichseisenbahnen. Nur die preussischen Partikularisten wollen nicht. Dieser Kampf um die Reichsbahnen gehört auch zum Kampf gegen das ungerade preussische Wahlrecht.

Abg. Werner-Hersfeld (Kfpt.):

verlangt wenigstens eine gesetzliche Regelung der Ruhezeit der Lokomotivführer.

Abg. Reichhaus (Soz.):

Wir werden alles tun, um die Kompetenz des Reichseisenbahnamts zu erweitern. Der Redner bringt Beschwerden aus dem Erfurter Eisenbahndezirk vor und verlangt Verbesserung der vierten Wagenklasse, die nicht als menschenwürdig betrachtet werden kann.

Abg. Dr. Müller-Meinigen (Sp.):

bittet um billige Fahrkarten für Wandervogelzug im Interesse der Jugend. Sie sollten wenigstens den Einpreis pro Kilometer betragen.

Abg. Hasenahel (Soz.):

verlangt höhere Löhne für die Werkstättenarbeiter und die Werkführer. Das Vorgehen der Verwaltung gegen die Sozialdemokratie ist ein Terrorismus ohne Gleichen und eine brutale Ausnützung der wirtschaftlichen Noth.

Abg. v. Korawski (Soz.):

verlangt eine verlässliche Behandlung der polnischen Zeitungen bei den Bahnhofsbuchhandlungen.

Präsident Wackerzapp:

Wegen der Eisenbahnanlagen in Braunschweig können noch Verhandlungen zwischen der Eisenbahnverwaltung und den Landesbehörden, die noch nicht abgeschlossen sind. Der Entwurf, den die erste aufgestellt hat, hat die Zustimmung der Landesbehörden gefunden, wegen seiner Ausführung wird aber noch verhandelt. Der Präsident spricht nochmals gegen eine reichsgesetzliche Regelung der Ruhezeit.

Damit endet die Aussprache zum Etat des Reichseisenbahnamts. Die Resolutionen über die gesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeiten des Personals und die Denkschrift über den Staatswagenerbund werden angenommen.

Der Fußzeital.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Böck.

Abg. Stabthagen (Soz.):

spricht über die drakonische Justiz bei geringfügigen Taten, während ein so offenkundiges Gewohnheitsverbrechen wie das Duell nicht verfolgt werde. Warum geht das Reichsjustizamt nicht gegen die Instanzen vor, die Strafen verhängen, weil jemand das Duellverbrechen nicht begehen will? Der Redner spricht über den Reichsverband zur Verbreitung der Lügen gegen die Sozialdemokratie. Der Koch eines Polizisten an dem Arbeiter Hermann ist noch heute nicht geföhnt, der geordnete Polizeistaat kann nicht feststellen, welcher Polizeibeamte damals an jener Stelle Dienst hatte. (Zuruf von den Soz.: Sie wollen nicht!) Das darf ich nicht sagen, ich muß an eine organische Krankheit im Justizkörper glauben. Wir haben keinen unabhängigen Richterstand; jetzt werden sogar national-liberale Richter gemischt. Das ist Mißbrauch der Amtsgewalt durch den Justizminister. Sind die Beamten verständig, so müssen sie alle sozialdemokratisch wählen. (Wachen.) Kun sie das nicht, dann sind sie wie die Nachkommen der Dämonen des Pythagoras. (Zuruf rechts: Ochen haben keine Nachkommen! Große Heiterkeit. Anderer Zuruf: Sie sind selbst eine einprozentige Helatombel.)

Bei den Streiprozessen im Ruhrgebiet hat man Gerichtsverfassung und Strafprozedur außer Kraft gesetzt. Mit der ungeschicklichen Verhängung der Untersuchungshaft kann der dümmste, trieblose und gewissenlose Staatsanwalt den Unschuldigen ins Verderben bringen. So ist es im Ruhrgebiet jetzt gewesen. Herr Staatssekretär, warum gehen Sie gegen diese Beamten wegen Mißbrauch ihrer Amtsgewalt nicht vor? Noch ein weiteres zur Diffamierung der Justiz. Man läßt die Angeklagten einen Revolver unterschreiben, durch den sie auf Innehaltung der Ladefrei verzichten. Das ist Verpressung. Das muß aufreißend wirken. (Abg. Merin: Das ist freiwillig und kommt überall vor, daß auf die Frist verzichtet wird.) Die Unternehmer jubeln, denn die Klassenjustiz ist zur Parole erhoben. (Unruhe.) Soll man statt Streikbrecher Arbeitswilliger setzen? Das sind doch Leute, aus dem Lager der Menschheit. (Große Unruhe.) Der Streikbrecher ist jetzt die Stütze der Gesellschaft. Der Redner trägt unter großer Unruhe eine Reihe drakonischer Straffälle vor.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Interpellation Wasser mann über den bayerischen Jesuiten-Erbs. Wackprüfung des Abg. Becker-Olsen (bei L. Fraktion) und Fortsetzung der heutigen Beratung.

Schluß 7 1/2 Uhr.

Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055

Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände. Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Unterricht: Pöberein erteilt Nachhilfe-Unterricht in allen Fächern. D 7, 25.

Englisch: Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung, Lehrbuch. Miss Healy, Mannheim, 13. post.

Sekundaner: beanflicht sorgfältig Nacharbeiten von Sekundar- od. Quinarianer. Off. u. Nr. 17190 a. b. Exp.

Mittelschüler: erteilt gründl. Unterricht u. beaufsichtigt die Hausaufg. in Lat., Franz., Engl., Griech., Mathem., Deutsch usw. Preis pro Stunde 1.20, 2.00, Prof. Weich, L. 15, 8, 2 Z.

Vermischtes: Empfehle mich im Kupferarbeiten von Kojäumen, Mäntel und Rücken auch Veränderungen und modernisieren. M. Adler, J 7, I, II.

Bergmanns: Schreibeabschriften: Schreibmaschinenarbeit jeder Art. J. Braun, Kontaktstr. 1, Tel. 2710.

Juwelen-Arbeiten: jed. Artler, sol., schön u. bill. Juwelierwerkstätte Apol O 7, 15 (Laden), Heinkelbergerstr., Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 2544.

Kochfräulein: können in feiner Privatpension die bessere Küche gründlich erlernen. Kafferring 24, part.

Erfinder! Wir zahlen ca. 1000 RM. u. b. 40% v. Reingewinn b. Auf. e. gewinnbringend. Erfindg. od. Idee. Patent-Zentrale, Gasse 10 k.

Für Kinder: ist die beste Kinderleise, da sie leicht mit u. wohlthuend für die empfindlichste Haut: Bergmanns Buttermilch-Seife. Dr. Bergmann & Co., Habsburgerstr. 30, 1. St., Tel. 2219.

Modes: Moderne bill. Outfits in u. Blumen. Güte werden elegant u. billig garniert, alle Zutaten verwendet. - Kurz-, Bekleidungs- u. Herrenartikel. Lange Ritterstraße 5.

Auktion-Zentrale MANNHEIM: Tel. 2219 Q 4, 3. Gibt sofort Geld. Uebernimmt Versteigerungen, Verkäufe u. Taxationen aller Art. Kauf geg. Kasse tauscht u. verkauft. Fritz Best, Auktionator und Taxator. In Referenzen.

Möbel-Auffrischungspolitur: Kopal-, Möbel- u. Politurlacke, Holzlacke, Japanlacke, Ofenlacke, Bronze, Pinsel, Besen. Josef Herrmann, Spezialhaus für Lacke und Farben Mannheim, Beilstr. 4, Jungbuschhaltestelle. Tel. 4673.

Detektiv-Argus: Institut und Privatankunftel Mannheim, O 6, 6 (Planken), Tel. 3505. A. Haier & Co., G. m. b. H. besorgt alle in das Detektiv- und Ankaufsfach einschlägigen Arbeiten gewissenhaft und diskret. Verbindungen an allen Plätzen der Welt.

Hof-Kalligraphen: Gander's Methode. Gebrüder 1857. Diplom 1893. Gebrüder 1896. Patent 1902. Handels-Nurje für Damen und Herrn, sowie für erwachsene Söhne und Töchter, die sich für den Kauf. Hierfür vorbereiten wollen. Der Unterricht kann bei Tag oder am Abend ohne jede Berufsförderung genommen werden. Lehrfächer: Deutsch, Latein oder Rinde, einfache, doppelte oder amerikanische Buchhaltung, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinen-schreiben. Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungs-schreiben aus fast allen Berufs-Kategorien. Anmeldungen werden bald erbeten. Gebr. Gander, O 1, 8 am Paradenplatz. Prospekt gratis und franko. 22517

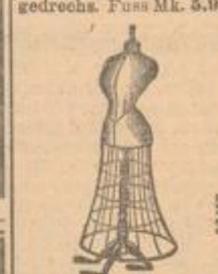
Handels-Nurje: für Damen und Herrn, sowie für erwachsene Söhne und Töchter, die sich für den Kauf. Hierfür vorbereiten wollen. Der Unterricht kann bei Tag oder am Abend ohne jede Berufsförderung genommen werden. Lehrfächer: Deutsch, Latein oder Rinde, einfache, doppelte oder amerikanische Buchhaltung, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinen-schreiben. Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungs-schreiben aus fast allen Berufs-Kategorien. Anmeldungen werden bald erbeten. Gebr. Gander, O 1, 8 am Paradenplatz. Prospekt gratis und franko. 22517

Uchtung! Wenn Sie eine Garantie dafür haben wollen, daß Sie stets die besten und bewährten Fabrikate Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzenbutter-Margarine) erhalten, dann achten Sie in Ihrem eigenen Interesse beim Einkauf genau auf die Marken Palmin und Palmona und lassen Sie sich unter keinen Umständen zweifelhafte Nachahmungen aufdrängen. Dann gehen Sie ganz sicher! H. Schlinck & Cie. Aktiengesellschaft

Die besten Schulranzen für Ihre Kinder kaufen Sie nur im Spezialgeschäft von R. Schmiederer F 2, 12, Sattler Lederwaren - Keller Damohandlädchen in reicher Auswahl. Grüne Rabattmarken.

Maria Aeckerlin Nachfolger F 6, 11 - H. Lautenschläger - F 6, 11 empfiehlt sich zur Abnahme aller Arten und Quantitäten Altmehle als Eisen, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei usw.; desgleichen von Lumpen, Papier- u. Gummiabfällen, Wolle und Wollabfällen usw. bei realen Preisen. - Bei Benachrichtigung schnellste Abholung. - 20896

Stoffbezogene Büste mit gedrehten. Fuss Mk. 5,00



Büsten: in Deutsch., Franz.- u. Wiener-Form, in allen Größen von 36 bis 54 vorrätig. In Satinbezogene Büsten in schwerem gedrehtem Fuss und Metallschrauben Mk. 7.50 Albert Meier N 2, S. II. N 2, S. II. - Kein Laden. - Größtes Lager in Besatzartikel und Zutaten für Damenschneiderel.

Trifurje: nimmt noch einen Herrenschreibtisch und ein großer Hotelstisch 1x2 m mit Heißwasseranlage, preiswert abzugeben. Ros. H 5, 22, pt. Büro. Igt erhaltener Kinderwagen 1. Kinderklappstuhl billig abzugeben. 17049. Gontardstraße 22 Laden.

Ankauf: Metalle, Hüttl. Metall-sachen, Lumpen, Entschlup-papier, sowie gebrauchte Flaschen faßt Ad. Pny-kowski, T 2, 4, Tel. 4318 68214

Reider, Schuhe, Weidengut faßt und verkauft 64188 Frau Edel, F 5, 11.

Ankauf von Lumpen, alt. Eisen u. sämtl. Metalle. Komme sofort. Zimmermann, R 4, 9, Hof.

Neue Möbel u. Betten: ganze Einrichtungen zu billigen Preisen. 69164 Frau Scherer, T 6, 7.

Gebrauchte Bücher sowie ganze Bibliotheken samt neu zu guten Preisen. Buchhandlung von Joh. Trube, Offenburg, I. 2, 11743

Bollständig. Wert Bis 50% für Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Bekleidg. u. versch. Gegenstände. Für junge Herrschaftskleider zahlr. extra hohe Preise, Kaufe auch Speisegeräte. 68364 Hochachtungsvoll H. Schwarz, N 2, 11, Telefon 1295.

Der größte Zahler in Mannheim für gett. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Im zahlreich. Bestellung, gef. erd. u. Postkarte od. Telefon-anruf 7048. Auf Wunsch komme auch anfertigen. Haier Goldberg Schwetzingenstr. 149.

Einstampfpapier: aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Reu-industrie, altes Eisen u. Metall, Gummi u. ged. Metalle faßt 60750 Aug. Hölzer, Gr. Metzgerstr. 14 Erlauben 2189.

Gut bezahlt! für den besten Bedarf zahlr. bis 50% für getragene Herren- u. Damenkleider Möbel Stiefel u. Hausgegenst. b. Jugendkleider noch besser. Gef. Bestellung erbeten. Kissin, T 1, 10 Laden. 67888

Zahle: für den besten Bedarf zahlr. bis 50% für getragene Herren- u. Damenkleider Möbel Stiefel u. Hausgegenst. b. Jugendkleider noch besser. Gef. Bestellung erbeten. Kissin, T 1, 10 Laden. 67888

Goldberg jr., Mittelstr. 72, Tel. 5084, 70011 Ein wenig gebraucht, brauner Reisekoffer zu kaufen gel. Offert. unter Nr. 70143 a. b. Gr. Metzgerstr. 14, 21.

Zu verkaufen: Spiegel-Reflex-Kamera 6 1/2 : 9 mit Schließer. In Aus-rüstung zu verl. 69844 Rheinhauserstr. 97, III., einseh. 12-2, 7-8 Uhr.

Doppeltes Kinderpult ganz bill. abzug. 69408 Kafferring 46, IV. St.

Möbel-Haus: erfüllt. leistungsf. u. viel Wohn-Ein-richt. Möbel u. Teppiche an Beamte, Private. Kein Abzahlungs-geschäft. Zahlung u. Hebereint. Off. unter U 3287 am D. Platz, Mannheim.

Eine Registrierkasse: nur wenig gebraucht, sowie ein Herrenschreibtisch und ein großer Hotelstisch 1x2 m mit Heißwasseranlage, preiswert abzugeben. Ros. H 5, 22, pt. Büro. Igt erhaltener Kinderwagen 1. Kinderklappstuhl billig abzugeben. 17049. Gontardstraße 22 Laden.

Wirtschafts-Einrichtung: Kompl. fast neu bes. Ausg. der Wirtschaft: billig zu verl. 69071 Schwetzingenstr. 28. Telefon 3009.

Fahrrad: fast neu, preiswert zu verkaufen. 17207 Gießel, Metzgerstr. 17 Laden.

Blumenkästen: zahlreich, versch. Regale 1. Stuhlstuhl u. kleine Bulte, zwei Fensterrille mit Schubladen verkauft billig 62033 Friedr. Vock, J 2, 4.

Neue Möbel! Mod. Speisezimmer Umstände, billig abzug. Flurgarderobe 16 Schreibr. 35 Modern. Truhen 35 Divans 38 Spiegelschr. 2r. 85 Schlafzimmer 320 Jugend Küche 105 Mod. Buffet 125 sämtlich unter Garantie. - Eigene Werkstätte. - Andreas Reski, Schwetzingenstr. 97. 69118

Versch. bessere Möbel: gebr., tadello. erhalten, Trumeauspiegel, kompl. Küche, Spiegelschrank, Waschkommode, kompl. vornehm, reicher Mahag. Salon, ferner neu zwei Leder-Clubantenne! do. mit Moquettebezug, ein Nachstuhl, Closett-einrichtung, 2 grosse Standuhren, 1 kleiner eichener Bücherschrank M. 68,-, 1 polierter Schreibr. M. 50,-, 1 helles Schlaf-zimmer kompl. m. Spiegel-schrank und Marmor Waschkommode M. 280,- versch. Bettstellen und Spiegelschränke, 1 Divan M. 45,- alles sehr preiswert zu verkaufen. 7000 H. Schwaibach Söhne Mannheim 27, 4 Magaz.

2 Fahrräder: fast neu mit Preis! gute Marke billig abzugeb. Grob. Poststr. 59, 3. (70106)

Grammophon mit Platten: billig zu verkaufen. 7004 Waldhoffer, 21, 3. St. In verkaufen, gut. Bett, Schrank und Tisch. 17115 U. 3, 14, 4. St.

Bureaumöbel: Flachplatte, Rolljalousieplatte, Registrier. etc. Große Auswahl, Billige Preise. 19787 Val. Fahbusch, Rathaus



Es gibt nichts Besseres als einen „Küppersbusch“ Gas-Kocher mit Doppelsparbrenner. 18160

12jährige Praxis! Haut- u. Geschlechtsleiden: Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Bettlägerigen Rheumatismus, Gicht, Ischias behandelt mit bestem Erfolg mit Natur-, elektr. Licht-Heilverfahren, Elektrotherapie, Kräuterkuren etc. Lichteilinstitut „Elektron“ Inh.: Direktor Heh. Schäfer, nur N 3, 3 Telefon 4330. vis-à-vis dem wilden Mann. Broschüre gratis. 22671 Erstes größtes kostengünstiges u. bedeutendstes Institut a. Platz Sprechzeit: von 9-12 u. 2-9 Uhr. Sonntags von 10-12 Uhr.

Schreibmaschinen-Kohlepapier, Pleaseall, ist unerreicht. 100 Blatt folio Mk. 7,- franko. Muster kostenfrei. - In Farbbänder Mk. 18,- pro Dutzend, franko. 22657 The Fix Typewriter Supplies Co, London E. C. 431 Mansion House Chambers.

Friedrich Holl, Ofenfabrik: Tel. 2723. MANNHEIM K 1, 15. Fabrikation von Thon- u. Kachel-Ofen in mod. Ausführung mit den allbekanntesten vielkassendach bewährten Riessner Dauerbrand-Einsätzen worin ich eine Niederlage habe. Umsetzen von Ofen jed. Art sowie Reparaturen prompt und billig. Wand- und Bodenbeläge aller Art, in solid. Ausführung, bill. Preise. - Gegründet 1874. 19317

Kernig u. Schmackhaft: ist das unübertroffene hell oder dunkel. Erhältlich durch die Nahrungsmitel-Geschäfte. 8700

Steinmetz-Brot: hell oder dunkel. Erhältlich durch die Nahrungsmitel-Geschäfte. 8700

Göricke: Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Reizenleistung auszuweisen 101 km 623 m in 1 Stunde. Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke. Ferner empfehle mein großes Lager in verschiedenen zur erstklassigen sowie Zubehörsache aller Marken. Ausführung aller Reparaturen an Fahrrädern jeden Systems. Eigene Reparaturwerkstätte m. elektr. Betrieb Verwicklung und Emailierung. Innebau gut und billig. Fahrrad- u. Mäntel und Schlauche in jeder Preislage. Auf Wunsch Zahlungszielsetzung. Weltgünstigste Garantie. 6593

Fahrrädern: sowie Zubehörsache aller Marken. Ausführung aller Reparaturen an Fahrrädern jeden Systems. Eigene Reparaturwerkstätte m. elektr. Betrieb Verwicklung und Emailierung. Innebau gut und billig. Fahrrad- u. Mäntel und Schlauche in jeder Preislage. Auf Wunsch Zahlungszielsetzung. Weltgünstigste Garantie. 6593

Jos. Schieber: G 7, 9. Tel. 2726.

Badeeinrichtungen: Bademännern, neu u. gebr. bill. zu verl. 69102 Q 7, 2/3.

Nur: Hofgartenstraße 32: Wegen Veränderung mein. Geschäft, nun 3. räumen bis 1. Juni verkaufe zu spottbilligen Preisen 69094

Möbel: aller Art. Komplette Schlafzimmer-Einrichtungen in. Qualität nur Markt 280 und 380 mit Stuhl, Spiegel-schrank, eich. Speise-stuhl, Herrenzimmer, Spiegelschränke.

Flurgarderobe 16 m. Divan auf 42 m. Bad. Holz-Industrie Reha Posener Nur Hofgartenstraße 32 (Kein Laden.)

Reiner 66748: Kaffenschrant: billig abzugeben. Kaffenschr. 15, part. II.

Zu verkaufen: Reiner Kaffenschrant mit 2 Glasfassen billig. 70124 D 3, 5, 2.

Schlafzimmer eichen m. Stuhl, Spiegelschrank mit 280 m. Divan, 600 m. Kuchenschrant, polierte Bettstelle, Spiegelschrank, Vertikow, Rüge Tisch-pine, Waschkommode sehr preiswert zu verkaufen. 17158 D 3, 13 II. St. D 3, 13

Raffenschrant, neu, mittlere Größe, bill. zu verl. 16745 Vorgingstraße 38.

Bill. eich. Schlafz. eich. Stuhl, Divan u. Umbau, Garderobenschrank, Kaffenschrant, Schreibtisch, Speise-eisenschrank, Divan, Kuchenschrant, Vertikow, gr. Kaffentisch, polier. Bett, Schlafkommode, Truhen, Kuchenschrant, Vertikow u. K. m. R. 6, Hof. 69850

Bei reibl. Kaffenschrant billig abzugeben. Kaffenschr. bei Richter, Weihenstraße, 8. 16490

Berghedens: Reale für Colonialwaren Seltene und Fischkrant alles gut erhalt. zu verl. Emil-Deckerstr. 22, part. 69968

RL modernes Speisezimmer, dunkel Eichen m. Umbau und 6 Bedenkühle billig zu verkaufen. 70029 L 10, 7, part. 69880 Rheinstr. 3, part. Best. Fahrrad, Nähmaschine, Piep u. Säge, pol. Schrank u. u. H 4, 4. 17208

Piano 70090: H. Gebr. kurz geb. billig ev. Teils- zu verl. Dersert, Rheindammstr. 42.

Fahrrad (Kerian): fast neu, billig zu verkaufen. Q 4, 6, 1. Stad. 17015

Möbel: gute Qualität, äußerst billig 69670 Wilh. Dönig P 8, 11 Magasin P 8, 11

Gelegenheitskauf! Federrollen: von 25-60 Jtr. Tragkraft zu verkaufen. 17085 W. Krodol, Birkensack u. Weinberg a. P. Motorrad zu verkaufen. 17093 Gießel, Metzgerstr. 4, IV.

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 16. April. Nachdem der seitliche Vorstand des städtischen Verkehrsvereins, Herr H. Schade, aus diesem...

* Hockenheim, 16. April. Sonntag nachmittag drang ein Bursche in die Wohnung des Herrn Glasermeyers Ludwig...

* Durlach, 15. April. Nach einer amtlichen Meldung der „Korist. Stg.“ wurden in Singen am 13. April bei weiteren 9 in den Biegelwerken der Gebr. Wetter beschäftigten polnischen Arbeitern...

* Gailingen (N. Konstanz), 15. April. Zwischen 100. Geburtstag feierte heute eine Jüdin des hiesigen Ortes, „Friedrichsheim“, Frau Elna Guggenheim geb. Weil aus Altdorf (N. Ettlingen)...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Aus der Pfalz, 15. April. Nannet sind im Orte Sauerstein von 64 Schültern 60 an Scharlach erkrankt. Die Schule wurde geschlossen...

Sportliche Hundschau.

Hferbesport.

* Hferrennen in Sodenheim. Die diesjährigen Rennen des Hferbezugsvereins Sodenheim finden am kommenden Sonntag, den 21. April, statt...

Lufschiffahrt.

* Bei der Freiballonwettkampf zwischen den Lufschiffern eines Esen und Münster am Sonntag...

Abfahrt.

* Vom Oberrheinfluge. Die Stadt Straßburg hat für den diesjährigen oberrheinischen Zuverlässigkeitsflug 30 000 Mark bewilligt.

* Der erste Kanalfug einer Hfliegerin. Die amerikanische Hfliegerin Luimby ist gestern morgen 5.36 Uhr in Dover aufgestiegen...

Automobilport.

* Für das Automobilrennen rund durch Sizilien, das am 26. Mai anstelle des früheren Rennens um die Targa Florio stattfinden soll, sind bereits eine Anzahl von Meldungen eingegangen...

Wassersport.

* Die Reiserbootwoche in Ronaco. Um den Fokal der Nationen über 150 Kilometer starteten für England, Italien und Frankreich...

Rafenspiele.

* Kampf um den Goldpokal. Der Kaiserliche Fußball-Club „Phönix“ — deutscher Meister 1905-06 und Süddeutscher Meister — spielt Sonntag, den 21. April auf dem Sportplatz bei den Bräuerereien gegen den Verein für Raftenspiele.

Kittelfest.

* Der erste Sieger. Am Sonntag wurden in den Pokalfächern der „Kittelfest“ vom Mittelhessischen Rittlerbund die Entschleunigungsfähigkeit zu den Olympischen Spielen in Stockholm ausprobiert...

Briefkasten.

Abonnent B. J. V. Die Quintessenz der Dreihand-Verträge finden Sie in nachstehendem Resume: Der Dreihand beruht auf drei Verträgen: 1) zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn...

Süddeutsche Bank
Abteilung der Pfälzischen Bank.
D 4, 9/10, Mannheim. D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 541 und 1964.
Kapital und Reserve Mk. 60.000.000.

Damen-Kopfwaschen
mit 12000
Shampooz, Teer, Kamillen, Eigelb etc.
Elektrische Kopfmassage und Trocknung.
Fachmännisch erprobte Haarfleeg.
Separat-Cabinets
Spezial-Damenfrisier-Salon
A. Bieger
D 1, 1, vis-à-vis Hof-Konditorei Thamer.

Bekanntmachung
Es wird empfohlen zu kochen:
Montag Knorr - Spargelsuppe
Dienstag " Gierriebelsuppe
Mittwoch Knorr - Pilzsuppe
Donnerstag " Hausmachersuppe
Freitag Knorr - Reisuppe
Samstag " Gräubersuppe
Sonntag Knorr - Erbsensuppe
Jeden Tag eine andere Suppe mit Knorr Suppenwürfel
jeden Tag für 10 Fig. 3 Teller feine Suppe mit nur Knorr Suppenwürfel.

Praktische KONTORMÖBEL
eigener Fabrikation
Kompl. Büro-Einrichtungen in jed. Preislage
Einfache und elegante Herrenzimmer
GLOGOWSKI & Co.
Kaiserlich und Königl. Hoflieferanten
Mannheim G 7, 5,
Heidelbergergstr.
Katalog gratis u. franko
Filialen in 38 Städten

Möbel
verschenkt
niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen letzten Kauf abschließen. 17981
Eleg. Schlafzimmer
eichen, 1,50 cm breiten Spiegelschrank Mk. 350
Mod. Speisezimmer
eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. 550
Hübsches Herrenzimmer
eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. 380
Pitsch-pine Küche
komplett mit Blech- und Linoleneinlage Mk. 150
Einzelne Möbel
sowie bessere, elegante Wohnungs-Einrichtungen stets am Lager, zu bekannt billigen Preisen.

200 Mark Belohnung
erhält diejenige Person, welche mir das Frauenzimmer namhaft macht oder auch zugehen war, als dasfelbe am 28. 8. 1911 auf mein Sparfassenbuch bei der hiesigen Sparkasse den Betrag von 1800 Mark erhoben hat. 17100
Andreas Küberd, Dalbergstr. 1.
NÄH- u. Zuschneideschule
von Franziska Bastelberger
Q. 1, 12 Mannheim Q. 1, 12
Selbstauffertigung der eigenen Garderobe. Leichtfassliche Zuschneide- Methode. Tages- und Abendkurse. Eintritt jederzeit. 22215

MUSGRAVES ORIGINAL
ZENTRAL-LUFTHEIZUNG
für EINFAMILIENHÄUSER
Büro, Laden, Sile, Fabriken, Turnhallen, Kirchen
ESCH & Co.
MANNHEIM & STRASBURG, ZEIL 23
Prospekte und Näheres bei F. H. Esch B 1, 3.
19073

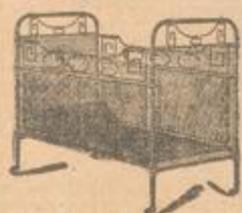
12jährige Praxis!
Hautleiden
Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und böserartige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Salbenknotenbildungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.
Behandlung mit 22670
Röntgen Bestrahlungen
elektr. Röntgenstrahlentherapie, sowie mit Natur- und Elektrischem Lichttherapeutischen.
Näherer Auskunft erteilt
Direktor Heinrich Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron“ nur 3, 3 Mannheim
gegenüber dem Restaurant „Wilder Mann“.
Sprechstunden: täglich von 9-12 und 1-5 Uhr abends.
Sonntags von 9-12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.
Ramanbestimmung durch F. Hugo Schiller.
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320
Erst-, gebast. u. bedest. laetit. a. Platz.
Ausführliche Broschüre gratis.

Schwarze
weiße
gelbe
bratne
Schön erhalten mit
Fitzgerubbestreffenen
Schuhbedorne, rasch
eleganten Stanz.
Pilo ist sehr sparsam
im Gebrauch, daher
billig, färbt nicht ab
und erhält das Leder.
Pilo ist überall zu haben!
19207

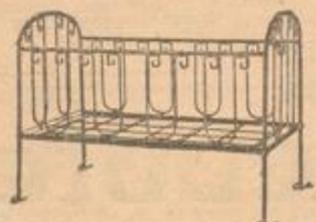
Georg Eichertler
Tel. 214 D 1, 13 Gegr. 1864
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: Herrenhemden nach Maß
mit und fertig nach in jeder Weite stets von Lager.
REPARATUREN werden bestens ausgeführt.
Grüne Kaktusmarken. 17981

Möbelkaufhaus
L. Weinheimer
J 2, 8 J 2, 8.

Aus unserer Spezial-Betten-Abteilung



Eleg. Kinderbett
74x144 gross, weiss lackiert, 18 mm Stahlrohr, Seitenteile doppelt abschlagbar
19⁰⁰ M.



Kinderbett
weiss lackiert, 17 mm Rohrstärke
60x120 **8,50** 70x140 **10²⁵** M.

Kinder-Matratzen

Seegras		Wolle	
60x120	70x140	70x140	70x140
6.50, 5.00	10.00, 7.50	12.00	

Kapok		Seegras, 1 teilig	
60x120	70x140	80x120	90x120
17.50, 14.50	22.00, 19.50	12.00, 8.50	19.50, 15.00

Matratzen für grosse Betten

Seegras		Kapok	
90x190	100x200	90x190	100x200
15.50	19.50	39.50	45.00

3teil. Matratzen mit Keil

Seegras		Kapok	
90x190	100x200	90x190	100x200
15.50	19.50	39.50	45.00

Das Füllen der Betten geschieht auf Wunsch im Beisein der Käufer.

Bettfedern und Daunen

doppelt gereinigt, in anerkannt guten Qualitäten

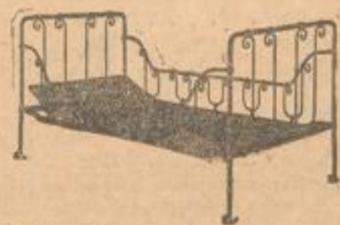
Chinesische Federn	1 ⁵⁰	1 ²⁵	90 Pf.
grau per Pfd.			
Chines. Halbdaunen	2 ²⁵	1 ⁹⁵	
grau per Pfd.			
Enten-Halbdaunen grau	3 ²⁵	2 ⁷⁵	2 ⁵⁰
speziell für Kissen per Pfd.			
Weisse Halbdaunen	5 ⁵⁰	4 ⁵⁰	3 ⁵⁰
vorzögl. Füllkraft Ware per Pfd.			
Graue Daunen (chines. Flaum) . . . per Pfd.	4 ⁵⁰	3 ²⁵	2 ⁷⁵
Weisse Daunen per Pfd.	8 ⁵⁰	7 ⁵⁰	6 ⁵⁰ 5 ⁵⁰



Eleg. Kinderbett
74x142 weiss lackiert, Seitenteile doppelt abschlagbar, 24 mm Stahlrohr
25⁵⁰ M.



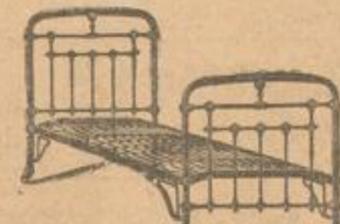
Kinderbett
74x114, weiss lack., 18 mm Stahlrohr, Spiralboden, 2 Seitenteile abschlagbar
14⁷⁵ M.



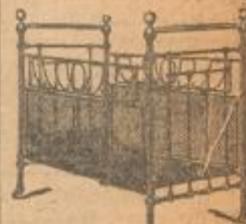
Metallbett
80x185, mit doppeltem Spiralboden, schwarz lackiert, mit Rollen
13⁵⁰ M.



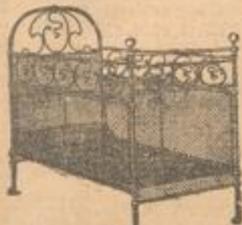
Kinderbett
68x125, weiss lack. mit Spiralmatratze und verstellbarem Kopfteil
11⁵⁰ M.



Eleg. Metallbett
94x194 gross, Stahlrohr, 27 mm, weiss oder schwarz lackiert, mit Ia. Kettensetzmattmatratze
29⁵⁰ M.



Kinderbett
74x143 groß, weiss lack., 24 mm Stahlrohr mit Eisenangüssen, Seitenteile doppelt abschlagbar 2 Messingstangen u. 4 Knöpfe
29⁵⁰ M.



Eleg. Kinderbett
74x144, weiss lackiert Stahlrohr, 18 mm, Seitenteile, doppelt abschlagbar, Messingknöpfe
23⁵⁰ M.



Bettstelle
für Erwachsene mit Spiralmatratze und Rollen, 80x185
6⁵⁰ M.



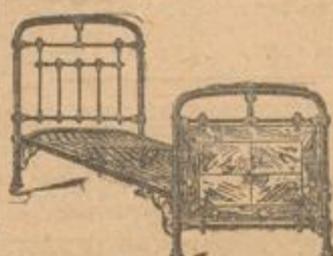
Kinderbett 74x144 gross, weiss lackiert, 2 Seiten, abschlagbar, doppelt, Spiralboden, 2 Messingstangen u. 4 Knöpfe
25²⁵ M.



Metallbett 80x185, weiss oder schwarz lackiert, 21 mm Stahlrohr mit Ia. Kettensetzmattmatratze und Messingknöpfe
21⁵⁰ M.



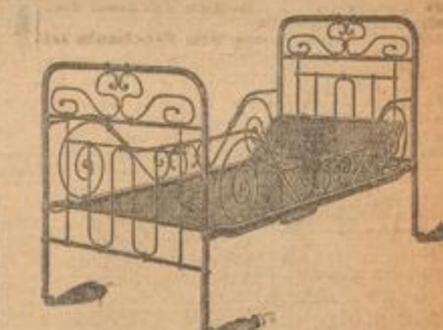
Elegantes Metallbett
weiss lackiert, 33 mm Stahlrohr mit Ia. Patent-Matratze, 95/195
34⁵⁰ M.



Eleg. Metallbett
94x194, weiss lackiert, 27 mm Stahlrohr, mit Holzfüllung im Fussenteil, Nussbaumformaler u. Ia. Kettensetzmatt.
38⁷⁵ M.



Metallbett
94x194, weiss lackiert, 24 mm Stahlrohr, mit Ia. Kettensetzmatt.
33⁵⁰ M.



Metallbett
80x115 cm, weiss od. schwarz lack. mit Rollen mit 2 Seitenteilen und doppeltem Spiralboden
16⁰⁰

Herm. Schmoller & Co.

Wohnungen

Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage

Wohnungen
vermittelt durch
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q1, 4 Breitestr. Tel. 606
Abteil.: Vermietungen.
63009

A 3, 6
Schillerplatz, 4 Zr. 2 schöne Zimmer zu verm. 26289

C 8, 2 Part.-Wohn. m. Werkstätte u. Neb. 3. Et. 17084

C 9, 12/14 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. 26427

C 4, 8 3. Stock, 8 Zim. u. Küche, per 1. Juli zu verm. 2. Et. 11906

C 7, 8 2 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht per 1. April zu vermieten. 16780

C 8, 20 2 Zim., Küche im Seitent. zu verm. 2. Stock. 26338

D 1, 11
Schönes 6-Zimmerwohn. mit Bad, elektr. Licht per 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stock, daselbst oder Telefon 2657.

D 2, 45
5. Et., 3 Zimmer, Küche und Bad, per 1. Juli zu verm. Näh. 3. Et. 26475

D 2, 14
Eine sch. Wohnung m. 6 Zim., Bad u. Zub., 2 Tr. per sofort oder 1. Juli zu verm. 24848

D 3, 3, 3.6t.
5 Zimmer, Bad, etc. per 1. Oktober zu verm. 26548

D 5, 10, 5 Zimmer und Küche m. Bad u. v. 16771

D 5, 4 4. Et. 4 Zimmer, 2. Wohnung, Bad, Speisekammer und kleine Waukade bis 1. Juli zu verm. Näheres 4. Et. 26338

D 7, 20 2. Et., 7 Zim. u. Küche, Bad etc. Kom. per 1. Mai zu verm. Näh. daselbst. 26487

E 5, 12, 2 Et., 4 schöne Zim., Bad, Wab., Küche nebst Zub. neuerger. a. 1. April u. sp. u. Näh. Bad. 26302

F 5, 26 2. Et., 4 Zim. und Küche u. l. Mai zu verm. 16906 Näh. Friedrichspt. 5, 4 Tr.

F 4, 18
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht per 1. Juli zu verm. 26555

F 7, 11 großes Zimmer u. Küche an hinterl. Seite zu vermieten. 17161

F 7, 21 großes Zimmer u. Küche an hinterl. Seite zu vermieten. 17160

G 5, 17 b IV. Vorderhaus, 1 Zim. u. Küche zu verm. 26218

G 6, 17 sch. leerer Raum, Zim. an ein. Verl. u. v. Näh. 4. Et. r. 16913

H 2, 5 4. Et., 4 Zim., Küche, Bad etc. zu vermieten. 26534

H 2, 11
8 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. Preis 26142. Näh. S. S. 14. 26271

H 2, 11
3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Preis 26123. Näh. S. S. 14. 26271

H 5, 22 schöne Wohn. 3 Zim. u. Küche m. Balkon sof. besch. u. v. 26531

H 7, 1
partierre. 4 Zimmer, auch als Bureau sofort zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 26200

H 7, 4 2 oder 4 Zim. u. Küche sof. od. 1. Juli u. v. Näh. 2. Et. 16835

J 4a, 3, 4 Zimmer und Küche zu verm. 17089

J 6, 2-6 3 u. 4-Zimmer, hübsches Bureau, Kofenpartierstraße 20 u. J. 6, 1 partierre. 25219

K 1, 5b 4. Et., 5 Zimmer, Badraum etc. u. l. Juli zu verm. 26390

K 1, 5a, 2 Stock, Sanglel.

K 3, 8, 4 Stock
1 Zimmer und Küche auf 1. Mai u. v. Näh. 2. Et.

K 4, 19
2. Et. hinterl. 1 Zim. u. Küche a. 1. Mai l. J. u. v. Näh. Eisenbahnbrücke

L 13, 14
2. Et., 5 Zim., Küche u. Bad, Sof. per 1. Juli zu verm. Näh. l. 13, 13, 9. Et. 26562

Bahnhofplatz 3
4-5 Zim. u. Küche, Balkon, fertiger Anbau für sof. od. später zu verm. 26544

Burgstr. 13
3. Et. 3 Zim. u. Küche a. l. Mai zu verm. 26385

Charlottenstraße 4
2 Zimmer, Küche u. Zub. mit 5. Et. u. l. Juli u. v. Näh. part. links. 26390

Otto Beckstraße 8
Eckhaus. 26559

Räfertalerstraße 41
2. Stock schöne Wohnung 3 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. Waukade per sofort od. später zu vermieten. Näheres Räfertalerstr. 39, IV. rechts. 26549

Rangstr. 26, 5 u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17066

In-Familienhaus
(am Lindenhofplatz)
sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Glas-Beranda, Bad, Küche etc. p. 1. Mai oder 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näh. Meerfeldstr. 4a, I. (26506)

Bartring 25
schöne helle Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. per 1. Juli zu verm. 26478

Freundliche, schön angebaute
3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu verm. 26400

Sofort eine schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Speise- und Waschkammer etc. zu verm. Auskunft Max-Josephstr. 3. Stock, links. 26338

Schöne 3-Zimmerwohn.
neu hergerichtet im 5. Stock sofort zu verm. 26440

Schöne 5-Zimmerwohn.
Bad etc. vis-à-vis Hauptallee, zu verm. In 2777

Schöne Wohnung.
4 Zim., Küche, Waukade, 2 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Fuchs & Fricke, 6. u. 8. G. Schillingstr. 10, post. 16707

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. (T 1, 1)
Verkaufshäuser: (Neckarstadt, Marktplatz)

Gürtel

Damen-Waschgürtel mit modernen Schliessen	75, 48, 35 Pf.
Samt-Gummigürtel prima Qualität	95, 75, 48 Pf.
Lack-Ledergürtel, 4 und 5 cm, alle Farben	98, 75, 58 Pf.

Ein Posten

Untertaillen 55 Pf.

aus gutem Renforce mit Stickerei und Handdurchzug in verschiedenen Ausführungen . . . 1.05, 1.45, 95, 55 Pf.

Wohlfeile Angebote

Strumpfwaren

Damenstrümpfe bestickt, schwarz und moderne Farben	durchweg Paar	
Damenstrümpfe Mouselinflor		50 Pf.
Damenstrümpfe schwarz, patent gestrickt, engl. lang		
Damenstrümpfe Flor, durchbrochen	durchweg Paar	
Damenstrümpfe schwarz mit weißen Tupfen aparte Neuheit		75 Pf.
Herren-Fantasiesocken Flor mit seidener Pambblattstickerei		
3 Paar Herren-Schweissocken ohne Naht	durchweg Paar	
5 Paar Annäh-Füsse ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen		95 Pf.
2 Paar Jacqu.-Kinderstrümpfe b. 8 Jahre passend		

Spitzen und konf. Weisswaren

Reinlein, Klöppelspitzen	Mtr. 85, 65, 45, 25,	12 Pf.
Reinlein, Klöppeleinsätze	Mtr. 78, 55, 35, 22,	9 Pf.
Reinlein, Kissenecken u. Motive	Stück 38, 18,	10 Pf.
Gluny-Spitzen u. Einsätze	Meter 45, 32, 18,	8 Pf.
Spitzen-Stoffe reich bestickt, moderne Muster	Meter 2.45, 1.85, 1.25,	75 Pf.
Tüll- u. Spitzen-Jabots	Stück 98, 75, 48,	22 Pf.
Aeroplan-Schleifen	Stück 1.25, 75,	48 Pf.
Stickerei-Blusenkragen	Stück 85, 58, 35,	35 Pf.

Schürzen

Blusen-Schürzen neue mod. Façons, aus gestreiften und türkischen Stoffen	Stück 2.95, 1.95, 1.45,	95 Pf.
Haus-Schürzen aus solidem Siamosen, extra weit, mit Volant und Tasche	Stück 1.45, 1.25,	85 Pf.
Kleider-Reform-Schürzen mit mod. Bordengarnierung	Stück 2.05, 1.95,	1.45 M.
Zier-Trägerschürzen aparte Façons, prima türk. Stoffe	Stück 1.45, 1.25,	95 Pf.
Kinder-Schürzen in allen modernen Façons u. Grössen	Grösse 60-75 cm Stück 1.25 M.	Grösse 45-55 cm Stück 75 Pf.
Russen-Kittel aparte Façons, weiss und farbig, alle Grössen	Stück 1.35, 95,	75 Pf.

Ein Posten

Schweizer Stickereistoffe 125 Mk.

120 cm breite in nur modernsten Dessins und haltbaren Qualitäten . . . Mtr. 3.75, 2.95, 2.35, 1.75, 125 Mk.

Preiswerte Regenschirme

Regenschirme für Damen u. Herren, in Halbseide, teilweise mit kleinen Webfehlern	195 M.
Regenschirme für Damen und Herren, reine Seide, mit reisselndem Futteral, teilweise in kleinen Webfehlern	295 M.

Ein Posten

Gartendecken-Stoffe 95 Pf.

ca. 120 cm breit, garant. waschechte Qualität, neueste Dessins . . . 1.65, 1.25, 95 Pf.

Damen-Wäsche

Damen-Hemd aus gutem Kretonne mit Stickerei	1.25 M.
Damen-Hemd aus Kretonne mit handgestickter Passe	1.45 M.
Damen-Hemd aus gutem Renforce mit Stickerei und Säumchen	1.95 M.
Damen-Beinkleid aus gutem Kretonne mit Stickerei-Volant	95 Pf.
Knie-Beinkleid aus gutem Kretonne mit breiter Stickerei	1.45 M.
Knie-Beinkleid aus feinem Renforce mit Stickerei-Volant und Säumchen	1.95 M.
Damen-Nachtjacke mit Feston und Säumchen	1.45 M.

Aus unserer Kurzwaren-Abteilung

Schweissblätter Trikot zweitellig, prima Qualität	8 Pf.
Druckknöpfe „Perfekt“, garantiert rostfrei, prima Feder	4 Pf.
Kragen-Stützen „Carmen“ Celluloid glashell	4 Pf.
Tailenband mit Goldfahn	10 Pf.
Fischbein-Verschluss garantiert rostfrei	15 Pf.
Tailenstäbe prima Qualität	15 Pf.

Weiß- und Baumwollwaren

la. Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit, gar. waschecht	Mtr. 95, 85, 65, 58,	58 Pf.
Bettkattune gute solide Qualitäten, waschecht	Mtr. 55, 48, 35,	28 Pf.
Blusen-Flanelle helle und dunkle Dessins	Mtr. 45, 38,	32 Pf.
Bettendamast 130 cm breit, bordo, prima Ware	Mtr. 1.15, 1.25,	95 Pf.
Kretonne ca. 80 cm breit, prima Fabrikat, fein und starkfadig	Mtr. 48, 35, 28,	20 Pf.
Handtuchstoffe in Gerstenkorn-, Jacquard- und Dreilgewebe	Mtr. 38, 25, 18,	15 Pf.
Bettendamast 160 cm breit, glanzreich, prima Qualität	Mtr. 95, 75,	58 Pf.

Zu vermieten

D 4, 18 4. St. 2 Zim. u. 2 w. Küche, 1. Bad, 1. WC, 1. St. 17054

D 6, 7/8 Reiner, groß, 2 Tr. hoch, 6 Zim., 2 Bäder, 1. Bad, 1. WC, 1. St. 26149

E 3, 3 4. St. 2 Zimmer u. Küche an H. vom. v. 1. Juli 1912. Tel. 17051

F 7, 18, 2 Trepp. Schöne 6-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad, Waschküche und Zubeh. in ruhiger Gasse zu vermieten. Näheres 1. Trepp. 2000

L 2, 10 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, u. Zubeh. an H. vom. v. 1. Juli 1912. Tel. 26412

L 8, 14 Partierwohnung, 4-5 Zim. mit Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 20228

L 13, 24 Partier-Wohnung, 7 Zim. u. Zubeh., auch für Büropurpose geeignet, 1. Juli zu vermieten. In ruh. 1. Trepp. 2000

L 15, Bahnhof Schöne geräumige 8 Zimmer-Wohnung. (Lehrtr. Bad, 2 Clo.) z. v. Vermitt. kostentlos Levi & Sohn Q 1, 4 Erlstr. Tel. 595 20229

L 15 No. 13 Partierwohnung, 5 Zim. Bad u. mit Vergarten per 1. Juli zu vermieten. Sa. 1. 6. 20548

M 2, 15a u. b 2. bezog. 3. Stock. Schöne 6 Zimmerwohnung, auch für Bureau od. Geschäft geeignet, fert. oder später zu vermieten. Näheres M 2, 15b IV 26854

M 7, 12a Eckhaus 8. St., herrschaftl. 7 Zimmerwohnung, Bad, Küche u. auf 1. April zu verm. Näheres part. 26859

M 7, 22 Part.-Wohnung 6 Zimmer u. Zubeh. auf 1. Juli u. v. 1. April 1912. 17127

O 3, 4 4 Tr. schöne 6-Zim.-Wohnung, 5 Zim., Bad, u. Zubeh., elektr. Licht, per 1. April oder später zu verm. Näheres 1. Trepp. 2000

O 6, 3 7 Zimmer u. Bad, 1. Bad, 1. WC, 1. St. in ruhiger Gasse, in frequenter Lage der Heilbrunnstr., für Büro od. Geschäftszwecke zum 1. April zu verm. Näheres O 6, 3, Schladau. 26002

P 2, 11 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Preis 80. 48. Näheres S 3, 14. 20407

P 7, 24 2. St. Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, Sp. Kellern, 2 Mansarden u. Zubeh. per 1. April od. früher zu vermieten. 20237

Prinz Wilhelmstr. 10. Näheres im Laden. 20271

Q 1, 2, II. Stage 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh. an ruh. Stelle sofort oder später billig zu vermieten. 20271

Q 2, 23 Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung, 1. Bad, 1. WC, 1. St. in ruhiger Gasse. Näheres im Laden. 20271

T 4, U 9 Zim. u. Küche an ruh. Stelle zu verm. Sa. 1. 6. 11. 2. St. 20000

S 4, 22 3 Zim. u. Küche mit groß. Boden, p. 1. Juli zu verm. 20411

S 6, 33 vier- u. vis-à-vis-Parterre schöne 4-Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Zubeh. per 1. Juli preisw. zu vermieten. 20422

U 1, 1, 2 St. Hoch. 3 Zim. u. f. u. h. auf 1. Juli zu verm. Näheres Erlstr. 2-6 links. 17045

U 3, 10 schöne freie Vogt, pracht. 5 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, per 1. April zu verm. Näheres 2. St. bei Knapp. 26576

U 5, 25 2. St. 3 Zim., 1. Bad u. Küche u. Bad p. 1. Juli zu verm. Näheres Erlstr. 26406

U 6, 26 4. Stock, Teilung zu vermieten. 16797

U 6, 26 3 Zim. mit Küche zu vermieten. 16797

U 6, 26 3 Zim. mit Küche zu vermieten. 16797

U 1, 23 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller auf den freien Schloßplatz nach U 2 geben, per 1. Mai zu verm. Näheres bei Reis & Wendt, U 1, 5. 20223

U 5, 16 6 Trepp. schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Bad, 1. WC, 1. St. in ruhiger Gasse zu vermieten. 17072

Augusta-Anlage Eleg. Part.-Wohnung, 7 Zim., Centralheizg., f. u. v. verm. Näheres part. links. Tel. 4824. 20421

Weiße. 9, 5 Zim. u. Küche (3 Trepp.) bis 1. Juni zu verm. Näheres Erlstr. 1711. 20223

Veethovenstraße 5 Stille Stadterweiterung modernster 5 Zim. in gut. Lage p. 1. Juli zu verm. Sa. 1. 6. 11. 2. St. 20000

Veethovenstr. 10, schöne 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 16796

Codinastraße 8 schöne, helle 4 Zimmer, Bad, u. all. Zubeh. per 1. Juli zu u. v. Freie Handl. 20406

Centrum in neuem Hause Eleg. 5 Zim.-Wohnung p. 1. Juli zu verm. 20425

Formen: Eleg. 4 Zim.-Wohnung p. (auch als Büro geig.) per 1. Oktober od. früher zu verm. Vermitt. Postenstr. 20425

Levi & Sohn Q 1, 4 Erlstr. Tel. 595 20425

Domstr. 7 2 Zimmer und Küche auf 1. Mai zu verm. Näheres 2. St. 16805

Ecke Eggel- und Starnstraße Nr. 2 Schöne neue Partierwohnung mit Vergarten 6 Zimmer und Küche mit Bad u. Mansarde zu vermieten auf 1. Juli. 2040

partierrech. Morgens anzusehen. 20013

Geibelstr. 7, 2 St. u. Schloßgarten, schöne luft. 4-Zimmerwohnung mit Mansarde zu verm. 16645

Geibelstr. 17, 2. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Erlstr. 16798

Friedrichspl. 5 Ecke Gegen Hofgarten 6 Zim. u. Küche, 1. Bad, 1. WC, 1. St., f. u. v. verm. 16798

Friedrichspl. 5 Ecke Gegen Hofgarten 6 Zim. u. Küche, 1. Bad, 1. WC, 1. St., f. u. v. verm. 16798

Weiße. 9, 5 Zim. u. Küche (3 Trepp.) bis 1. Juni zu verm. Näheres Erlstr. 1711. 20223

Veethovenstraße 5 Stille Stadterweiterung modernster 5 Zim. in gut. Lage p. 1. Juli zu verm. Sa. 1. 6. 11. 2. St. 20000

Friedrichsring 4 2. Stock, schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1. Bad, 1. WC, 1. St. u. v. v. 1. Juli zu verm. Näheres Erlstr. 4. L. 20406

6 Friedrichsring 7 Zim., Garderobe, Centralheizg., f. u. v. allem Zubeh. 16808

14 Ludwigsstr. 14 6 Zim., Garderobe u. all. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres Erlstr. 4. L. 20406

Friedrichsring Eleg. 9 Zim.-Wohnung 4 Tr. bei Verhöfen, helle, preiswert p. 1. Juli u. v. Vermittl. f. u. v. durch Immobilien-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 Erlstr. Tel. 595 20425

Friedrichsring T 6, 19 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, u. Zubeh. im 1. Stock zu verm. Näheres Erlstr. 4. L. 20406

Friedrichsring 2a 2. Stock, herrschaftl., 8 Zim. u. v. 20218

Herderstr. 16 2. St., 7 Zim., 1. Bad, 1. WC, 1. St., f. u. v. verm. 20218

Friedrich Carlstr. 1 Villa, gr. Wohnteile und Salon, 11 Zim., 1. Bad, 1. WC, 1. St., f. u. v. verm. 16798

Geibelstr. 8, 2. St. 2-4 Zimmer u. Bad an ruh. St. 1. Juli u. v. Näheres Erlstr. 1711. 20223

Geibelstr. 18, 11. St. 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 16888

Zu vermieten

Abgeben Gontardstr. 6, 2. St., in bef. Hause, Küche, Schloß, 1 od. 2 leere Zim., an 1 od. 2 Damen, bevorzugt innen bevorzugt. Näheres Erlstr. 16413

Gontardstr. 22 (schöne Lage) 3 Zim., 1. Bad, 1. WC, 1. St. u. v. v. 1. Juli zu verm. Preis 45. 16854

Hafenstr. Nr. 24 vierter Stock, neu hergerichtet 3 Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres Erlstr. 7, 10, 2. St. 20079

Hafenstr. 26 Partier-Wohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näheres Erlstr. 16705

Saynstr. 9 partier schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. St. 20424

Schillerstr. 9, 11, schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. p. 1. Juli zu verm. 20000

Käferthalstr. 89 Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, u. Zubeh. im 1. Stock zu verm. Näheres Erlstr. 4. L. 20406

Käferthalstr. 16, 2. St., 7 Zimmer-Wohnung, Bad u. allem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Erlstr. 4. L. 20406

Luisenring 56 5. Stock, 3-Zimmerwohnung, per 1. Mai zu verm. f. u. v. Familie zu verm. 20204

Luisenring 56 5. Stock, 3-Zimmerwohnung, per 1. Mai zu verm. f. u. v. Familie zu verm. 20204

Reinhold Langstr. 21 3 Zimmerwohnung, part. auch für Büro geig., u. Bad 5 St. u. 1. Juli u. v. (20400)

Hh. Langstr. 28 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näheres Erlstr. 4. L. 20079

Karl-Ludwigsstr. 23 Elegante Wohnung 6 Zim., Diele, Küche, Bad, f. u. v. allem Zubeh. u. v. v. 1. April 1912 zu verm. Näheres Erlstr. 4. L. 20079

Schönschloß 12 Elegante 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubeh., ev. auch als 3-Zimmerwohnung per Juni-Juli zu vermieten. D. Schmidt, P 1, 3a 20728 Telefon 4178

Wierfeldstraße 23 1 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Erlstr. 16857

Al. Wierfeldstr. 6 Teilung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. April zu vermieten. Näheres Al. Wierfeldstr. 4, 2. St. 20411

Oberstadt (Schöna, sehr gut ausgestattet) 1. Stage, 6 Zim., 2 Bäder u. reich. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 25015

Näheres Erlstr. 4, 2. St. 20411

Parkring C 8, 15 elegante Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad u. reich. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres Erlstr. 4. L. 20406

Reinholdstr. 18 (schöne Partier-Wohnung) 5 Zim. u. reich. Zubeh. u. freier Handl. auf den Schloßgarten bis 1. Juli zu verm. 20204

Prinz Wilhelmstr. 27 5. St. 2 Zimmer mit Küche an ruhiger Stelle zu verm. Näheres 2. St. rechts. 20389

Kenzstraße 5 (am Luisenpark) herrschaftl. Wohnungen, 8 Zimmer, Partierzimmer, 2 Bäder, 1. WC, 1. St., f. u. v. v. 1. April zu verm. 20472

Kenzstr. 17 (Luisenpark) 2. St., 11. Tel. 1200. 20272

Kenzstraße 9 Eckhaus a. Luisenpark 4 Zimmer-Wohnung, mit Wädh. und Fremdenzimmer, modern ausgestattet per 1. Juli oder später vom 1. April an wirts. zu verm. Kaufm. M 2, 11. Tel. 1200. 20272

Kenzstr. 31 1 großes Zim. und Küche p. 1. Juli zu verm. 20061

Nappentstraße 10 eleg. Part.-Wohnung, 4 Zim., Bad zu vermieten. 16854

Rosenengartenstraße 20 3. Stock, schöne 20332

8 Zimmer-Wohnung Bad u. allem Zubeh. per 1. April u. c. zu vermieten. Näheres Erlstr. 4. L. 20406

Schillerstr. 20 3 Zim., 1. Bad, 1. WC, 1. St., f. u. v. 20023

Schillerstr. 15 (schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Erlstr. 4. L. 20406

Starnstr. 4, 1. St., 1. Teil, mod. 3 Zim.-Wohnung, billig zu verm. 16848

Latterjallstr. 8/10 (schöne 4-Zim.-Wohnung part. per Juli zu verm. 20204

165. Krenzstr. 6, II

Stellen finden

Einige tüchtige, un-
ter 1879

Herren

die Interesse haben, sich
eine dauernde und ent-
wicklungsreiche Position
bei reellen Unternehmen
zu gründen, wollen An-
gebote unter V. 427 an
die Exped. d. Bl. ein-
reichen.

Agent gei. & Cigarren-Ver-
kauf an Birke
2c. Berg. an Nr. 200, monatl.
S. Jürgensen & Co.,
Hamburg 22. 12002

Sanaberwartungen
einseit. aller damit verbun-
denen Arbeit, übernimmt
Nachmann, welcher schon
längere Zeit Sanaberwartun-
gen bedient. Diesbe-
zügliche Anfragen sind erbet.
unt. Nr. 17144 a. d. Exp.

Jüngerer
Hausbursche
sofort gesucht. 70142
Nr. 5, 3. Laden.

Neuwieder Holzhandlung
sucht tüchtigen
jungen Herrn
für amer. Journal und
kleine Touren.
Geht. Off. u. Nr. 70153
an die Exped. d. Blattes.

Reparatur-
Schreiner
von Hause aus in handige
Stellung gesucht. Offerten
mit Zeugnisabschr. unter
70129 an d. Exped. d. Bl.

Glänzende, sichere
Erfindung
des Betriebes, Ankauf oder
früherer Beteiligungspatent.
Artikel (kein Kautschuk)
der von Behälter u. groß-
firmen als vorzuzieh. be-
kannt ist. Preis 10000 nach-
weisbar. Preis gr. Kapital
mit. Off. Postlageramt
45 Heidelberg. 17288

Tapezierer
per sofort gesucht. 70141
G. C. Wahl
Rundstraße N 3, 10.

U 4, 20 Automatische Treppenbeleuchtung U 4, 20

Abonnement für Aufziehen und Instandhalten billigst.

Reparaturen in eigener Werkstätte.

Tel. 7101 Jacob Wunder & Sohn Tel. 7101

Installation für elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

Inserate-Acquisiteur

Spezialist in Reklameneubereit., mit erprobten Dis-
tributions- und neuen Einnahme-Off. sub.
F. M. N. 393 an Rudolf Hoff, Mannheim. 12386

Angehender Commis

möglichst stenographisch-
und schreibmaschinenkund. per
1. Mai gesucht. Off. unter
17222 an die Exp. d. Bl.

Bauschlosser

finden dauernde und
lohnende Beschäftigung.
S. G. Fries Sohn,
Frankfurt a. M. (Süd).

Günstig. gebild. Fräulein
für die Schulaufgaben
und leichte Hausarbeit ge-
sucht. Franzl. Verbindung.
Werderstr. 55, part. 23285

Tüchtige Mädchen
gewandtes
zu Kindern gesucht. 70128
Rouffingstr. 19 part.

Braves fechtiges
Alleinmädchen
für sof. oder 1. Mai gesucht.
L. 13. 18, 3 St. 70118

Tüchtige
Monatsfrau
per sofort gesucht. 70071
Reichsbdr. 4a, 1 Tr.

Ein gewandtes Mädchen
gesucht, per sofort. 17109
Kirchenstraße 12.

Erfahr. wirkl. sanftes
Mädchen per 1. Mai gef.
17108 Parfing 37 III.

Mädchen das Koch. kann
und die Haus-
arbeit versteht, zu kleiner
Familie auf 1. Mai gesucht.
Rab. E. 1, 13. Laden. 17145

Unabhängiges Fräulein f.
m. möbl. Zimmer im Zen-
trum der Stadt.
Off. u. Nr. 17152 a. d. Exp.

Best. Mädchen od. Fräul.
für Nachmittags zu einem
Kinde gesucht. 70180
Rheinwillenstr. 2, 2. St.

Ein solides Mädchen
für Küche u. Hausarbeit
sofort gesucht. 88888
Häckerl F. 6, 4. St.

Best. Mädchen, 17-20
Jahre alt, welches Plebe
zu Kinder hat, für Haus-
arbeit auf 1. Mai gesucht.
18000 E. 2, 8. Laden.

Saub. pünktl. Monats-
frau für Vor- u. Nachm.
einige Stunden gef.
Rheinwillenstr. 6, 1 Tr. r.

Pünktliche, ehrl. Monats-
frau auf 1. Mai gefucht.
C. 4, 17 I Tr. 17255

Ein ordentliches
Mädchen
per 1. Mai gesucht. 70068
Waldparkstr. 16, 1. St.

Ein 16-18j. Mädchen
f. händl. Arbeit, wech-
selnd einw. nähen und
soeben kann, in kleinen
Haushalt auf 1. Mai gef.
Häckerl im Verlag. 17116

Lehrlingsgesuche

Ordentlicher Junge
kann das Tapetier- und
Decorationsgesch. gründl.
erlernen. Jean Fabr F. 4, 6.
89632

Lehrling
od. Volontär mit Einführ.
Vereinfachung sofort gegen
Vergütung gesucht. 70000
H. Schwallter
Rudr. chem. Präparate,
Dunder u. Wegelstr. 11
Friedrichsplatz-Mannheim

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung
wird noch angenommen.
Offerten unter Nr. 70118
an die Exped. d. Bl.

Lehrling

aus achtbarer Familie für
kaufmännisches Büro so-
fort. Junge schriftl.
Offerten an Rheinheimer
Rechtsanw. Normalstr.
6, m. b. G. S. 1, 3. 70065

Stellen suchen

Jüngerer Mann, weltbe-
wandert, mit gut. Zeug-
nis, sucht irg. einen
Vertrauensposten.
Off. u. G. 252 a. D. Frenz,
Mannheim. 23216

Lohnbuchhalter
zuverlässiger und flotter
Arbeiter, mit allen Büro-
arbeiten vertraut, sucht
Engagement. In Refe-
renzen. Geht. Off. u. Nr.
17200 an die Exp. d. Bl.

Unteroffizier, mehrere
Jahre gebient, sucht Stell-
ung als Aufseher, Vor-
stellung und dergl. Off. unt.
Nr. 17244 a. d. Exp. d. Bl.

Jung. gebil. Kavalerist
sucht Stellung als Re-
visor oder Herrschafts-
führer. Off. u. Nr. 17097
an die Exped. d. Blattes.

Ein ordentl. Kaufm. Junge
ab 12 Jahre alt sucht nach
der Schulzeit Beschäftigung
Schwanstr. 13, 2. St. 17110
(17291)

Ja. freibl. Mann mit
guten Zeugnissen sucht
Stellung als Bürobedienter,
Kassendirekt. od. ähnl. Stell-
gung. Off. u. Nr. 17200 an die
Exp. d. Bl.

Jüng. Fräulein, das schon
ein Jahr in Stell. war, m.
In. Zeug. (nicht hand-
schreiblich) u. in samtl.
vorsem. Büroarbeiten
tüchtig per 1. Mai Stell-
gung erbeten: Strauß,
Rheinstr., part. 80088

Fräulein, 21 J., möchte
sich als Verkäuferin aus-
bilden. Offerten unt. Nr.
17129 an die Exp. d. Bl.

Fräulein
perfekt als Stenotypistin
und auf Schreibapparat,
sowie als Buchhalterin
sucht in erster Hand auf
1. Mai Stellung. Offert.
unter Nr. 17081 a. d. Exp.
d. Bl. erbeten.

Fräulein sucht Stellung
als Hilfs-
leiterin, Lebensmittel od.
ähnliche Branche. Off. u.
Nr. 17086 an die Exped.

Mietgesuche

Bräutigam sucht zum 1.
Juni 2 Zimmerwohnung
in gut. Hause, ruh. Lage.
Off. u. Nr. 17182 a. d. Exp.

Rinderlof. Ehepaar sucht
2 Zim.-Wohnung mit Küche
in anst. ruh. Hause auf
1. Juni od. 1. Juli. Off. m.
Zeug. unt. Nr. 17014 a. d. Exp.

Wohnung, 4 Zimmer u.
Küche, sowie Lager mit
Büro auf 1. Juli zu miet-
en. Off. m. Preisang. u.
Zeug. Nr. 16925 an die Exp.

Wohn- u. Schlafzimmer
möbl. oder unmöbl., sowie
Büro auf 1. Mai zu miet-
en. Preisang. u. Zeug. Nr.
17256 an D. Frenz,
Mannheim. 23287

Beamtentante, 2 Rind.
möbl. auf 1. Juli suche
4-Zim.-Wohnung.

mit Bad u. 1 Balkon.
Off. m. genauer Preisang.
u. Nr. 17142 a. d. Exp.

Edel möbl. Zimmer mit
Kaffee in ruhiger Gasse
von einem Herrn zu miet-
en. Preisang. u. Zeug. Nr.
17258 an die Exp.

Gut möbl. Zimmer nach
Pachtod. coll. Rinderlof.
m. sep. Eingang von Herrn
zu mieten gesucht. Off. m.
Preis u. Nr. 17294 a. d. Exp.

Gut möbl. Zimmer
mögl. sep. Eing. a. 1. Mai
von besser. Herrn gesucht.
Off. u. Nr. 17252 a. d. Exp.

Prima ausgestattete
4-Zimmer-Wohnung
von Kaufmann auf 1.
Oktober gefucht. Da aus-
wärts Fr. mit Preisang.
u. F. M. 3412 Haupt-
postlagernd, Mannheim.

Läden

A 2, 4
Laden mit Wohnung
preiswert zu verm. 26422

C 4, 15 Laden in welchem
Kleidergeschäft betrieben
wurde, auch für jedes
andere Geschäft mit 2 Zim.-
Wohn. per 1. Juli zu verm.
Rab. T. 1 od. 2 Tr. 26388

J 1, 19 Laden mit Wohn-
zimmer sofort od.
später zu vermieten. 17011

J 7, 29 Laden mit 3
Zim., Küche,
Bad etc. u. 1. Mai zu verm.
16683

Hochmoderner Laden
M 1, 4, Breitestraße
per Frühjahr 1912 zu ver-
mieten. Rab. Nr. 1, 4.
2505

O 6, 9
(nahe Heidelbergerstraße)
moderner Laden m. ar-
chitekton. Zentralheiz-
ung per sofort zu verm.
Rab. T. 6, 17. Tel. 881

Friedrichsplatz 17
2 schöne Laden auch als
Büro zu verm. 26309
Rab. beim Hausmeister.

Kepplerstraße 13b
Bäckerei mit Laden und
Wohnung, p. 1. Mai zu verm.
Rab. Sauturo Gd. Lang-
straße 24. 26201

Friedrichsplatz 8
Großer Laden

220 qm., mit groß. Lager-
raum u. Wohnung 4 Zim.,
Küche, Bad, Warm-Wasser
und Heizung sofort oder
später zu vermieten.

Dafelstr. 5. Stad. Wohn-
ung, 4 Zim., Küche, Bad,
Küche, Bad, Warm-Wasser
u. Heizung sofort oder
später zu vermieten.

Dafelstr. 5. Stad. Wohn-
ung, 4 Zim., Küche, Bad,
Küche, Bad, Warm-Wasser
u. Heizung sofort oder
später zu vermieten.

Reichardstraße 67
schön. Laden m. Wohnz. f.
Cigarrengeschäft geeignet,
per sof. od. später zu verm.
Rab. Dafelstr. 3. St. 26000

Prinz Wilhelmstr. 10
gegenüber d. Rosengarten
Laden
auch f. Büro geegnt. 3. v.

Schweigerstr. 44
in ein geräumiger
Laden mit Zimmer,
Küche, Manl. u. Keller
billig zu verm. 25987

Läden od.
Bureau
m. Dampfheizungs-Anlage,
gegenüber dem Hauptbahnhof
u. neuen Postgebäude preis-
wert per sofort oder später
zu vermieten. 25464
Rab. F. v. Schwitt,
Stammsstraße 16.

Laden
mit Wohnung oder das
ganze Haus 20474

E 1, 12
per 1. Juli preiswert zu
vermieten. Rab. Nr. 1, 4.
2. Fischer-Rhein, E. 1, 3/4.

Mehlgerei
mit elektr. Maschinen in
guter Lage Ludwigsbafen
per sofort oder später zu
vermieten. Rab. 26425
Ludwigsbafen, Schulstr. 69.
Büro Tel. 226.

Buntes Feuilleton.

Der Wolf als Haustier. Das ein Wolf zum anhänglichen
Lieblingstier einer eleganten Dame wird, ist gewiß ein seltener
Fall, doch Mrs. W. J. Lloyd weiß im Madamton Magazine
von einem solchen zarten Wolf zu erzählen. Sie kaufte das
Tier in Indien von einem Mann, der es ganz jung im
Dschungel gefunden und dann aufgezogen hatte. Bald wurde
das graziose Tier der Liebling des ganzen Hauses und befreun-
dete sich mit der Schoktade der Dame, „Gammie“ — so wurde
der Wolf, der übrigens eine Weibin war, genannt — sah aus,
wie ein hübscher kleiner Gockel, an dem nur die fuchelnden gelb-
braunen Augen noch an die Wildheit seiner Rasse erinnerten;
er war zutraulich und freundlich, nur gegen schwarze Kleider
hatte er eine große Abneigung. Der Anblick eines Geflügels
z. B. machte ihn unruhig und ließ ihn Heultöne ausstoßen. Als
die Dame nach einer achtmonatlichen Abwesenheit nachhause
zurückkehrte, sah sie ihr Liebling einen Moment an, und als sie
freundlich zu ihm sprach, sprang er mit einem Satz auf sie zu,
warf sich zu ihren Füßen, blühte in größter Freude um sie
herum, legte ihre Hände und Füße und rollte sich schließlich auf
der Erde umher, kurz er gab seinem Entzücken Ausdruck wie
ein Hund. Zweifellos hatte er seine Herrin nach acht Monaten
wieder erkannt. Das Tier sprang dann seiner Herrin ins Schlaf-
zimmer voraus, wo es früher bei ihr gewesen war, und nahm
das alte Leben, das es mit seiner Herrin geführt hatte, fast
wieder auf. Der zarte Wolf hatte wenig Hunger und liebte
besonders Schokolade, Zucker und Kuchen. Abends wenn seine
Herrin sich schlafen legte, fand er häufig keine Ruhe, sondern
saß am Fenster und heulte den Mond an. Erst ein paar Kunden
beruhigten ihn soweit, daß er sich ruhig zu den Füßen der Dame
zum Schlafen niederlegte. Später gab Mrs. Lloyd ihren zarten
Wolf in den Londoner Zoologischen Garten, wo er dann
gestorben ist.

Das eine New Yorker Schneiderin verdienen kann. In
New York ist dieser Tage Mrs. Josefa Osborn, die Inhaberin
eines Modellsalon, gefordert, zu dessen Kundschäften ausschließ-
lich die Mitglieder der „oberen Vierhundert“ zählen. Was sich
eine New Yorker Schneiderin, die für diese Kreise arbeitet,
verdienen kann, geht wohl am besten aus der Hinterlassenschaft der
Mrs. Osborn hervor. Ihr einziges Kind, ein Mädchen von 17
Jahren, hat, wie das New Yorker Nachrichtenblatt feststellt, hat,
von ihrer Mutter ein Vermögen geerbt, dessen jährliche Reven-
uen 240000 \$ betragen. Mrs. Osborn hat eine Karriere hinter
sich, wie sie wohl nur eine Amerikanerin erleben kann. Sie
stammte aus vornehmer Familie und war eine Madamton
des berühmten Obersten Reilston, des Intimus George Washingtons.
Als junges Mädchen heiratete sie Robert Osborn, einen
feinreicheren Spekulanten. Später wurde die Ehe geschieden, und
da Mrs. Osborn keinerlei Alimentation bekam, noch irgend ein
Vermögen hatte, so war sie gezwungen, sich und ihr kleines
Kind durch ihre Arbeit zu ernähren. Sie errichtete einen be-
scheidenen kleinen Salon, der sich aber durch die guten Verbindun-

gen von selber und dank ihres originellen Geschmacks glän-
zend entwickelte. Seit zehn Jahren war ihr Modellsalon der
erste von ganz Amerika, und eine Toilette von Osborn zu tragen,
galt als Beweis von Distinktion, Reichtum und guten
Beziehungen. Denn der Stolz der Frau Osborn war es, nicht
für irgend eine Zufallsmillionärin, sondern nur für die Damen
der ganz vornehmen Gesellschaft, deren Reichtum nicht
bestens seit einer Generation besteht, zu arbeiten.

Frauen als Rennstallbesitzerinnen. Jetzt zur beginnenden
Rennsaison dürfte es interessant sein zu erfahren, daß auch
Frauen als Rennstallbesitzerinnen eine bedeutende Rolle spielen.
Auch im Tennis- und Golfspiel erringen sie bei Kontin-
entalen erste Preise, an Wettbewerben beteiligen sie sich mit
Erfolg, dem Flugsport huldigen schon sehr viele Vertreterinnen
des schönen Geschlechtes, und sogar weibliche Jockeys, die
früher eine Unmöglichkeit waren, sind jetzt in Amerika und
England durchaus nichts Seltenes. Auch unter deutschen Frauen
findet man hervorragende Reiterinnen, wenn sie sich auch nicht
an Wettrennen offiziell beteiligen. Wir sehen also, daß kein
Sportzweig vorhanden ist, der nicht auch von Frauen kultiviert
wird. Es ist darum auch nicht mehr so außerordentlich, daß Frauen
sich jetzt auch schon Rennställe halten, immerhin ist es von In-
teresse, die hauptsächlichsten Namen auf diesem Gebiete kennen
zu lernen. In erster Reihe genießt der Rennstall der Lady Roth-
schild bei Sportfreunden die größte Achtung, da er mit großer
Sachkenntnis verwaltet wird. Es nimmt auch nicht Wunder,
denn die Hauptfahne bei der Verwaltung eines Rennstalles ist,
neben der Sachkenntnis die Geldmittel, über die Lady Roth-
schild in bezeichnender Maße verfügt. Bisher hat sie zwar schon
manchen Triumph mit ihren Farben erlebt, aber tatsächlich da-
bei noch kein Vermögen erpart. Im Gegenteil, man sagt, daß
sie diese Liebhaberei, sich einen Rennstall zu halten, mit jährlich
2 bis 3 Millionen Mark bezahlen soll. Immerhin eine hübsche
Summe. Ihre Freundin war die Herzogin von Newcastle, die
unter dem Namen einer „Mrs. Brown“ ihre Pferde laufen ließ,
während Lady Rothschild für ihren Rennstall das Pseudonym
einer „Mrs. Talbot“ gewählt. Auch Mrs. Brown alias die
Herzogin von Newcastle muß ein anständiges Vermögen dieser
Liebhaberei opfern. Als Gattin eines der reichsten Granden
Englands hat sie es aber dazu und weiß es mit Grazie aus-
zugeben. Ihre Pferde taugen aber entweder nichts, oder sie
wollen nicht laufen. Denn bisher hat man von einem Siege
ihres Rennstalles noch nichts vernommen. Bei den Renn-
berichten rangieren ihre Pferde meist unter der Rubrik „Ferner
liegen“. Sie läßt sich aber trotzdem nicht bedrücken und
hält weiter ihren Rennstall. Als dritte wäre die Gattin des Sir
John Fisher zu nennen, deren Rennstall allerdings nur drei
Pferde zählt, auf denen sie weite Spazierritte unternimmt.
Sie selbst gilt als eine der besten Reiterinnen und hat schon
mehrfach die Absicht gehabt, sich aktiv an einem Rennen auf
einem ihrer Pferde zu beteiligen, da sie dann sicher ist, den Er-
folg zu erringen, der bisher den Hufen ihrer Kofee ferngeblie-
ben ist. Schließlich kann man nicht einen hübschen Reiter-
stall übergeben, der in England von einer Aristokratin gehalten
wird. Es ist der Stall der Gattin des ehemaligen Maharadja
von Lahore, eines reichen indischen Fürsten, der jetzt in Paris
lebt. Seine Gattin ist eine Engländerin von Geburt, es die
Fürstin Dunlop Singh. Sie läßt sowohl in England als auch
in Frankreich ihre Pferde laufen und hat nicht selten das
Vergnügen, daß ihre Farben siegreich sind. Auch ihr Gatte, der
indische Fürst, bringt dem Rennsport ein großes Interesse entgegen
und beteiligt sich des öfteren als Konkurrenter an den
Konkurrenzen. Er hat unter dem Namen eines Mrs. Viktor
schon manchen schönen Sieg auf den Werden seiner Gattin er-
zungen. In Deutschland sind Frauen nicht als Rennstall-
besitzerinnen bekannt. Die Fürstin Pleh verfügt zwar über einen
herrlichen Stall. Man sagt aber nicht, daß er der Stall der
Fürstin ist, sondern spricht noch deutschem Gebrauch nur vom
Stall des Fürsten. Auch nehmen die Pferde dieses Stalles nicht
an Wettrennen teil, trotzdem manche unter ihnen große Sie-
geschancen hätten. Aber sicherlich ist auch bei uns in Deutsch-
land die Zeit nicht mehr fern, wo die Frauen auf dem
Gebiete des Rennsportes mit den Männern gleichen Schritt
halten und sich eigene Rennställe besorgen werden.

Rechtsreibung und Ehracht. Durch die Reihen der
deutschen Ehefrauen, soweit sie mit der Rechtsreibung ein-
wenig im Krieg leben und deshalb von ihren Ehemännern drangs-
salter werden, wird ein Seufzer der Beruhigung gehen. Das
Rechtsgericht hat nämlich laut „Recht. Rig.“ am 15. Januar d. J.
entschieden, daß der Vorwurf eines Gatten, seine Ehefrau habe
die Gewohnheit, unorthographisch zu schreiben, keinen Ehe-
scheidungsgrund darstelle. In dem entschiedenen Fall hat der Ehe-
mann das in mangelhaftem Deutsch abgefaßte Wirtschaftsbuch
seiner Frau vorgelegt und um Verbesserung gebeten. Die
Frau wurde aber abgewiesen. (S. „Juristische Wochenchrift“
1912, S. 352.) — Nun könnte man es aber der Ehefrau gar
nicht unheimlich, wenn sie gegen ihren seltsamen Herrn und
Schwieger überreicht eine Ehecheidungsklage einreichte, — selbst
eine unorthographische!

Aus den Wegendörfern. Ein Geschäftsfreisender, der
sich eines außerordentlich gefunden Schlafes erfreut, nächst
während einer Gebirgstour in einer Schutzhütte. In der Nacht
weckt ein greulicher Schneesturm die Hütte ein. Der Reisende
wird über den Abgang gefest. Im rasenden Falle brüllt er
schlaftrunken, aber verbindlich nach oben: „Na, dann nehmen
Sie wenigstens meine Karte!“

O weh! Vater (zum Bewerber): „Was haben Sie stu-
diert?“ — „Philosophie!“ — „Schön, schön; die können Sie bei
meiner Tochter brauchen.“

Düchste Freiheit. Rüber (als er dem Reisenden auch
einen Kodak abgenommen): „So, nun stellen Sie sich dort hin,
und machen Sie ein möglichst freundliches Gesicht! Ich werde
Sie fotografieren.“

Flammer's Düfing und Düfingulion 15 Pfg. sind millionenfach erprobt. Der riesen-
große, unaufhaltbar steigende Absatz
ist der unwiderlegbare Beweis für
Güte und Beliebtheit. Jeder Versuch
führt zu dauerndem Gebrauch. Ein
Versuch kostet nur wenige Pfennige.
Man erhält wertvolle Geschenke. ::
Geschenk Nr. 30
Spiritus-
Bügelisen
einfach
lagern.

